Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1910. Nr. 283. Jahrgang 203.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus, Eing. Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 21. Juni 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Der Ministerwechsel.

Den Wechsel in der Leitung der preußischen Ministerien des Innern und der Landwirtschaft haben wir unseren Lesern bereits in Nr. 282 der „Hall. Ztg." bekannt gegeben. Wir lassen heute zunächst einen kurzen Lebenslauf der scheidenden und der neuen Minister folgen:

Friedrich v. Moltke wurde am 1. Mai 1852 als Sohn des 1871 in Lugano verstorbenen preußischen Landrats Adolf v. Moltke zu Rantzau geboren. 1877 trat er in den Staatsdienst ein, wurde als Regierungsreferendar und Assessor an verschiedenen Landratsämtern und Regierungen, zuletzt in Oppeln, beschäftigt und erhielt 1885 seine Ernennung zum Landrat des Kreises Tost-Gleiwitz. 1890 wurde er Regierungsrat und trat als Hilfsarbeiter in das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten ein. 1893 erfolgte die Ernennung zum Geh. Regierungsrat und Vortragender Rat. In rascher Folge schloß sich hieran die Beförderung zum Geh. Ober-Regierungsrat und zum Regierungspräsidenten in Oppeln. 1903 wurde v. Moltke Oberpräsident der Provinz Ostpreußen. Seine Berufung zum Minister des Innern erfolgte 1907. Die Amtszeit Herrn v. Moltkes als Minister ist also für preußische Verhältnisse recht kurz gewesen.

Sein Nachfolger, Joh. v. Dallwitz, ist Schlesier. Er wurde am 29. September 1855 in Breslau geboren. Als Regierungsassessor war Herr v. Dallwitz, der in Bonn, Straßburg und Leipzig studiert hat, in Königsberg und Liegnitz tätig. Von 1886 bis 1899 war v. Dallwitz Landrat des Kreises Lüben, ging dann als Regierungsrat an das Ober-Präsidium Posen. 1900 erfolgte sein Eintritt in das Ministerium des Innern, wo er später Geh. Regierungsrat und Vortragender Rat wurde. 1902 schied er anläßlich der Kanalvorlage aus dem preußischen Staatsdienste, wurde im folgenden Jahre Herzogl. Anhaltischer Staatsminister und Bevollmächtigter zum Bundesrate. Im preußischen Abgeordnetenhause war v. Dallwitz Mitglied der konservativen Partei. Sein Rücktritt in den preußischen Staatsdienst ist erst vor kurzem erfolgt.

Bernd v. Arnim wurde am 20. Mai 1850 auf Criewen bei Schwedt a. O. geboren und trat 1867 in die Marine ein. Den Krieg 1870/71 machte er als Kadett mit, wurde 1871 zum Unterleutnant z. S., 1875 zum Leutnant z. S. ernannt. Bereits im folgenden Jahre nahm er seinen Abschied, um sich der Bewirtschaftung seiner Güter zu widmen, Wiesloch wurden ihm während der folgenden Jahre Ehrenämter übertragen. So wurde er 1892 Vorsitzender des Vorstandes der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, dann wurde er 1895 stellvertretendes Mitglied des Landesseitenbahnrates, Direktionsmitglied der uckermärkischen Ritterschaft in Prenzlau, 1898 wurde er mit in das Komitee zur Beratung der speziell die Interessenten der Landwirtschaft behandelnden Abschnitte des Bürgerlichen Gesetzbuches gewählt. 1906 erfolgte seine Berufung auf Lebenszeit in das Herrenhaus und im November desselben Jahres die Ernennung zum Landwirtschaftsminister. Er ist verheiratet mit der Tochter des ehemaligen Botschafters v. Arnim in Paris.

Clemens A. Frhr. v. Schorlemer-Lieser ist am 29. September 1856 in Alst, Kreis Steinfurt in Westfalen, geboren. Sein Vater Burghardt Frhr. v. Schorlemer war Major a. D. und Päpstlicher Geheimkämmerer. Am 7. November 1877 bestand Frhr. v. Schorlemer das Referendarexamen, im folgenden Jahre wurde er Dr. jur. utr. Als Referendar wurde er in Göttingen, Osnabrück und Celle beschäftigt. Nach 1884 bestandenem Assessorexamen trat er als Hilfsarbeiter bei der Staatsanwaltschaft in Bonn, dann in Düsseldorf ein. Die weiteren Etappen seiner Laufbahn sind: 1882 Justitiar bei der Kgl. Regierung in Magdeburg, Landrat in Neuß, Ober-Präsidialrat in Breslau (1898), Vorsitzender der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz. 1901 wurde Frhr. v. Schorlemer in das Herrenhaus berufen und 1905 erfolgte seine Ernennung zum Oberpräsidenten der Rheinprovinz. Als solcher hat er sich ganz außerordentlich bewährt. Er gilt nicht nur als hervorragender Verwaltungsbeamter und besonders guter Kenner landwirtschaftlicher Fragen, sondern er genießt vor allem den Ruf eines sehr geschickten Politikers.

Ueber die Beweggründe über den Ministerwechsel werden, besonders angesichts des genehmigten Entlassungsgesuchs des Ministers des Innern, sicherlich von liberaler Seite auf politischem Gebiete gesucht werden. Die „Kreuzztg." kann demgegenüber auf Grund ihrer Erkundigungen feststellen, daß für diesen Wechsel in der Leitung der genannten beiden Ministerien politische Gründe nicht vorliegen. Beide Minister scheiden in vollstem Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten Dr. v. Bethmann Hollweg aus ihren Aemtern. Für das Entlassungsgesuch des Landwirtschaftsministers dürfte in erster Linie die Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand ausschlaggebend gewesen sein.

Ein Wechsel im Ministerium des Innern ist allerdings bereits seit längerer Zeit angekündigt worden. Herrn v. Moltkes Ansichten wichen zwar keineswegs von derjenigen der Regierung ab, doch erklärt sich sein Rücktritt durch die politische Lage. Er erklärt sich ziemlich zwanglos. Herr v. Moltke hat als Nachfolger Herrn v. Bethmann Hollwegs nicht ganz die Hoffnungen zu erfüllen vermocht, die von vielen Seiten auf ihn gesetzt wurden, und zu denen er nach seiner glücklichen Führung der Geschäfte des Oberpräsidiums der Provinz Ostpreußen auch berechtigte. Aber bereits in der Angelegenheit Schücking hatte Herr v. Moltke keine feste und glückliche Hand gehabt. Bei Gelegenheit der sozialdemokratischen Wahlrechtskundgebungen trat von neuem eine gewisse Unsicherheit in seiner Amtsführung hervor, die der Autorität der Staatsregierung nicht besonders förderlich sein konnte. Dasselbe war bei der Vertretung der Wahlrechtsvorlage der Fall. Herr von Moltke hat dabei ohne Zweifel vielfach die Zügel am Boden schleifen lassen, anstatt energisch und rechtzeitig die Führung zu übernehmen. Daß eine größere Entschiedenheit hier einen positiven Erfolg für die Staatsregierung gebracht hätte, wollen wir allerdings nicht behaupten; wir haben ja wiederholt die inneren Schwierigkeiten erörtert, an denen nach unserer Ansicht die Wahlrechtsaktion scheitern mußte. Auch ob Herr von Moltke bei der Angelegenheit Schücking wie bei dem Wechsel in der Haltung gegenüber den Wahlrechtskundgebungen tatsächlich die entscheidende Stelle gewesen ist, könnte zweifelhaft sein; die formelle Verantwortung aber lag in erster Linie auf ihm als Ressortminister, und so wirkte die wenig glückliche Behandlung dieser Angelegenheit in der Hauptsache auf seine Stellung zurück. Als Verwaltungsbeamter hat Herr v. Moltke vortreffliches geleistet, wenn auch Vorarbeiten zu der angekündigten Reform der inneren Verwaltung unter ihm keineswegs allzu sehr beschleunigt worden sind.

Die „Deutsche Tagesztg." glaubt hoffen zu dürfen, daß der neue Minister des Innern Herr von Dallwitz eine sicherere Hand haben wird, als das manchmal bei seinem Vorgänger der Fall war. Daß Herr von Dallwitz einen entschiedenen Charakter besitzt, zeigte er bei seiner Gegnerschaft gegen die Kanalvorlage, die auch ihm eine vorübergehende Maßregelung eintrug. Herr von Dallwitz gehörte damals als Landtagsabgeordneter bekanntlich der konservativen Partei an und dürfte auch wohl weiterhin als ein Mann von konservativen Auffassungen gelten. Da er sich eine reiche Erfahrung auf den verschiedensten Gebieten der Verwaltung erworben und zugleich als Abgeordneter wie später als herzoglich anhaltischer Minister und als Oberpräsidant in Schlesien erhebliche politische Fähigkeiten an den Tag gelegt hat, so darf man wohl erwarten, daß er sich auch in seinem neuen wichtigen Amte erfolgreich bewähren wird.

Das Ausscheiden des Landwirtschaftsministers von Arnim-Criewen ist auf das lebhafteste zu bedauern. Er war einer der hervorragendsten Landwirtschaftsminister, die Preußen gehabt hat. Besonders hervorzuheben war auch seine vornehme Sachlichkeit, gepaart mit großer Energie und Tatkraft. Für seine zielbewußte und klare Vertretung der deutschnationalen Interessen in der Polenfrage hat er sich sehr große Verdienste erworben. Politische Gründe für das Scheiden Herrn von Arnims aus dem Amte liegen sicherlich nicht vor, sondern nur rein persönliche.

Mit dem neuen Landwirtschaftsminister Freiherrn v. Schorlemer-Lieser tritt ein Mann in das Ministerium ein, der schon oft als Ministerkandidat genannt worden ist, an dessen Ernennung aber gerade zum Landwirtschaftsminister man weniger gedacht hat. Freiherr v. Schorlemer ist katholisch. Das Zentrum hätte somit allen Grund, mit der Ernennung eines Katholiken zum Staatsminister zufrieden zu sein, wenn Herr v. Schorlemer nicht durch seine Beteiligung an der Gründung der dem Zentrum so verhaßten „Deutschen Vereinigung" alle Gunst der schwarzen Mannen eingebüßt hätte. Gerade die Stellung Freiherrn v. Schorlemers zum Zentrum gibt seiner Ernennung zum Mitgliede des Staatsministeriums einen unleugbar politischen Beigeschmack. Vielleicht ist das Landwirtschaftsministerium für Freiherrn von Schorlemer nur ein Durchgangsposten für eine weitere Betätigung, in der er sich politisch noch mehr hervortun kann, als dies gerade in diesem Ministerium möglich ist.

Eine Aenderung der allgemeinen Richtung unserer Politik ist von diesem ganzen Ministerwechsel nicht zu erwarten.

Die Grundzüge für ein neues Quinquennatsgesetz sind im Kriegsministerium bereits aufgestellt worden, das Gesetz wird dem Reichstage gleichzeitig mit dem Etat zugehen. Da die Vorarbeiten noch nicht abgeschlossen sind, so lassen sich Einzelheiten noch nicht bekannt geben, doch soll bereits so viel feststehen, daß das neue Gesetz in die Fußtapfen des alten treten wird und das neue Gesetz bestrebt sein wird, die Gleichmäßigkeit der Truppenkörper weiter zu fördern durch Neuaufstellung der fehlenden Bataillone, Eskadrons und Batterien, um die einzelnen Regimenter zu gleich starken Körpern zu machen. Das Ziel wird allerdings nicht ganz erreicht werden können, da die Zahl der anzufordernden Bataillone eine zu große sein würde.

Nach dem Quinquennatsgesetz von 1905 waren für die Zeit bis 1910 zu bilden 8 Infanterie-Bataillone, 25 Kavallerie-Eskadrons nebst 4 Brigade- und 8 Regimentsstäben, 3 Fußartillerie-Kompagnien nebst 2 Bataillonsstäben und 3 Bespannungs-Abteilungen, 3 Pionier-Bataillone nebst 3 Regimentsstäben, 1 Eisenbahn-Versuchskompagnie, 1 Telegraphen-Bataillon nebst Bespannungs-Abteilung. Die Feldartillerie war in diesem Gesetz nicht berücksichtigt. Zunächst käme bei einem neuen Friedenspräsenzgesetz die Auffüllung der Regimenter in Frage, und zwar in erster Linie eine Verstärkung der Kavallerie und Feldartillerie, um zu erreichen, daß sie nach der neuen französischen Heeresorganisation den betreffenden französischen Truppen gleich stark bleiben. Der Rest der zu vermehrenden Kopfstärke des Heeres hat zur Hauptsache auf die Infanterie zu entfallen, um hier zu erreichen, daß die Zahl der Regimenter mit nur 2 Bataillonen vermindert wird. Im großen und ganzen wird die neue Vorlage, was den finanziellen Effekt anbelangt, im Rahmen der alten Vorlage bleiben.

Von den 216 deutschen Infanterie-Regimentern (615 Bataillone) haben 183 Regimenter 3 Bataillone, 33 Regimenter 2 Bataillone, um eine Gleichmäßigkeit herzustellen, fehlen 33 Bataillone. Es ist naturgemäß nur möglich, einen Teil (höchstens ein Viertel) neu zu formieren. In Betracht kämen die Grenzregimenter, soweit sie nur 2 Bataillone besitzen. Diese müssen unbedingt aufgefüllt werden, da es im Ernstfalle nicht möglich ist, ihnen dritte Bataillone aus Reservisten zuzuteilen, wie es jetzt im Frieden im Manöver geschieht, die Mannschaften aber vorher etwa acht Tage einmarschiert werden, was bei einer Mobilmachung nicht durchführbar ist. Die Auffüllung der übrigen Regimenter (also der noch verbleibenden 25) ließe sich für den Kriegsfall durch Zuteilung der 18 Jäger-Bataillone erreichen, die bestehen bleiben sollen. Die Regimenter, die nur 2 Bataillone besitzen, verteilen sich wie folgt: 26 in Preußen, 3 in Sachsen, je 2 in Bayern und Württemberg. In der Hauptsache sind also preußische Regimenter aufzufüllen. Frankreich kann unseren 615 Bataillonen Infanterie etwa 560 gegenüberstellen ohne die Kolonialtruppen.

Die deutsche Kavallerie (103 Regimenter) besteht aus 98 Regimentern mit je 5 Eskadrons, 5 (in Bayern) mit je 4 Eskadrons. Es fehlen somit 5 Eskadrons. Den 510 deutschen Eskadrons stehen zurzeit 395 französische gegenüber.

Die deutsche Feldartillerie setzt sich zusammen aus 94 Regimentern, meist mit je 6 Batterien, die vorhandenen reitenden Batterien sind für den Krieg zur Kavallerie zu zählen. Die 12 bayerischen Regimenter zählen aber statt 72 Batterien nur 60 Batterien, so daß wiederum für Bayern 12 Batterien fehlen. Frankreich stellt den 452 deutschen Feldbatterien (ohne reitende und schwere Feldartillerie) über 600 Batterien entgegen, die bis 1911 noch vermehrt werden sollen.

Von den 29 Pionier-Bataillonen zählt nur eins 3 Kompagnien, während die übrigen je 4 Kompagnien besitzen.

Aus dieser Uebersicht läßt sich erkennen, wohin das Ziel des neuen Gesetzes zu gehen hat, Verstärkung der Artillerie vor allem und eine Auffüllung der Infanterieregimenter zu zwei Bataillonen, soweit es die gesetzlich zulässig Kopfstärke des Heeres für die Zeit von 1911 bis 1916 zuläßt.

Kreta.

In Beantwortung einer Anfrage über die Ergebnisse seiner Europareise erklärte der türkische Minister des Aeußeren Rifaat Pascha, die Besprechungen in London und Paris hätten ergeben, daß die vier Mächte, die Kreta in Depot bewahren, ihre Gesinnungen in Hinsicht Kretas nicht geändert haben, besonders was die Wahrung der ottomanischen Oberhoheit betreffe. Dies gehe aus der letzten Note der Mächte an die Kreter hervor.

Wir verlangten, fuhr der Minister fort, eine endgültige Lösung; die Mächte erklärten, indem sie auf politische Erwägungen hinwiesen, daß die Zeit hierfür nicht gekommen sei. Darüber sind wir mit den Mächten noch nicht einig. Wir setzen die Erörterungen fort und bestehen auf einer endgültigen Lösung. Der Minister erklärte weiter: Er glaube in ganz Europa eine Verstimmung gegen die Kreter bemerkt zu haben, was für die Türkei vorteilhaft sei. Die Pforte nehme eine feste Haltung ein, Geduld sei aber nötig; diese werde nicht als Schwäche betrachtet, weil die ganze Welt wisse, daß die Türkei stark genug sei, um ihr Recht zu wahren. Der Minister wies die Behauptungen der Presse zurück, daß die Haltung Englands der Türkei gegenüber nicht mehr freundschaftlich sei und versichert, Staatssekretär Grey habe seine Haltung in der Kretafrage nicht geändert, auch die Haltung der übrigen Kretamächte sei freundschaftlich. Der Minister hob schließlich den Unterschied in der Behandlung der alten und der neuen Türkei seitens der Mächte hervor.

Auf eine Anfrage des Kreters Mahmud Ali über die von Rußland vorgeschlagene schiedsgerichtliche Austragung erwiderte der Minister, daß bei solchen Lebensfragen die Anrufung eines Schiedsgerichts undenkbar sei, zumal die Rechte der Türkei unbestritten seien.

In Beantwortung des letzten englischen Vorschlages über Kreta hat die russische Regierung, obwohl sie sich bereit zeigt, ihm beizutreten und sofort ein weiteres Kriegsschiff in die kretischen Gewässer zu entsenden, den Kabinetten in London, Paris und Rom einige Betrachtungen unterbreitet, ohne ihnen jedoch das Gepräge eines formellen Gegenvorschlages zu geben. Danach glaubt das Petersburger Kabinett, daß in Anbetracht der Stimmung auf Kreta kaum zu hoffen ist, daß die Kreter sich den Wünschen der Schutzmächte freiwillig fügen werden, und daß man daher als Endergebnis eine Wiederokkupation der Insel durch die Schutzmächte und die Uebernahme der kretischen Verwaltung durch sie voraussehen müsse, ein Ergebnis, das aber erst nach einer langen Zeit voller Agitationen und Unruhen, die für die Aufrechterhaltung des Friedens sehr gefährlich wären, eintreten würde. Unter diesen Umständen und der Unmöglichkeit gegenüber, alle Signatarmächte des Berliner Vertrages zu einer endgültigen Lösung der Kretafrage ohne weiteres bereit und ohne Wettstreit miteinander zu finden, ist die russische Regierung der Meinung, daß

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006211-19/fragment/page=0001

jede der vier Schutzmächte sofort ein zur Errichtung einer provisorischen Regierung seitens der genannten Mächte hinreichendes Truppenkontingent nach Kreta entsenden könnte. Befinde sich das Streitobjekt wieder in den Händen der vier Mächte, dann könne man auch auf eine allgemeine Beruhigung rechnen.

Nach einer Meldung der „Tribuna" hat die italienische Regierung der Absicht der Kretaschutzmächte, ein zweites Schiff nach der Suddabai zu entsenden, im Prinzip zugestimmt. Der Kreuzer „Francesco Ferruccio" soll bereits Befehl erhalten haben, sich zur Abfahrt bereit zu halten, um sich in den Gewässern von Kreta mit dem Kreuzer „Vettor Pisani" zu vereinigen.

Deutsches Reich.

* **Ueber den Zustand des Kaisers** unterrichtet das folgende Bulletin: Neues Palais bei Potsdam, 19. Juni. Wie bereits Sonnabend mitgeteilt, nimmt die Kniegefektion Seiner Majestät einen günstigen Ablauf. Der Erguß ist bis auf kleine Reste beseitigt. Ein Furunkel oder eine Hautverletzung bestehen nicht. Die unverantwortlicherweise verbreitete Nachricht, daß eine Operation stattgefunden hätte, ist erfunden. gez. Dr. v. Ilberg. Dr. Niedner.

* **Ihre Majestät die Kaiserin** ist am Sonntag um 3 Uhr in Begleitung der Prinzessin Viktoria Luise im Hofsonderzug am Dammtorbahnhof zu Hamburg eingetroffen. Nachmittag um 2½ Uhr fand auf der Rennbahn bei Horn das Sommerrennen des Hamburger Rennklubs bei schönem Wetter statt. Nach dem Eröffnungsrennen erschien der Kronprinz, von stürmischen Hurrarufen begrüßt. Um 3½ Uhr traf die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise unter sehr herzlichen Ovationen des Publikums auf dem Rennplatz ein. Um 5 Uhr verließ die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise den Rennplatz und begab sich im Viergespann nach dem Dammtorbahnhof zurück, von wo um 5 Uhr 42 Minuten die Rückreise erfolgte. Kurz nach der Abfahrt der Kaiserin verließ der Kronprinz den Rennplatz, um sich nach Kiel zurückzubegeben. Die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise ist abends 10 Uhr 40 Minuten auf Station Wildpark wieder eingetroffen und hat sich nach dem Neuen Palais begeben.

* **Die Borromäus-Enzyklika.** Unter der bezeichnenden Ueberschrift „Düpierung durch den Vatikan?" schreiben die „Hamburger Nachrichten":

„Mit uns ist fast die gesamte deutsche Presse darüber einig gewesen, daß, wenn von einem Entgegenkommen der Kurie in der Enzyklika-Affäre die Rede sein könne, dies nur in dem Verbot der amtlichen Verkündigung des päpstlichen Rundschreibens zu finden sei. Als wir den Erfolg der preußischen Aktion in dieser Beziehung anerkannten, haben wir aber ausdrücklich hervorgehoben, wir täten dies natürlich in der Voraussetzung, daß der päpstliche Befehl wirklich streng durchgeführt würde. Wir haben auch bisher nicht daran gezweifelt, daß es geschehen werde. Nun aber finden wir in der „Deutsch-Evangelischen Korrespondenz" ein römisches Telegramm, das behauptet, ein päpstlicher Befehl, der der Zurücknahme der Enzyklika gleichkäme, sei überhaupt nicht ergangen, sondern auf bischöfliche Bedenken, die Enzyklika vorzulesen, solle der Papst geantwortet haben: man möge es da, wo größere Uebel befürchtet würden, unterlassen. Wenn das wahr wäre, so würde die Kurie einfach eine Unehrlichkeit und eine Hinterlist begangen haben, als sie dem preußischen Gesandten v. Mühlberg, wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" berichtete, amtlich erklärte, der Papst habe bereits den deutschen Bischöfen den Befehl gegeben, eine Verkündigung und Veröffentlichung zu unterlassen."

Das Blatt führt dann eine Reihe von Preßäußerungen anderer Zeitungen an, um dann zu schließen:

„Das alles wirft ein höchst eigentümliches Licht auf den wahren Sinn und die Tragweite der päpstlichen Versprechung und man könnte fast versucht sein, an Mystifikation und Düpierung durch die Kurie zu denken. Zum mindesten liegen Winkelzüge vor, die so nicht hingehen dürfen, wenn die Regierung ihr Ansehen wahren will. Um so weniger, als nach Mitteilung des „Osservatore" der Reichskanzler dem Papst den aufrichtigen Dank für seine Haltung ausgesprochen hat, die er als kostbare Bürgschaft für die Fortdauer der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Kurie und Preußen betrachte. Länge hier wirklich eine Düpierung der preußischen Regierung durch die Kurie vor, so müßte das eine Empörung im deutschen Volke hervorrufen, die größer als im Anfang wäre. Selbst für den friedliebendsten Deutschen und Protestanten wäre das zu viel. Hoffen wir im Interesse des konfessionellen Friedens, daß wenigstens diese Befürchtungen sich nicht bestätigen."

Uebrigens liegen jetzt die Sätze, in denen das amtliche Organ des Papstes, der „Osservatore Romano" sich über die Maßnahmen des Papstes zur Verhinderung der Veröffentlichung der Enzyklika ausspricht, in der Uebersetzung der „Germania" vor. Sie lauten:

Es ist außerdem kaum notwendig, zu bemerken, wie völlig grundlos die Behauptung der Blätter war, die von einer angeblichen Zurücksiehung der Enzyklika seitens des Heiligen Vaters sprach. Denn die Enzyklika selbst wurde durch die Tatsache des Abdruckes in dem amtlichen Anzeiger „Acta Apostolicae Sedis" in der ganzen Welt vom heiligen Stuhle veröffentlicht gemäß der päpstlichen Konstitution Promulgandi vom 29. September 1908. Im Hinblick auf die infolge dieser Veröffentlichung entstandene Agitation hat der Heilige Vater indessen aus eigener Initiative aus Gründen der Klugheit zur richtigen Zeit die notwendigen Maßnahmen getroffen, damit die Enzyklika weder in den Kirchen noch in den Diözesan-Verordnungsblättern in Deutschland weiterhin veröffentlicht werde. Und das wurde mündlich dem Herrn preußischen Gesandten am 11. d. M. abends mitgeteilt.

* **Kardinal Kopp als Vermittler.** Es heißt, Kardinal Kopp in Breslau habe als Vermittler zwischen der preußischen Staatsregierung und der Kurie fungiert. Angegangen sei er um diese Vermittlung worden durch die Staatsregierung. Ein Ministerialdirektor, der ihn in Breslau aufsuchte, erfuhr bei seiner Ankunft, daß der Kardinal sich auf einer Firmungsreise befinde, und reiste ihm ohne weiteren Aufenthalt nach.

* **Zur Kennzeichnung des Hansabundes.** Die „Kreuzztg." teilt mit, daß bei der Stichwahl im Wahlkreise Usedom-Wollin, wo bekanntlich durch die Hilfe des Freisinns der sozialdemokratische Kandidat über den konservativen den Sieg davontrug, der Führer des Hansabundes im Kreise Ueckermünde, Fabrikbesitzer Sochaczewer in Torgelow, offen für die Wahl des Sozialdemokraten eingetreten ist.

* **Staatliche Mittel für den hauswirtschaftlichen Unterricht.** Es wird als eine außerordentliche Lücke empfunden, daß bisher staatliche Mittel im laufenden Etat für den hauswirtschaftlichen Unterricht an den Haushaltungsschulen überhaupt nicht eingestellt worden sind, während fast alle Kulturstaaten, auch sehr viele Bundesstaaten, hierfür verhältnismäßig erhebliche Summen aufwenden. Nachdem nun, wie uns mitgeteilt wird, sowohl die Unterrichtskommission des Herrenhauses wie die Budgetkommission und das Plenum des Abgeordnetenhauses sich eingehend mit der Frage des hauswirtschaftlichen Unterrichts befaßt haben, kann erwartet werden, daß der nächste Etat zum ersten Mal Mittel für den hauswirtschaftlichen Unterricht und die Förderung des Haushaltungsschulwesens auf dem Lande enthalten wird, so daß Preußen in Zukunft nicht mehr in dieser Beziehung eine Rückständigkeit aufweist.

Ausland.

Russisches Vorgehen in Persien. Der Generalgouverneur in Täbris hat die Forderung des russischen Generalkonsuls, wegen der Mißhandlung eines russischen Untertanen durch persische Polizeibeamte eine gemeinsame Untersuchung anzustellen, abgelehnt. Darauf hat der Chef der russischen Truppenabteilung in Täbris in der Straße, wo der russische Untertan mißhandelt worden war, 19 Polizeibeamte durch eine russische Patrouille verhaften lassen, um die Schuldigen festzustellen.

Tilgung marokkanischer Schulden. Die neue marokkanische Schuldenprüfungskommission in Tanger hat ihre Arbeit am 13. d. Mts. begonnen. Sie hat bereits unter Beistand des kaiserlichen Dragomans Mareuse die Forderungen der deutschen Firmen A. Renschhausen u. Co. und Jahr u. Toledano für Molenbauten in Tanger, für Lieferungen usw. in einer Gesamthöhe von 5 Millionen Franks anerkannt und den Interessenten Bescheinigungen darüber ausgestellt. Die Zahlung der Molenbaukosten wird aus der Anleihe am 27. d. Mts. und die der übrigen Forderungen am 5. Juli erfolgen, auch die weiteren deutschen liquiden Forderungen werden voraussichtlich baldigst geregelt werden.

Die Luftschiffahrt.

Sächsisch-Thüringischer Verein für Luftschiffahrt, Sektion Halle a. S.

Ueber die Fahrt des Ballons „Nordhausen" am 15./16. Juni von Naumburg a. S. aus wird uns folgendes berichtet: Nachdem von 7 Uhr abends ab die Füllung des Ballons vor sich gegangen war, erfolgte 10 Uhr 20 Min. unter strömendem Regen der Aufstieg mit 12 Sack Ballast zu je 20 Kilogramm. Die Montierung des Ballons bei völliger Dunkelheit war nicht leicht, aber sicherlich für den Führer und den Ballonmeister eine lehrreiche Aufgabe. Während des andauernden Regens war der Ballon nur schwer im Gleichgewicht zu halten, die Gleichgewichtslage konnte erst nach einer Stunde in einer Höhe von 350 Metern erreicht werden. Nach etwa halbstündiger Fahrt traten starke Windböen infolge von Ferngewittern auf. Eine dieser Böen warf den Ballon 10 Uhr 45 Min. von 400 Meter Höhe auf einen Wald. Bei dem Eintauchen in die Bäume zerbrachen die Glühbirnen der elektrischen Beleuchtung. Schnell wurde eine Reservelampe eingeschaltet und mit dieser und der Taschenlampe eines Mitfahrers wurden die Instrumente weiter abgelesen. Bis Mitternacht konnte infolge von starkem Regen der Ballon nur mit großem Ballastopfer gehalten werden, ein Durchstoßen der Wolken gelang nur zeitweise. Als nach Mitternacht die Hülle keine Feuchtigkeit mehr aufnahm, hielt sich der Ballon mehrere Stunden lang in 1250 Meter Höhe im Gleichgewicht. Da von einer Stelle des Korbringes das Wasser sehr stark in den Korb tropfte, fingen die Korbinsassen, um den Korb nicht mehr zu belasten, das Wasser in Bechern auf und gaben es später als Ballast aus. Ständiger Regen und starke Wolkenbildung machten eine genaue Orientierung unmöglich. Mit Sicherheit wurde nur kurz nach der Abfahrt die Bahn Camburg—Dornfeld bei Schkölen und später der Bahnhof Jena festgestellt. Erst gegen 3½ Uhr morgens erhielten die Korbinsassen auf den üblichen Zuruf: „Wie heißt die nächste Stadt?" von einem Bahnbeamten die Antwort: „Landshut" und kurz darauf überflog der Ballon die deutlich sichtbare Isar mit ihren stark überschwemmten Ufern zwischen Landshut und Dingolfing. Hierauf wurde die Flugrichtung auf der Karte festgelegt. Der Ballon muß nach dieser Flugbestimmung in der Nacht seinen Weg über Schleiz, Hof, Wunsiedel, das Fichtelgebirge, den Bayerischen Wald, Neustadt a. d. Naab und Regensburg genommen haben. 4¾ Uhr morgens kreuzte der Ballon bei Mühldorf in Richtung auf Traunstein den Inn. Gegen 6 Uhr sichtete man die Ausläufer der Nordalpen bei Salzburg und da die Insassen für eine Landung im Hochgebirge nicht ausgerüstet waren, auch der Ballast schon bis auf 5 Sack zusammengeschmolzen war, entschloß sich der Führer zur Landung. Während der Vorbereitung zur Landung führte eine plötzliche Windströmung in 700 Meter Höhe den Ballon in fast entgegengesetzte Richtung zurück. Um diesen entgegengesetzten Winden auszuweichen, ließ der Führer den Ballon durch die Wolken stoßen und erreichte eine Höhe von 1300 Metern, aber auch in dieser Höhe hatte sich die Windrichtung bereits geändert. So wurde über den Wolken sehr wahrscheinlich in einer Schleifenfahrt nochmals der Inn überschritten. Leider hielt sich der Ballon nicht lange über den Wolken, er fiel durch sie hindurch und erhielt bald unter den Wolken wieder einen starken Regen, der zur endgültigen Landung zwang. In strömendem Regen wurden noch einige Dörfer und Wälder am Schlepptau überschritten und dann in Windschatten zwischen zwei Wäldern bei Hub in Niederbayern, ungefähr 40 Kilometer östlich von München, um 10 Uhr vormittags sehr glatt gelandet. Bei der Landung herrschte ein Bodenwind von 40 Kilometern. Mit Hilfe der sehr hilfsbereiten Landesbewohner wurde der Ballon bei strömendem Regen verpackt und zu der 2½ Stunden entfernten Bahnstation Vilsbiburg gebracht. Von da aus traten dann auch die Luftschiffer selbst über München und Nürnberg ihre Heimreise an, die leider durch die Hochwasserkatastrophe sehr verzögert wurde. Der Ballon hat bei dieser seiner 25. Fahrt in etwa 12 Stunden rund 450 Kilometer zurückgelegt, somit also eine Durchschnittsstundengeschwindigkeit von 35 Kilometern erreicht.

Das Ballon-Wettfliegen in Leipzig.

Aus Leipzig, 20. Juni, wird uns gemeldet: Gestern, am zweiten Tage des nationalen Ballon-Wettfliegens starteten mittags 12¼ Uhr fünf Ballons zur Fuchsjagd. Fuchs war der Ballon „Leipzig", Führer Hauptmann Haerdel, der nach ungefähr dreistündiger Fahrt glücklich bei Niederbobritzsch bei Dresden landete. Außerdem beteiligten sich noch an der Fahrt unter anderem die Ballons „Delitzsch", Führer Ingenieur Bauer-Delitzsch und „Nordhausen", Führer Hauptmann v. Oidtman. Sieger blieb der Ballon „Hilde", Führer Fabrikant Korn-Dresden, der nur 5 Kilometer von dem Fuchsballon entfernt landete. Der Ballon „Sachsen" vom Chemniger Verein für Luftschiffahrt riß sich beim Start los, konnte jedoch nach kurzer Schleiffahrt landen. Die beiden Insassen, ein Herr und die einzige mitfahrende Dame, blieben unverletzt, während bei dem Ballon die Reißleine gezogen werden mußte. Bei der Fuchsjagd fand auch eine Automobilverfolgung statt. Abends 8 Uhr starteten vier Ballons zur Weitfahrt, darunter die Ballons „Chemnitz", Führer Happ, „Dresden", Führer Ingenieur Ernemann und „Plauen" vom Vogtländischen Verein für Luftschiffahrt, Führer Müller-Greiz. Der Ballon „Erfurt" konnte wegen Netzdefektes nicht starten. Von den am Sonnabend abend gestarteten Ballons sind vier im Gebiet der Donau in Oesterreich gelandet, während von dem Ballon „Otto Allientzal", Führer Dr. Brückelmann-Berlin, noch jede Nachricht fehlt.

„Z. 7".

In Friedrichshafen stieg gestern der „Z. 7", das erste für einen geregelten Reiseverkehr bestimmte Luftschiff, zu seiner ersten Probefahrt auf. Graf Zeppelin steuerte selbst. Die Fahrt ging ohne Zwischenfall von statten. Die Landung erfolgte glatt. Die Abfahrt des Luftschiffes nach Düsseldorf soll in den nächsten Tagen vor sich gehen.

Die Fahrt des Parsevalluftschiffes nach Dresden.

Für die Ankunft des Parsevalluftschiffes in Dresden ist nunmehr Mittwoch, 29. Juni, und als Tag des Schauflugs über der Stadt und der Rückkehr Donnerstag, der 30. Juni, in Aussicht genommen.

Die Flugwoche von Juvisy,

die auch am letzten Tage durch starken Wind beeinträchtigt wurde, ergab im Gesamtresultat einen Sieg von Dubonnet, der im ganzen 262 Kilometer zurücklegte. Didier brachte es auf 180, Audemars auf 117,5 Kilometer. Den Preis für den längsten Flug gewann Dubonnet mit 63,3 Kilometern, den Höhenpreis Landocq mit 135 Metern und den Startpreis Audemars.

Der Allensteiner Mordprozeß.

(Schluß aus Nr. 282 der „Hall. Ztg.".)

Im weiteren Verlaufe der Sitzung am Sonnabend fragt der Vorsitzende den als Zeugen geladenen Bruder des Herrn von Goeben, den Privatier Oskar v. Goeben. Vors.: Die erste Nachricht von der Katastrophe erhielten Sie durch ein Telegramm des Regimentskommandeurs Obersten v. Normann? — Zeuge: Ja. — Vors.: Dann hat Ihr Herr Bruder selbst an Sie telegraphiert? — Zeuge: Das Telegramm habe ich nicht erhalten. — Das Telegramm wird verlesen und lautet: „Goeben, Aachen, Kurfürstenstraße. Bin verhaftet, werde vielleicht verurteilt. H." — Vors.: Später haben Sie einen Brief von Ihrem Bruder erhalten. Der Brief, der zur Verlesung gelangt, lautet: „Mein lieber Oskar! Habe Dank für Deinen lieben Brief, ich will keine falsche Meinung walten lassen. Ich habe seit einem halben Jahre in einem Taumel von Verbrechen gelebt, aber ich kann versichern, daß mir erst seit gestern der ganze Umfang der Gemeinheit und Verbrecherei klar geworden ist. Ich hoffte, Ihr würdet gestern noch kommen. Dann wäre ich alles los. Jetzt aber ist mir klar geworden, wie fürchterlich mich das belastet, was ich bisher aus Schonung für diese fürchterliche Frau verschwiegen habe. Ich weiß nicht, ob ich mir glauben soll. Ich habe mir versprochen, weiterzuleben und will es auch tun. Aber kann jemand weiterleben mit dem Gefühl, daß man das Gemeinste begangen hat, das es gibt?" — Zeuge: Diesen Brief habe ich erhalten. Ich hatte den Gedanken: Was muß geschehen, um ihm zu helfen? Soviel ich weiß, sprach er davon, daß er Frau v. Schönebeck unter dem Tannenbaum geschworen habe, die Tat zu verüben. Er fügte aber hinzu, er könne eigentlich nur sich selbst anklagen, denn er sei mehr wie schlapp gewesen, sich soweit von einer Frau blenden zu lassen. Nach einer kurzen Pause wird Hauptmann Herwig (Allenstein) vernommen. — Vors.: Kannten Sie Herrn v. Goeben soweit, daß Sie sich ein Urteil über seinen Charakter erlauben können? War er ein fester, energischer Offizier oder ein haltloser Mensch? — Zeuge: Ein haltloser Mensch war er nicht. — Hauptmann Gudewill (Zgehne) hat Herrn v. Goeben nach dem Burenkriege kennen gelernt. Der Zeuge war ein Jahr lang der Vorgesetzte des Hauptmanns v. Goeben, der bei seiner Batterie stand. Er hat ihn stets als vornehmen Kameraden kennen gelernt, der im Dienst und außer Dienst stets tadellos war und mit großer Entschiedenheit für seine Freunde eintrat. Der Zeuge hat ihn später im Generalstabe wieder gesehen und bekundet: Als von Goeben mit Exzellenz v. Bissing im Monstererlager war, war er sehr nervös, so daß er wiederholt seine Selbstbeherrschung verlor. Er scheint allerdings mit Exzellenz nicht gut gestanden zu haben. — Der folgende Zeuge ist Gutsbesitzer Baake aus Kötenitz in Mecklenburg. Er sagt u. a. aus: Ich weiß, daß die Frau eines Kameraden v. Goeben ersucht hatte, ihr ihren Mann wiederzubringen, der ausgekniffen war. Da lag doch die Gelegenheit nahe, mit der Frau in Beziehungen zu treten. Das fiel ihm aber nicht ein. Er nahm die Angelegenheit in die Hand und brachte den Mann auch wieder zurück. Ferner weiß ich, daß ein Kamerad, der sich nicht ohne Schuld von seiner Frau getrennt hatte, ihn bat, mit seiner Frau wieder zu verhandeln. Das hat Herr von Goeben dann auch mit Erfolg getan. — Vors.: Er soll in diesem Falle sogar die Unkosten der Reise usw. aufgewendet haben, um das Paar wieder zusammenzubringen. — Zeuge: Ja, er warf damals ohne weiteres sein Geld zum Fenster hinaus, um den Leuten zu helfen. — Vors.: Sie sagten früher, er hätte eine außerordentlich hohe Auffassung von der Heiligkeit der Ehe gehabt. — Zeuge: Ja. Nach meiner Ueberzeugung hätte es ihm ferngelegen, in die Ehe eines anderen einzudrechen. — Erster Staatsanwalt: Die Angeklagte ist am 31. Dezember verhaftet worden, nachdem wir dauernd von der Militärbehörde auf dem Laufenden erhalten wurden. Von irgendwelchen Vertuschungen ist also nicht die Rede. — Zeuge Hauptmann Oberdieck kannte Herrn v. Goeben seit 1891. Er war auch mit ihm zusammen im Generalstabe und dann auch eine Zeitlang in Allenstein. — Zeuge: Ich muß es ganz entschieden bestreiten, daß er Mädchenbekanntschaften hatte oder ihnen nachlief. — Vors.: Von einer anormalen Veranlagung haben Sie nichts gewußt? — Zeuge: Nein. — Zeuge Hauptmann z. D. Strahl (Charlottenburg) kannte Herrn v. Goeben aus früherer Zeit. Er hat mit ihm auch in Hannover zusammen gestanden. Herr v. Goeben war ein vornehmer, anständiger Charakter, der allgemeines Vertrauen genoß. In allen Familien war er ein Freund der Kinder. Um sich gute Pferde halten zu können, habe er gehungert. In Liebessachen war er sehr still und unerfahren. Er habe auch erklärt, er sei durch eine Jugendliebe enttäuscht worden und wolle keine andere mehr haben. Von großer Phantasterei Goebens ist nichts bekannt. — Erster Staatsanwalt: Herr Kriminalkommissar Wannowski bittet noch eine Erklärung abgeben zu dürfen. Zeuge Wannowski erklärt: In einer Zeitung finde ich eine Wiedergabe meiner gestrigen Aussage, die irrtümlich aufgefaßt werden kann. Ich habe bei der Unterredung mit Exzellenz Scotti, bei der auch Oberstleutnant Tupichewski zugegen war, Exzellenz Bericht erstattet. Es ist niemals, wie ich unter meinem Eid ausdrücklich betonen möchte, mit einem Worte, weder damals noch bei einer anderen Rücksprache, davon die Rede gewesen, daß eine Festnahme der Frau v. Schönebeck zu unterbleiben hätte, um Skandal zu vermeiden. Das ist absolut ausgeschlossen. Wir gingen zu Exzellenz, und wir hatten damals als Material vor der ersten schriftlichen protokollarischen Erklärung Goebens gegen Frau von Schönebeck nichts weiter als die mißglückten Versuche, von ihr ein Schuldbekenntnis zu erhalten und die feierliche Erklärung Goebens, daß die Frau vollständig unschuldig sei und daß man sie aus dem Spiel lassen solle. Außerdem hatte ich allerdings bei den Recherchen eine große Menge von dem erfahren, was geeignet war, wenn es in die Oeffentlichkeit kam, eine Menge von Skandal hervorzurufen und vielleicht auch Existenzen zu gefährden, die mit der Tat nichts zu tun hatten. Aus diesem Grunde habe ich nach Besprechung mit Oberstleutnant Tupichewski und Kriegsgerichtsrat Conradi mich für berechtigt gehalten, in der Weise Exzellenz Bericht zu erstatten, daß ich nur die strafrechtlichen Momente zusammenfaßte, und ich habe dabei vielleicht auch gesagt, daß wir strafrechtlich gegen die Frau nicht vorgehen könnten und wir bekämen nur unnützerweise eine Menge Skandal. Darauf sagte Exzellenz v. Scotti: Das ist auch meine Ansicht, auch ich will nicht Existenzen vernichten; im übrigen habe ich ja mit der Verhaftung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006211-19/fragment/page=0002

der Frau v. Schönebeck nichts zu tun. Ich bin Gerichtsherr für das Militär, das andere ist Sache der Staatsanwaltschaft. Exzellenz beauftragte mich, in diesem Sinne dem Kriegsminister von Einem Vortrag zu halten. Ich habe das getan und habe der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß die moralische Seite der Sache nicht in die Untersuchung hineingehörte und daß ich v. Goeben für geisteskrank hielt. Exzellenz von Einem fragte mich noch und appellierte dabei an mich als Offizier: Haben Sie v. Goeben wirklich für geisteskrank gehalten? Ich sagte: Exzellenz, ich bin überzeugt, er war in einem Zustand der Geisteskrankheit. Als ich zurückkam, war Frau v. Schönebeck verhaftet. Exzellenz v. Scotti sagte: Meine persönliche Auffassung hat mit der Inhaftnahme der Frau v. Schönebeck überhaupt nichts zu tun. Ich bin Gerichtsherr der Division und ich habe im keiner Weise auch nur die leiseste Einwirkung auf die Staatsanwaltschaft vorgenommen. Ich habe ihr nur die Protokolle mitgeteilt und sie hat daraufhin die Verhaftung angeordnet. — R.-A. Bahn (zum Zeugen): Haben Sie damals sich nicht bemüht, die Sache nicht in die Presse gelangen zu lassen, insbesondere nicht das Geständnis Goebens? — Zeuge: Ja. Weil ich Skandal vermeiden wollte, habe ich mich für berechtigt gehalten, der Presse einfach die unwahre Mitteilung zu machen, daß ich auf einer anderen Spur wäre, obgleich Goeben damals schon gestanden hatte. Als ich zurückkam, las ich in den Zeitungen, ich sei ein Ignorant, und alle die Feststellungen hätte Kriegsgerichtsrat Conradi gemacht. — Die Verhandlung wird dann auf heute, Montag, vertagt. Nach Schluß der Verhandlung bittet der Vorsitzende die zugelassenen Vertreter der Presse, doch sich davon zu überzeugen, daß die erste Mitteilung der Division an die Staatsanwaltschaft schon am 27. Dezember ergangen ist und mit „Eilt sehr!" bezeichnet ist. Man rechnet damit, daß die Beweisaufnahme am Donnerstag zu Ende gehen wird. Die Sachverständigen sollen am Freitag zum Worte kommen und die Plaidoyers am Sonnabend erfolgen, so daß das Urteil Sonnabend abend zu erwarten wäre.

Vermischtes.

Furchtbares Eisenbahnunglück in Frankreich. Ueber einen am Sonnabend nachmittag kurz nach 6 Uhr erfolgten Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge, von denen der eine ein Personenzug, der andere ein Schnellzug war, wird aus Villepreux (Departement Seine et Oise) gemeldet: Der Personenzug stand in dem hiesigen Bahnhof, als plötzlich der um 5 Uhr 18 Minuten von Paris abgegangene Schnellzug einlief und in voller Fahrt auf den Personenzug auflief. Mehrere Wagen wurden zertrümmert, ein Wagen und der Speisewagen des Schnellzuges gerieten in Brand. Bis 11½ Uhr abends war es noch nicht gelungen, den Brand zu löschen, da nicht genügend Wasser vorhanden war. Bisher sind 10 Tote und 25 Verletzte geborgen, weitere Verunglückte befinden sich noch unter den Trümmern. Minister Millerand und der Präfekt des Departements Seine et Oise waren abends auf der Unfallstelle und begaben sich dann nach Versailles, wo sie die Verletzten besuchten. — Aus Versailles ist eine Abteilung der dortigen Feuerwehr zur Hilfeleistung eingetroffen.

Eine spätere Meldung aus Versailles besagt: Der Zug 467, von Paris nach Dreux gehend, hatte auf der Station Villepreux zur Ausbesserung eines Maschinendefekts angehalten. Der Aufenthalt dauerte gegen eine halbe Stunde. Die Reisenden verloren die Geduld und stiegen aus. Um 6 Uhr 10 Minuten kam der Expreßzug 477. Der Führer des Expreßzuges sah den Personenzug zu spät. Der Zusammenstoß war schrecklich. Die Maschine, der Tender und drei Waggons, darunter der Speisewagen, schoben sich in die fünf hinteren Wagen und den Gepäckwagen des Zuges 467. Die Lokomotive stürzte um und setzte die Wagen in Brand. Zehn Wagen wurden ein Raub der Flammen. Der Maschinist des getroffenen Zuges wurde plötzlich irrsinnig. — Aus Villepreux, 19. Juni, wird gedrahtet: Heute vormittag wurde der 18. Tote aus den Trümmern gezogen. Die Feststellung der Persönlichkeiten ist teilweise unmöglich, da manche Körper vollkommen verkohlt sind. Aus Paris, 20. Juni, kommt folgendes Telegramm: Der Stationsbeamte Paty von Villepreux war unter den ersten Löschmännern, die vor 15 Jahren in den brennenden Wohltätigkeitsbazar in der Rue St. Goulien in Paris eingedrungen waren. Er meint aber, so gräßlich die damaligen Eindrücke auch waren, die vom 18. abends überstiegen in ihren Einzelheiten alles, was die Phantasie ersinnen könne. Er habe sieben Personen, die furchtbar verstümmelt waren, unter den Trümmern hervorgezogen. Ein Kind von vier Jahren sei in seinen Armen gestorben. Alle Verwundeten lechzten nach Wasser. Die Vorräte der Station waren zu gering. Unter den Toten, die er hervorgezogen habe, befand sich ein 30jähriger Mann mit zertrümmertem Schädel, aus dem das Gehirn trat.

Vom Hochwasser. Nachdem die ersten Ahrtalbahnzüge seit Sonnabend nachmittag wieder verkehren, läßt sich an der Hand des amtlichen Materials jetzt eine genaue Uebersicht der ungeheuren Verwüstungen geben, die die Ahrkatastrophe herbeigeführt hat. Die blühende, gewerbetreibende Kreisstadt Adenau liegt fast ganz in Trümmern. Heute, nach sieben Tagen, herrscht dort trotz energischer Ordnungsarbeiten noch immer grauenhafte Verwüstung. Adenau ist, wie es auch im amtlichen Bericht heißt, am allerschlimmsten mitgenommen. Der wütende Fluß ergoß vier Stunden lang auf zwei Meter Höhe sein Wasser durch die Straßen. Die Unterhäuser sind mit 1½ Meter hohem Schlamm gefüllt, die Straßen mit Geröll bedeckt, die gefüllten Weinfässer sind sämtlich leer gelaufen. Der Kantinenwirt Schober, der seine Frau zunächst in Sicherheit brachte, fand mit seinen vier Kindern ein Grab in den Fluten. Sachverständige verharren dabei, daß die Zahl der Umgekommenen 150 beträgt. Die meisten stammen aus Rheinland, Westfalen und Hannover, nicht, wie es hieß, aus Italien und Kroatien. Den zahlreichen, heute das Ahrtal durchziehenden Fremden hat sich im oberen Ahrlaufe ein trostloser Anblick. Heute noch stehen die vom Hochwasser Betroffenen ratlos vor feuchten Wohnungen, vor Steinwüsten und aufgerissenen Straßen. Jahre dürften vergehen, bevor die letzte Spur dieser unheilvollen Katastrophe verwischt sein wird. — Aus Bayern lauten die Nachrichten wieder ungünstiger. Das Hochwasser der Donau hat Ingolstadt erreicht. Die untere Stadt wird von den Pionieren geräumt. Der Friedhof ist schrecklich verwüstet. Aus dem Ammerwald kommen Nachrichten von großen Verheerungen. Die Straßen sind entweder weggerissen oder vermurt. In Farchant bei Garmisch arbeiten immer noch Pioniere. In Ulm und Neu-Ulm, wo die Festungsgräben unter Wasser stehen, sind zahlreiche große Gärtnereien zerstört. Die große Wehr bei Hochablaß in der Nähe Augsburgs wurde durch Pioniere gesprengt. Der Lech ist dadurch 25 Meter nach der oberbayrischen Seite gedrängt, wodurch für Augsburg die größte Gefahr beseitigt ist. Sämtliche Fabriken und Triebwerksbesitzer im Osten der Stadt sind ohne Wasser. Dafür wird aber andererseits gemeldet, daß der gesamte Eisenbahnverkehr nach Murnau, Garmisch und dem Oberammergau wieder aufgenommen worden ist. — Unter dem Vorsitz des bayerischen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Podewils hat sich in München ein größeres Hilfskomitee zugunsten der Ueberschwemmten gebildet, zu dessen Ehrenpräsident Minister v. Brettreich gewählt wurde. In der Versammlung wurde bekannt gegeben, daß der ständige Landratsausschuß für die Ueberschwemmten einen Betrag von 50 000 Mk. zur Verfügung gestellt hat. — Der ungarische Ministerrat hat für die durch das Hochwasser Geschädigten die Summe von 100 000 Kronen zur sofortigen Verteilung bewilligt. Kaiser Franz Josef hat weitere 100 000 Kronen aus seiner Privatschatulle gespendet.

Jubelfeier des ersten deutschen Turnfestes. Aus Koburg wird gemeldet: Die 50jährige Jubelfeier zur Erinnerung an das erste deutsche Turnfest wurde am Sonnabend abend mit einer großen Festversammlung eingeleitet, zu der der Herzog, die Spitzen der Behörden, der Deutsche Turnausschuß und die Kreisvertretungen erschienen waren. 33 Veteranen erhielten Ehrenurkunden und Medaillen. Der Herzog verlieh dem Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, Dr. Göß-Leipzig, als dem einzigen noch Lebenden der Einberufer des ersten Turnfestes, das Ritterkreuz erster Klasse des Ernestinischen Hausordens. Die Ehrengabe der deutschen Turnerschaft zur Feier des 50jährigen Bestehens und zugleich 50jähriger Mitgliedschaft ihres verdienstvollen treuen Vorsitzenden, des Geheimen Sanitätsrats Dr. Ferdinand Göß-Leipzig, besteht in der Aufstellung einer getreuen Nachbildung des Jahndenkmals in der Hasenheide zu Berlin im Jahnmuseum zu Freyburg a. U. Es ist dies ein Herzenswunsch des greisen Führers der deutschen Turnerschaft, den „Alten im Barte" in voller Gestalt wie auf der ersten Turnstätte so auch in der Walhalla der deutschen Turner zu schauen. Nach reiflichen Erwägungen ist der Ausschuß der deutschen Turnerschaft zu dem Entschlusse gekommen, den 50. Gedenktag des für die deutsche Turnerschaft so bedeutungsvollen ersten deutschen Turnfestes in Koburg dazu zu benutzen. Die Vorarbeiten sind dem durch größere künstlerische Arbeiten bekannten Georg Meyer in Berlin-Steglitz übertragen worden. Die erforderlichen Mittel bringt die deutsche Turnerschaft durch freiwillige Gaben auf.

Tödlicher Unfall des Rennfahrers Robl. Bei der von der Ikarus-Gesellschaft veranstalteten Flugkonkurrenz auf der Rennbahn des Pasewalker Reitervereins in Stettin ereignete sich, wie von dort gemeldet wird, Sonnabend abend gegen ½8 Uhr ein schwerer Unglücksfall. Um diese Zeit stieg der bekannte Meisterschaftsrennfahrer Thaddäus Robl mit einem Farman-Apparat auf; nach kurzem Fluge stürzte der Apparat infolge Explosion des Motors aus einer Höhe von etwa 80 Metern zur Erde und begrub den Flieger unter sich. Robl wurde schwer verletzt, der Apparat vollständig zertrümmert. Nach einer späteren Meldung ist Robl seinen Verletzungen erlegen.

Die sibirische Pest, der in der Nähe von Bjelowjesh (Rußland) 7000 Stück Haustiere zum Opfer gefallen sind, ist auf den kaiserlichen Jagdbezirk, in welchem sich noch Auerochsen befinden, übergegangen. Es sind energische Gegenmaßregeln ergriffen.

Die Cholera in Galizien. In Podwoloczyska in Galizien ist eine aus Rußland zugereiste Frau an Cholera gestorben. Die Behörden haben umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen, um eine Verbreitung der Seuche zu verhindern. Die russische Grenze wird streng bewacht.

Ein frecher Gaunerstreich ist in Dortmund von zwei Schwindlern ausgeführt worden. Bei dem Juwelier Wagner sprach ein anscheinend ausländischer Herr vor, der sich nur schwer verständigen konnte. Er wollte ein „Souvenir" kaufen und bemerkte schließlich, er wolle einen Bekannten holen, der Dolmetscher spielen könne. Nach kurzer Zeit kehrte der Fremde zurück, rief den Ladeninhaber auf die Straße hinaus vors Schaufenster und zeigte ihm ein Stück, das er andern Tags abholen würde. Inzwischen wurden drinnen im Laden, offenbar von einem Genossen des Gauners, 132 goldene Herren- und Damenringe im Werte von 8000 Mk. gestohlen.

Schnellzugzusammenstoß. In dem Bahnhof von Villepreux stießen, wie aus Versailles gemeldet wird, zwei Schnellzüge zusammen. Mehrere Wagen gerieten in Brand. Man befürchtet, daß zahlreiche Personen getötet und verletzt sind.

Die alten Fünfzigpfennigstücke. Mit dem 30. September 1910 läuft die Frist ab, innerhalb der die außer Kurs gesetzten Fünfzigpfennigstücke der älteren Gepräge formen mit der Wertangabe „50 Pfennig" durch die Reichs- und Landeskassen noch einzulösen sind. Auf diesen Fristablauf wird nochmals hingewiesen.

Im Irrsinn. Ein 22 Jahre altes geisteskrankes Mädchen in Wiesbaden überfiel eine bei ihren Eltern wohnende Rentnerin während des Mittagsschlafes und verletzte sie durch Beilhiebe schwer am Kopfe. Dann flüchtete die Geisteskranke; sie wurde erst bei Flörsheim von einem Polizeibeamten festgenommen und in eine Anstalt gebracht. Der Zustand der Ueberfallenen ist bedenklich.

Cyclon in New-York. Am 20. Juni früh wütete in New-York eine halbe Stunde lang ein furchtbarer Cyclon. Durch Blitzschläge und durch Ertrinken kamen zehn Personen um. Viele Menschen wurden verwundet. Weiter wird aus New-York gemeldet: Unmittelbar nach der Ankunft Roosevelts und der zu seinen Ehren abgehaltenen Roosevelt-Parade brach ein furchtbarer Gewitterturm los, wobei in New-York 20 Menschen auf verschiedene Weise verunglückten. Ein Zirkuszelt wurde umgeblasen, in dem 3000 Zuschauer, darunter viele Frauen und Kinder, sich befanden. Es entstand eine Panik; jedoch wurden alle gerettet durch die Geistesgegenwart der Angestellten. Schwere Stürme und Hagelschläge werden aus allen Teilen des Landes gemeldet.

Verhaftung einer Betrügerin. Die 15jährige Kontoristin in Berlin, die nach Unterschlagung von 4000 Mk. flüchtig geworden war, wurde gestern in Frankfurt a. O. verhaftet. Es wurden bei ihr noch 2000 Mk. gefunden.

inf. Ein Bienenschwarm in der Badeanstalt. Man schreibt uns aus Petersburg: Am Rigaischen Strande, bei Assern, ereignete sich ein tragikomischer Unfall, der eine wahre Panik hervorrief. Ein Bienenschwarm zog längs des Wassers dahin und ließ sich plötzlich in einer Damenbadeanstalt nieder. Die erschreckten Frauen taten das Unvernünftigste. Sie suchten nämlich mit Leinentüchern und Bademänteln die Tiere zu verscheuchen und zerstreuten dadurch die erschreckten Tiere, die sich angegriffen glaubten und sich zur Wehr setzten, indem sie die einzelnen Damen attackierten und sich in deren nassen Haaren verkrochen. Die meisten von ihnen trugen zahlreiche Stiche davon und bald erhob sich ein heraufgeschreiter Jetern und Hilfegeschrei, daß man ein schweres Unglück vermuten mußte. Einige Herren eilten aus ihrem Bade, das in der Nähe lag, zur Hilfe herbei. Doch die galanten Schützer konnten wenig ausrichten, sie trugen selbst Stiche davon und halfen schließlich den Damen zu — — schreien. Erst nach langem Bemühen wurde man den Schwarm der Bienen los. Alle stiegen nämlich in das Wasser und tauchten unter. Eine Stunde später trauten sie sich erst in die Kabine zurück. Zu gleicher Zeit ereignete sich ein ähnlicher Vorfall, der beweist, daß die Bienen, wenn man sie richtig behandelt, ganz ungefährliche Tiere sind. Ein anderer Schwarm ließ sich nämlich auf dem Kopfe eines Feldhüters nieder, in dichter Masse sein ganzes Gesicht bedeckend. So, mit dem Schwarme auf dem Kopfe, ging der Feldhüter zu einem benachbarten Bienenzüchter, der ihm das Volk abnahm und es in einen Bienenkorb brachte. Keine der Bienen hat bei dieser die Zuschauer seltsam anmutende Szene den Mann gestochen.

Kongresse und Ausstellungen.

Die Vereinigung der in Deutschland arbeitenden Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaften hielt am 10. d. Mts. in Interlaken ihre 33. Generalversammlung ab. Nach Beitritt einer deutschen und einer ausländischen Gesellschaft ist die Zahl der Mitglieder auf 45 gestiegen. An der Generalversammlung beteiligten sich 44 Vertreter von Vereinigungsgesellschaften.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Hamburg-Horn.** Sonntag, 19. Juni. Großer Hansa-Preis. 45 000 Mark. 1. Hauptgestüt Graditz' Orient (Bullod), 2. Hrn. v. Weinbergs Fervor (J. Childs), 3. Hrn. Palkejsers Star (Spear). Tot.: Sieg 17:10, Platz 13, 16, 15:10. — Kaiserin Auguste Viktoria-Jagdrennen. 30 000 Mark. 1. Gest. Brandwerders Peru (Lt. Braune), 2. Hrn. Mecklenburgs Halteisi (Lt. Frhr. v. Zobeltitz), 3. Hrn. v. Schmieders Turandot (Lt. Graf Holf). Tot.: Sieg 60:10, Platz 17, 36, 18:10. — Peter-Handicap. 20 000 Mk. 1. Frhr. v. Reitschads Parisial (Austin), 2. Frhr. v. Oppenheims Kohinoor (Sumpter), 3. Hrn. Bugenhagens Cheops (Schläfe). Tot.: Sieg 264:10. Platz 95, 71, 63:10.

— **Rennen zu Paris-Auteuil.** Sonntag, 19. Juni. Grand Steeple-Chase de Paris, Ehrenpreis und 125 000 Franks. 1. Mr. A. Smith Jerry M. (E. Driscol), 2. Saint Amour (Parkement), 3. Saphanta (Sauval). Tot.: Sieg 35:10, Platz 15, 21, 17:10.

— **Berlin,** 20. Juni. Der Stafettenlauf Potsdam-Berlin, der gestern in den ersten Morgenstunden vom Verband Berliner Athletikvereine veranstaltet wurde, brachte zum zweiten Male dem Berliner Sportklub den Kaiserpreis. An dem Wettlauf nahmen 1400 Läufer teil.

— **Berlin,** 20. Juni. Im Goldenen Motorrad, einem Dauerrennen über 100 Kilometer, das gestern im Sportpark Steglitz ausgetragen wurde, siegte der Franzose Seres.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 18. Juni 1910.

Aufgeboten: Der Bureaugehilfe Paul Friedrich, Gr. Gosenstr. 31 und Helene Krüger, Torstr. 52. Der Zimmermann Friedrich Neppin und Anna Koth, Streiberstr. 18 und 35. Der Präparandenlehrer Karl Schindler, Eilenburg und Frieda Wachtel, Steinweg 27. Der Oberkellner Franz Müller, Apolda und Anna Schneidewind, Bertramstr. 21a. Der Schmied Paul Bieler, Turmstr. 3 und Marie Sittig, Torstr. 61. Der Kaufmann Walter Kroebel, Mühlgasse 7 und Else Günther, Friedrichstr. 13a. Der Arbeiter Willy Schubert, Raffineriestr. 43a und Luise Schreiber, Rannischestr. 1. Der Friseur Franz Bobbe und Olga Scholz, Streiberstr. 6 und 43.

Eheschließungen: Der Oberkellner Georg Ackermann, Kapellengasse 3 und Hedwig Trautmann, Mühlgasse 8. Der Lokomotivhilfsheizer Karl Müller, Reckling hausen und Frieda Patzicke, Königstr. 7. Der Kaufmann Albrecht Antsenen und Frieda Seidemann, Marthastr. 5. Der Geschirrführer Waldemar Wiedner, Dienitz und Minna Knöchel, Zwingerstraße 7. Der Maler Friedrich Gängel, Pfännerhöhe 58 und Minna Böwel, Kl. Ulrichstr. 27. Der Fabrikarbeiter Otto Stahr, Pfännerhöhe 44 und Minna Kitsche, Raffineriestr. 1. Der Arbeiter Friedrich Föhrigen und Dorothee Weihe, Alte Leipziger Chaussee 18. Der Klebermeister Wilhelm Knobbe und Wilhelmine Griebsch, Landsbergerstr. 68.

Geboren: Dem Arbeiter Julius Karwoski, Merseburgerstr. 13, S. Anton. Dem Postassistenten Franz Kolbe, Medelstr. 6, S. Herbert. Dem Oberkellner Traugott Dittmann, Volkmannstr. 13, T. Hilda. Dem Dreher Friedrich Lüttig, Thomasiusstr. 16, T. Gertrud. Dem Arbeiter Karl Surowy, Steinweg 45, S. Otto. Dem Schmied Hermann Schmidt, Landsbergerstr. 68, T. Elly.

Gestorben: Des Damenschneiders Heinrich Gebauer S. totgeb., Mansfelderstr. 60. Des Arbeiters Otto Eilfeld Ehefrau Pauline geb. Quenzel, 35 J., Pfännerhöhe 50. Der Strafanstaltsaufseher a. D. Friedrich Raschy, 42 J., Dyondistr. 3b. Der Materialwarenhändler Oskar Knoche, 55 J., Robert-Franzstr. 7. Der Arbeiter Friedrich Klauke aus Weißenfels, 66 J., Klinik. Der Schlosser Hermann Wille aus Artern, 22 J., Klinik. Der Kreissparkassen-Kontrolleur Vollrath Wechselberg, 47 J., Goethestr. 35. Der Eisenbahn-Hilfsschaffner Otto Peter, 38 J., Pfännerhöhe 28.

Auswärtige Aufgebote: Der Eisenbahnpraktikant Erich Ohnsorge, Halle und Hedwig Schäfer, Beeskow.

Halle (Nord), Brunnenstr 3a. Meldungen vom 18. Juni 1910.

Aufgeboten: Der Straßenbahnschaffner Karl Poppe, Württstr. 7 und Marie Reichardt, Seebenerstr. 6.

Eheschließungen: Der Posamentier Walter Sack, Gr. Ulrichstr. 16 und Elsa Michael, Wettinerstr. 14. Der Kaufmann Theodor Mulle und Hedwig Hennicke, Braunschweig. Der Postillon Paul Senf, Leipzig und Anna Holmelin, Albrechtstr. 12. Der Arbeiter Hermann Winzer, Corbetha und Minna Töpfer, Geisstr. 33.

Geboren: Dem Maurer Friedrich Sachse, Lessingstr. 24, T. Anna. Dem Techniker Georg Boas, Wilhelmstr. 49, S. Egon. Dem Färber Georg Burk, Lessingstr. 21, T. Elfriede. Dem Arbeiter Gustav Raue, Gr. Brunnenstr. 31, T. Käthe.

Gestorben: Des Arbeiters Adolf Jordan Ehefrau Friederike geb. Heinrich, 66 J., Brachwitzerstr. 7. Der Schiffbauer Eduard Beau, 68 J., Advokatenweg 12.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Lokal- und Handelsteil: Max Ebeling; für Örtliches Heinrich Miesschner; Schlußredaktion: A. Boerwecke, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beilage übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Apollinaris

„EIN WELT-TAFELGETRÄNK."

2476

Der Sieger der Prinz Heinrich-Fahrt 1910, Herr Porsche, Gewinner des Prinz Heinrich-Preises, sowie die Sieger in den beiden Flachrennen bei Genthin und Heiligkreuz benutzten Continental-Pneumatik. Außer dem Sieger des Generalklassements hatten auch der Zweite, Dritte, Fünfte, Sechste, Achte und Neunte ihre Wagen mit Continental-Pneumatik montiert, der das in ihm gesetzte Vertrauen trotz der enormen Hitze und Strapazen der diesjährigen 2000 Kilometer-Strecke glänzend gerechtfertigt hat. Auch die bisherigen Prinz-Heinrich-Fahrten und sämtliche Herkomer-Konkurrenzen wurden auf Continental-Pneumatik gewonnen.

MAGGI's Sternchen-Suppe

vorzügliche, wohlschmeckende Teigwaren-Suppe in Würfeln zu 10 Pfg. für 2–3 Teller.

10965

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006211-19/fragment/page=0003

Dollars 25 000 000

Southern Pacific Company San Francisco Terminal

First Mortgage 4%ige Gold Bonds,

fällig zu pari am 1. April 1950.

Gesamtrückzahlung vom 1. April 1915 ab zu 105% zuzüglich Zinsen nach 90tägiger Kündigung an jedem Zinstermin zulässig.

(Teilbetrag einer autorisierten Gesamtausgabe von $ 50 000 000).

Sichergestellt durch First Mortgage an der Bay Shore Line und an bestimmten anderen Stations- und Bahn-Anlagen, sowie Liegenschaften der Gesellschaft in San Francisco.

In Californien geeignet zur Belegung von Sparkassen- und Mündelgeldern.

Eingeteilt in

Bonds zu je $ 1000 = ℳ 4200 = £ 205.11.—	= Frs. 5185	= Hfl. 2480
Bonds zu je $ 500 = ℳ 2100 = £ 102 15.6	= Frs. 2592,50	= Hfl. 1240
Bonds zu je $ 100 = ℳ 420 = £ 20,11.1	= Frs. 518,50	= Hfl. 248

Die Subskription auf vorstehende Bonds findet statt

am Freitag, dem 24. Juni d. J.

in **Berlin** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
" " **Berliner Handels-Gesellschaft,**
" " **Nationalbank für Deutschland,**
in **Hamburg** " " **Norddeutschen Bank in Hamburg,**
" " Firma **M. M. Warburg & Co.,**
in **Frankfurt a. Main** " " **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
und ferner in **New-York** " " Firma **Kuhn, Loeb & Co.,**
in **Boston** " " Firma **Kidder, Beabody & Co.,**
in **San Francisco** " " **Wells Fargo Nevada National Bank,**
" " **Anglo and London Paris National Bank,**
" " **Canadian Bank of Commerce,**
in **Los Angeles** " " **Farmers & Merchants National Bank,**
in **Portland, Oregon** " " **United States National Bank,**
in **London** " " Firma **I. Henry Schröder & Co.,**
in **Amsterdam** " " Firma **Hope & Co.,**
in **Basel** und anderen schweizerischen Städten { " dem **Schweizerischen Bankverein,** sowie " der **Schweizerischen Kreditanstalt,** " **Eidgenössischen Bank A.-G.**

zu den an diesen Plätzen bekannt zu machenden Bedingungen. Die Notiz der Anleihe wird in New-York, Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., London, Amsterdam, Basel, Genf und Zürich beantragt werden. Nach Herstellung der definitiven Stücke und erfolgter Zulassung wird die gesamte Anleihe an den Börsen der letztgenannten Plätze notiert werden und lieferbar sein.

Für die Zeichnung in **Deutschland** gelten folgende Bestimmungen:

1. Die Zeichnung findet bei sämtlichen Stellen gleichzeitig während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auf Grund eines bei den Zeichenstellen erhältlichen Anmeldeformulares statt. Früherer Schluss der Zeichnung bleibt dem Ermessen jeder einzelnen Stelle vorbehalten.

2. Der Zeichnungspreis beträgt für die mit dem Deutschen Reichsstempel versehenen Bonds **93¼%** vom Nennbetrage in Mark zuzüglich Stückzinsen vom 1. April 1910 bis zum Abnahmetage, mithin ℳ 3916,50 zuzüglich Stückzinsen für jeden Bond von ℳ 4200, ℳ 1958,25 zuzüglich Stückzinsen für jeden Bond von ℳ 2100, ℳ 391,65 zuzüglich Stückzinsen für jeden Bond von ℳ 420. Den Schlussscheinstempel trägt der Zeichner zur Hälfte.

3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kaution von 5% des gezeichneten Betrages in bar oder in solchen nach dem Tageskurse zu veranschlagenden Effekten zu hinterlegen, welche von der betreffenden Stelle als zulässig erachtet werden.

4. Anmeldungen auf bestimmte Abschnitte können nur insoweit berücksichtigt werden, als dieses nach dem Ermessen der Zeichnungsstelle angängig ist.

5. Die Zuteilung, die so bald alt möglich nach Schluss der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen der Zeichnungsstelle. Im Falle die Zuteilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschiessende Sicherheit unverzüglich zurückgegeben.

6. Die zugeteilten Stücke sind gegen Zahlung des Preises bei der Stelle, bei der die Anmeldung erfolgt ist, in der Zeit vom 2. Juli d. J. bis 16. Juli d. J. einschliesslich abzunehmen.

7. Bis zur Fertigstellung der Stücke werden mit dem Deutschen Reichsstempel und einem Zinsschein per 1. Oktober 1910 versehene Interimsscheine ausgegeben, deren Umtausch in definitive Bonds mit Zinslauf vom 1. Oktober 1910 ab in Gemässheit einer s. Zt. zu erlassenden näheren Bekanntmachung durch die betreffende Ausgabestelle kostenlos erfolgen wird. [0976

Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M., im Juni 1910.

Direction der Disconto-Gesellschaft. Berliner Handels-Gesellschaft.
Nationalbank für Deutschland. Norddeutsche Bank in Hamburg. M. M. Warburg & Co.

Mercedes

Stadtwagen
Tourenwagen
Sportwagen

[0761

Daimler Motoren-Gesellschaft

Stuttgart—Untertürkheim.

Eigene Verkaufsstelle für die Prov. Sachsen:
Magdeburg, Schrotdorferstr. 1a

Neue Chassis Typen 1910:

10/20 PS., 14/30 PS., 22/40 PS., 28/50 PS., Vierzyl. mit Cardan-Antrieb, 28/50 PS., 38/70 PS. Vierzylinder mit Ketten-Antrieb, 39/80 PS. Sechszylinder mit Ketten-Antrieb.

Eigene Karosserie-Fabrikation.

Herstellung von Luxus- und Gebrauchs-Karosserien jeder Art.

Neuester Katalog steht Interessenten auf Wunsch zur Verfügung.

Kachel-Oefen, [0433]
Berliner u. Meissner etc.
C. Böhme, Scharrenstr. 8. Tel. 2308.
— Gegründet 1764. —

Wollene, mit der **Hand gestrickte Socken** [0462 empf.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Paul Schauseil & Co.,

HALLE A. S.,
BITTERFELD—DELITZSCH—EILENBURG.

Wir vermieten in der in unserem Bankgebäude

Halle a. S., Poststrasse Nr. 18,

nach den neuesten technischen Erfahrungen erbauten

STAHLKAMMER
stählerne Schrankfächer (Safes)

in verschiedener Grösse und übernehmen ferner zur Aufbewahrung in derselben für längere oder kürzere Zeit **verschlossene Depots (Kisten, Koffer usw.).**; ausserdem haben wir kleine

Stahlschrankfächer
(sogenannte **Sparkassen-Safes**)

in unserer Stahlkammer aufgestellt, die wir zum Preise von **M. 4.— p. a.** vermieten.

Die Besichtigung unserer Stahlkammer ist jederzeit gern gestattet.

Vermietungs-Bedingungen sind an unserer Kasse erhältlich. [2939

Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft.

Falls Sie verreisen,

versichern Sie günstig
gegen **Einbruchdiebstahl,**
Beraubung u. räuberische Erpressung
bei der
Stuttgarter Mit- u. Rückversicherungs-Aktiengesell.
Grundkapital: 10 Millionen Mark.
Mässige Prämien. — Günstige Bedingungen. — Moderne Deckungsmöglichkeiten.
Kostenlose und unverbindliche Auskunft erteilen:
Subdirektion Rathausstrasse 4, I.
Vertreter: **C. Schrader,** Generalagent, Halberstädtorstrasse 6, Privatier **I. Klopffleisch,** Rudolf-Haymstrasse 12. [0971

Flügel Schiedmayer Pianos
Albert Hoffmann, am Riebeckplatz. [0963

OPEL
Nähmaschinen.
Motorwagen
Rüsselsheim a. Main.
Fahrräder.

Verfr.: F. Kleinau, Halle S., Bernburgerstr. 10.

Moderne Transmissionen
in erstklassiger Ausführung. [0110
Grosses Lager. Billige Preise.
Bader & Halbig, Halle a. S. 6.

Automobile

Windhoff (ruhigster Tourenwagen),
Loreley (gold. Medaille 1910),
Lastautomobile, [0376
Pneumatik-Reparatur-Anstalt

Paul Ehrhardt, Halle a. S., Kirchnerstrasse 8.

Versicherungsstand 53 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.

Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen wie für Rentenversicherungen. Aeusserst **liberale** Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Policen.

Anerkannt billigst berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.

Progressiv fallende Prämien für abgekürzte Lebensversicherung nach zwei Systemen:
1. möglichst billige Anfangsprämie,
2. möglichst niedere Gesamtleistung.

Hohe, für Männer und Frauen gesonderte Rententarife.

Außer den Prämienreserven noch bedeutende besondere Sicherheitsfonds. [9487

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: In **Magdeburg:** Generalagent **C. Krigar,** Straßburgerstraße 13; in **Halle a. S.: A. v. Rüdiger,** Privatier, Friedrichstraße 12, **Paul Rühr,** Kaufmann, Merseburgerstr. 97 III; in **Aßleben: Karl Schneider,** Buchhalter, Burgstraße 34; in **Schkeuditz: Otto Pretzsch,** Prozeßagent, Bahnhofstraße 26; in **Merseburg: Reinhold Sachse,** Kaufmann, An der Geisel 8.

Radfahrerkarten

empfiehlt
Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,
Verlag der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
Halle a. S., Gr. Brauhausstrasse 30, Ecke Leipzigerstrasse.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006211-19/fragment/page=0004

Gedenktage.

21. Juni.

1804. Der Dichter Gabriel Seidl geboren.
1818. Herzog Ernst II. von Sachsen-Koburg-Gotha geboren.
1819. Der Tonkünstler Jacques Offenbach geboren.
1821. Der Meteorolog Georg von Neumayer geboren.
1857. Karl Friedrich Schiller, Sohn des Dichters, gestorben.
1866. Preußen erklärt Oesterreich offiziell den Krieg.
1869. Einführung der Gewerbefreiheit für den Norddeutschen Bund.
1872. Der Dichter Robert Prutz gestorben.

Tagesspruch: So mancher scheint beim ersten Blick
Verschlossen, starr und eisig kühl,
Doch birgt sein Herz für den, der sucht,
Den reichsten Schatz von Mitgefühl.
Wilhelm Jordan.

Provinzial-Museum für heimatliche Geschichte und Altertumskunde der Provinz Sachsen in Halle a. S.

Der Verwaltungsbericht für das Jahr 1909/10 verzeichnet als Hauptereignis des Geschäftsjahres die höchst erfreuliche und dankenswerte Tatsache, daß der seit 10 Jahren in Aussicht genommene und durch den im Jahre 1913 bevorstehende Ablauf der Benutzungsfrist der Räume in der Residenz unumgänglich notwendig gewordene Neubau eines Provinzialmuseums hier seitens des hohen Provinziallandtages am 14. März 1910 in hochherziger Weise genehmigt worden ist. Des Ablebens des Prof. Dr. Gröfzler-Eisleben wird ehrend gedacht. Der Museumsbesuch war ein sehr reger. Ausgrabungen, Besichtigungen, Erkundigungsreisen, Konferenzen des Museumsausschusses, Museumsneubauausschusses, der Historischen Kommission, der Denkmalpflege sind an 30 Orten in 46 Tagen zur Ausführung gekommen. Die Herausgabe des 8. Bandes 1909 der Jahresschrift für die Vorgeschichte der sächsisch-thüringischen Länder, 15 Bogen Text mit 42 Tertbildern und 22 Beilagetafeln im Lichtdruck, brachte außer dem Verwaltungsbericht Abhandlungen von Gröfzler-Eisleben; Kupka-Stendal; Wahle-Delitzsch und Reuß-Halle a. S.: Fundberichte aus dem Provinzialmuseum zu Halle a. S. Wandtafeln der vor- und frühgeschichtlichen Gegenstände aus der Provinz Sachsen sind abgegeben 18 im Kauf, 3 im Tausch und als Gegengaben für geleistete Dienste, weitere 13 durch die Buchhandlung von Tausch u. Grosse verkauft. Die Handbücherei hat sich durch Kauf, Tausch und Geschenke um 63 Nummern vermehrt, worunter große Bilderwerke. Im Tauschverkehr steht das Museum mit 35 Vereinen und Museen. Zeitschriften gehen dem Museum 60 zu. Die Sammlungen sind durch Ausgrabungen, Einzelfunde, Geschenke, Kauf und Tausch weiter erheblich vermehrt. Darunter befinden sich als hervorragend hervorzuheben die Erwerbung einer hallstattzeitlichen Schale aus Feingold, welche bei Crottorf (Kr. Oschersleben) im September 1909 ausgepflügt wurde; die Aufdeckung und Ausgrabung eines Lausitzer Urnenfriedhofes bei Mühlberg a. E. mit einem Ergebnis von 166 Nummern Keramik und Bronzen, eines desgleichen bei Bülzig (Kr. Wittenberg) mit 24 Nummern; die Aufdeckung und Erwerbung eines fränkisch-merovingischen Grabes bei Stötzen (Kr. Weißenfels) mit Skelett, Waffen, Schmuck, Werkzeugen und einem römischen Glasbecher von vorzüglicher Schönheit. Außer diesen Hauptfunden, welche in der fälligen Jahresschrift IX, 1910 beschrieben und abgebildet werden sollen, ist noch eine erhebliche Anzahl kleinerer Funde und Erwerbungen zu verzeichnen. Aber auch von Gönnern und Freunden des Museums sind namhafte Altertümer verehrt. So verdankt das Museum in erster Linie der unermüdlichen Fürsorge des ausführenden Ingenieurs der Kleinbahn, Burxdorf-Mühlberg, Herrn Sell, die Erhaltung des weitaus größten Teils obenerwähnter Mühlberger Funde. Sodann haben sich um das Museum verdient gemacht durch Geschenke: a) von Altertümern: die Herren Regierungsreferendar Teetzmann-Naumburg, Gemeindevorsteher Ernst Wollschläger-Woltersdorf (Kr. Wittenberg), Lehrer Schäfer-Beesen, Gemeinde Bülzig (Kr. Wittenberg), Frau verw. Fabrikdirektor Schultze-Halle a. S., Herr Pastor von Stockhausen-Diemitz, Frau Direktor Thiele-Halle a. S., die Herren Rittergutsbesitzer Beiling-Bündorf (Kr. Merseburg), Oberpfarrer em. Wernicke-Brandenburg, Dr. phil. Stante-Halle a. S., Kaufmann Otto Grunebery-Halle a. S., Königl. Oberförster Wagenhoff-Königsthal bei Kehmstedt, Karl Stohe-Halle a. S., Professor Preibisch-Halle a. S., Großkaufmann Karl Haenert-Halle a. S., Kriminal-Inspektor Buegler-Halle a. S., Frau Major Förtsch-Weimar, Verein zur Erhaltung der Denkmäler der Provinz Sachsen, Museumsdirektor Reuß-Halle a. S.; b) von Schriften: Königl. Ministerium der geistl. Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Berlin, Frau verw. Major Förtsch-Weimar, die Herren Hofrat Dr. Schlitz-Heilbronn, Ingenieur T. M. Feldhaus-Friedenau, Direktor Reuß-Halle a. S., Kriminal-Inspektor Buegler-Halle a. S., Dr. Hahne-Hannover, Druckereibesitzer Karras-Halle a. S., Professoren Dr. Göge-Berlin, Dr. Gröfzler-Eisleben, Dr. E. Walter-Stettin, Amtsgerichtsrat Krieg-Sangerhausen, Frau Marie Schmidt-Zörbig, Herr Hinrich von Jacobs-Halle a. S., Römisch-germ. Zentralmuseum, Mainz. Ihnen allen sei aufs herzlichste gedankt und zugleich die Hoffnung ausgesprochen, daß auch in Zukunft besonders in Hinsicht auf die in wenigen Jahren zu beziehenden Prachträume des Museumsneubaues die Gunst der Bewohner der Provinz vom Museum reichliche Gaben zuführen wird. Das Provinzialmuseum, Domstraße 5, im östlichen Flügel der alten Residenz, ist jedermann (Kinder unter 12 Jahren ausgeschlossen), Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr unentgeltlich, Montags, Freitags und Sonnabends zu denselben Stunden gegen ein Eintrittsgeld von 50 Pfg., außerdem während der täglichen Dienstzeit im Winterhalbjahr bis zum Einbruch der Dunkelheit, im Sommerhalbjahr bis abends 6 Uhr, gegen ein Eintrittsgeld von 1 Mark geöffnet.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 20. Juni.

Ausstellung für ortsübliches Gebäck und Schaustücke.

In dem linksgelegenen Erdgeschoß-Saal der „Kaisersäle" ward gestern, Sonntag, vormittag eine gar appetitliche Ausstellung eröffnet, die vom Verband der Fachvereine von Bäckermeistersöhnen Deutschlands und Oesterreichs veranstaltet worden war: eine Ausstellung von Gebäck, wie es an den Sitzen jener Fachvereine ortsüblich ist. In ihrer Art eine völkerkundliche Ausstellung, wenn man so sagen darf, die zeigt, was die deutschen Stämme gern essen, was ihnen schmeckt. Schade, daß es natürlich nicht möglich war, an all dem Appetitlichen zu knabbern, damit man nicht bloß hätte sehen können, was den Landsleuten im Süden und Norden, im Westen und Osten Deutschlands und Oesterreichs schmeckt, sondern auch hätte schmecken können, welcher Geschmack da und dort gepflegt wird. Schon rein äußerlich machte die Ausstellung, die leider heute, Montag, abend bereits geschlossen wird, einen ausgezeichneten Eindruck. Auf dem Podium, über der Ausstellung des Hallenser Fachvereins der Bäckermeistersöhne, hob sich aus einem Hain von dunkelgrünen Pflanzen die weißleuchtende Büste des Kaisers. Zu Füßen waren im Halbrund die prächtigen Ehrenpreise aufgestellt, die von den verschiedensten Seiten gestiftet worden waren. Vor der Ausstellung der Hallenser erfolgte auch um 11 Uhr die Eröffnung. Der Vorsitzende der Hallescher Fachvereinigung, Herr Nebelung, begrüßte die zahlreich Erschienenen, nachdem der Gesangverein der Bäckerinnung das Lied „Gott grüße Dich" gesungen hatte. Er begeichnete als den Zweck der Ausstellung, zu zeigen, daß im Bäckereiberufe von den Söhnen der Meister ebenfalls daran gearbeitet werde, das Handwerk wieder zu Ehren zu bringen. Herr Bäckermeister Günther-Halle feierte den Kaiser als den Schirmherrn des Handwerks und brachte auf ihn ein kräftiges Hoch aus. Herr Tischlermeister Schondorf, der Vorsitzende der Handwerkskammer, wies darauf hin, daß in der Zeit des Dampfes und der Elektrizität das Handwerk nicht stehen bleiben dürfe, sondern trachten muß, vorwärts zu kommen. Hier sei die beste Gelegenheit geboten, den jungen Nachwuchs im Handwerk heranzuziehen. Wenn so viele im Handwerkerstande dahin streben, ihre Söhne dem akademischen Studium zuzuführen, so sollten sie doch sich sagen: du hast deine Nahrung, dein Brot im Handwerk gefunden, hast deine Kinder in Ehren großziehen können, nun sollen die Mittel aufgewendet werden, um deine Söhne wieder zu tüchtigen Handwerksmeistern zu erziehen und dem Handwerk wieder den goldenen Boden zu geben, den es einst besessen hat. Dazu ist aber notwendig, daß sich das Handwerk mit allen Hilfsmitteln ausrüstet und sich im wirksamen Gebrauch unterrichtet. Dazu gehören aber Intelligenzen, die man sonst den wissenschaftlichen Berufen so gerne zuführen möchte. Der Vorsitzende der Handwerkskammer wünschte der Ausstellung besten Erfolg. — Herr Rektor Könecke kennzeichnete die Aufgaben der Schule bezw. der Fortbildungsschule dem Handwerk gegenüber. Dann ward eine Besichtigung der Ausstellung vorgenommen. Einen ausgezeichneten Eindruck rief die Ausstellung des Fachvereins der Bäckermeistersöhne in Halle hervor. Die Salzsemmeln, Kaiserbrötchen, Zöpfchen, Fischblasen, Franzbrötchen, Reihensemmeln, Restaurationsbrötchen, die verschiedenen Torten wirkten durchaus appetitreizend. Besondere Aufmerksamkeit verdienten auch die Schülerarbeiten des Garnierungkursus des Fachvereins der Bäckermeistersöhne in Halle. Der Fachverein Nürnberg prangte natürlich mit Lebkuchen. Ortsübliches Gebäck dort sind: Ulmer Weck, Zwieback, Milchkipfel, Mohnsemmeln (Bergles), Eierlaibchen rc. Natürlich wendet sich die Aufmerksamkeit der Besucher den Ausstellungen besonders zu, in denen das Gebäck gezeigt wird, das auf die Tafeln Sr. Majestät des Kaisers und Sr. Kaiserl. Hoheit des Kronprinzen geliefert wird. Jenes wird vom Berliner, dieses vom Potsdamer Fachverein gezeigt. Die Potsdamer backen Kratterchen, Mohnplätzchen, Knüppel usw., die Berliner Salzstengel, Schrippen usw. Die Herren Graf, Lippe, Vogler, Max Schabrot-Berlin haben das Tafelgebäck des Kaisers ausgestellt. Der Verbandspräsident der Fachvereine, Herr Bergmann-Berlin, hat ein prächtiges Kunstwerk des Bäckerhandwerks dem Verbande gewidmet. Ausgestellt hatten noch die Fachvereine Fürth und Umg. (Wasserkipfel, Ulmer Weck Stachelrosen usw.), Köln (Neujahrglanz-Brezel, Spekulatius, Printen, Zöbelcher mit Fleutcher, Flechten, Rollkuchen), Bremen (Graubrot, Kümmelbrot, Pumpernickel, Bremer Zwieback, Milchbrot, Weißwecken), Braunschweig (Pfefferkuchen, Eulen, Pfefferkuchen usw.), Wien (hatte seinen Waren Bezeichnungen nicht beigegeben), Hannover (Brote, dünne Laibe in Mettwurstform, Brötchen, Hörnchen, Torten), München (Mundsemmel, Kaisersemmel, Salzbrötchen, römische Wecken, Vizer Eierweck, Mohnweck, Pantoli, Butterhörndl und noch manches andere Backwerk). Die Anstrengungen, welche das Handwerk der Bäcker zur Durchbildung seiner Angehörigen macht, veranschaulichten die ausgestellten Lehrmittel für Bäcker der Halleschen Fortbildungsschule. Außerdem hatten noch ausgestellt: Th. Schlüter jun. in Förderstedt Vollkorn-Feinbrot (Schlüterbrot); die weitbekannte Hefen- und Backpulverfabrik Hoflieferant Th. Franz, Halle a. S., Gewürzextrakte, giftfreie Farben, Germania-Backpulver usw. für Bäckereien und Konditoreien; B. H. Zimmer in Halle Kontrollkassen; Hamburger Mühlenbetrieb Mehle; Gebr. Fischer-Apolda Mandel- und Marzipanmasse; Hermann-Berlin Geschäftsbücher, der Konditoreiverlag Killinger-Leipzig Artikel seines Verlages; Herbst u. Co., Halle a. S., machte auf seine Dreh-Hebel-Knetmaschine aufmerksam.

Schulfeier zur 100. Wiederkehr des Todestages der Königin Luise.

Die durch Erlaß des Unterrichtsministers vom 14. Mai d. J. anläßlich der 100. Wiederkehr des Todestages der Königin Luise angeordnete Gedenkfeier ist für die Halleschen Schulen auf Montag, den 27. d. M., festgesetzt. Die Feier soll überall so gehalten werden, daß der gewöhnliche Schulunterricht an diesem Tage ausfällt und an seine Stelle eine würdige Schulfeier tritt. Die Ausgestaltung derselben ist den einzelnen Schulleitern nach den Verhältnissen ihrer Schulen überlassen. Doch sollen überall neben den Lehrern und Lehrerinnen auch die Schüler und Schülerinnen durch Vortrag und Gesang beteiligt werden. Für Mädchenschulen insbesondere und unter günstigen Umständen wird empfohlen, die Feier reicher auszugestalten. Um den Eindruck dieser Feier möglichst nachhaltig zu gestalten, wird seitens des Ministers gewünscht, daß einer Anzahl von Schülern und Schülerinnen eine geeignete Festschrift überreicht wird. Der Minister erwartet, daß Städte und wohlhabende Landgemeinden es sich auch diesmal nicht nehmen lassen werden, bei Gelegenheit der Gedenkfeier derartige Festschriften in den Schulen zu verbreiten. Da eine größere Anzahl geeigneter Schriften erschienen ist, wird die Auswahl der Königl. Regierungen bezw. den Gemeinden überlassen. Von unsrer städtischen Schulverwaltung ist zu genannten Zwecke aus den verfügbaren Mitteln des Etats eine größere Anzahl des vom hiesigen Rektor, Herrn **Dr. Wohlrabe**, herausgegebenen Königin-Luise-Büchleins (Verlag von Dürr in Leipzig) beschafft und den einzelnen Schulen zur Verteilung an würdige Schüler und Schülerinnen überwiesen worden.

Vorsicht beim Unterschreiben von Bestellscheinen.

Die Handwerkskammer Halle a. S. hat sich ein Verdienst erworben durch Aufdeckung eines Schwindels, durch den Handwerksmeister von hier und auswärts geschädigt worden sind. Der schon mehrfach wegen Betruges vorbestrafte Reisende Heinrich Dzialowski, jetzt in Danzig, war 1908 für eine Apparatebaufabrik in Ludwigsburg als Provisionsreisender tätig. Er war verpflichtet, monatlich mindestens 250 Türschließer abzusetzen, widrigenfalls ihm von seinem Spesenkonto 2 Mk. für jeden weniger verkauften Türschließer abgezogen werden sollten. Es war ihm ausdrücklich untersagt, Apparate kommissionsweise abzugeben. Einem halbblinden Tischlermeister in Halle, einen Klempnermeister in Kröllwitz und einen Zeugschmiedemeister in Zörbig wußte er zu bereden, Bestellscheine zu unterschreiben, während die Getäuschten in dem Glauben waren, es handle sich um kommissionsweise Uebernahme oder sogenannte Vertretung. Um sich den Betrug zu erleichtern, deckte Dzialowski während des Unterzeichnens seine Hand über den Vermerk: „Bestellschein" unter dem Vorgeben, er wolle den Zettel halten. Die Ludwigsburger Firma ging in der Annahme, es handle sich um feste Bestellungen, gegen die drei Meister vor. Der Zörbiger scheute „Schereereien" und nahm 24 Türschließer für etwa 500 Mark an, obwohl er keinen Absatz dafür hat. Gegen den Hallenser zog die Firma ihre Forderung zurück; gegen den Kröllwitzer schwebt eine Zivilklage, die bis zur Erledigung des gegen Dzialowski eingeleiteten Strafverfahrens ausgesetzt worden ist. Dzialowski soll noch eine ganze Anzahl anderer Handwerksmeister in ähnlicher Weise getäuscht haben; doch sind die Geschädigten nicht gegen ihn vorgegangen. Auch in den drei zur Anzeige gekommenen Fällen ist seine Strafverfolgung erst auf Betreiben der hiesigen Handwerkskammer erfolgt. Dieser lag daran, durch öffentliche Verhandlung den Handwerksmeistern eine Mahnung zugehen zu lassen, bei Abgabe von Unterschriften künftig vorsichtiger zu sein. Die Strafkammer fand das betrügerische Verfahren Dzialowskis gegen kleine, arglose Handwerksmeister sehr verwerflich und verurteilte ihn zu einem Jahre Gefängnis nebst drei Jahren Ehrverlust.

Beschleunigung der Briefbestellung.

Die Postverwaltung wirkt seit Jahren darauf hin, daß von der Anbringung von Briefkasten (Haus- oder Wohnungsbriefkasten) an den einzelnen Wohnungen in möglichst ausgedehntem Umfange Gebrauch gemacht werde. Durch die Anbringung solcher Kasten wird nur die Briefbestellung erleichtert. Der Briefträger legt die gewöhnlichen Briefsendungen und die Zeitungen in den verschlossenen Briefkasten und gibt, um den Empfänger darauf aufmerksam zu machen, mit der Türglocke ein Zeichen. Die Postsendungen gehen nicht erst durch die Hände des Dienstpersonals oder anderer Hausbewohner. Das Brief- und Geschäftsgeheimnis bleibt besser gewahrt. Der Hausbriefkasten erleichtert und beschleunigt die Zustellung der Postsendungen auch dann, wenn beim ersten Bestellversuche weder der Empfänger noch eine andere empfangsberechtigte Person angetroffen wird. Der Empfänger findet die Sendungen bei seiner Rückkehr im Briefkasten vor. Die Hausbriefkasten können entweder im Hausflur zu ebener Erde oder auf dem Treppenflur oder an der Innenseite der Flurtür unter Herstellung eines Spaltes in der Tür oder aber, was besonders in großen Orten am zweckmäßigsten erscheint, möglichst an der Außenseite der Häuser oder am Gitter der Vorgärten angebracht werden. Es empfiehlt sich, bei Neubauten von vornherein auf die Art der Anbringung der Briefkasten Bedacht zu nehmen.

— **Evangelisch-soziale Frauenschule zu Halle a. S.** Es besteht die Absicht, wie wir bereits mitgeteilt haben, Anfang Oktober eine evangelisch-soziale Frauenschule in Halle a. S. ins Leben zu rufen, welche der sozialen Ausbildung der gebildeten Frauen und Töchter dienen soll, um sie zu wertvollen Helferinnen und gut geschulten Kräften zu machen für die großen sozialen Aufgaben, die täglich neu erstehen. Zu den meisten fehlen geeignete Kräfte, obgleich viele Stellen gut und recht gut bezahlt werden. Es mangelt an ausgebildeten Vorsteherinnen für die zahlreichen Anstalten und Heime, welche der Pflege der Säuglinge und Kinder, der Fürsorgeerziehung, den Arbeiterinnen und erwerbenden Frauen und Mädchen unseres Volkes dienen sollen, an Fabrikpflegerinnen und Gewerbeinspektorinnen. Leiterinnen von Vereinen bedürfen der allgemeinen, sozialen Bildung. Vormünderinnen und Pflegerinnen würde es mehr geben, wenn nicht das Gefühl der Unsicherheit und Zaghaftigkeit viele zurückhielte. In Berlin hat das Pestalozzi-Fröbelhaus die erste derartige soziale Frauenschule ins Leben gerufen, Hannover ist gefolgt. Die Lebensanschauungen sind in jeder Provinz andere und bei der Eigenart der thüringischen und sächsischen Bevölkerung darf man wohl annehmen, daß diese sich lieber nach Halle wendet als nach einer der oben genannten Städte. Für die neue Schule sind hervorragende Dozenten gewonnen, tüchtige, sozialgeschulte Kräfte werden sie in die neue Arbeit einführen. Vorträge über Volkswirtschaftslehre und Politik, soziale Reformen und Theorien, Volksbildung, Vormundschafts- und Fürsorgerecht, Familienrecht und Theorie des Armenrechts, Staatsrechtslehre und Bürgerkunde sowie das Wesen der Armenpflege sollen den Gesichtskreis erweitern, die Besprechung des Evangeliums als Grund aller sozialen Arbeit aber die Gemüter vertiefen. Ausbildung für Säuglingspflege, häusliche Krankenpflege und die praktische Arbeit in Heimen, Anstalten und Vereinen soll die Theorie gleich in der praktischen Anwendung zeigen. Der Ueberblick, der von Fachkräften über die großen sozialen Arbeitsfelder von Staat und Gemeinden gegeben wird, soll auch das große Feld der inneren und äußeren Mission umfassen, so daß jede Schülerin des ersten Kursus sich für die ihr zusagende Tätigkeit entscheiden und in den folgenden zwei Kursen besonders ausbilden kann. Die Preise sind niedrig bemessen. Man wende sich um Einzelheiten und Anmeldungen, die sehr bald erbeten werden, an das Bureau Halle a. S., Weidenplan 20, welches auch gute Pensionen nachweist.

— **Im Lehrerverein Halle-Umgegend** sprach am Sonnabend vor einer äußerst zahlreich besuchten Versammlung der auf dem Gebiete der Psychologie, Logik und Ethik auch in Lehrerkreisen wohlbekannte Herr Pastor Flügel-Neu-Dölau über das Thema: „Zwei Seelen wohnen in meiner Brust!" Redner machte die Zuhörer in geistreicher Weise mit diesem einleitenden Vortrag (seiner Vortragsreihe) mit der schwierigen Materie der Philosophie bekannt. Ueberall finden wir zwei Seelen, die nicht übereinstimmen. Goethes bekanntes Wort im „Faust" sagt uns, daß die Theorie oft der Gegensatz der Praxis ist. Der Leib kann nicht wirken auf den Geist und umgekehrt. Schon der alte Diogenes sagte: Je weniger Bedürfnisse, je näher den Göttern. Zwei Seelentheoretiker waren auch Kant und Fichte. Alle scharfsinnigen Menschen haben in Widersprüchen gelebt, auch der Selbstmord Kleists, der vielleicht unter den Dichtern das unseligste Leben geführt hat, erklärt sich daraus. Herbart und Nietzsche mußten ebenfalls das Zwei-Seelenleben durchkämpfen. Vortragender wies weiter auf Lode, Lazarus und Liebig hin und schloß, da wir als Lehrer die Schüler zur Einheit erziehen sollen, mit dem Psalmisten, indem wir zum höchsten Erzieher aufblicken und ausrufen „Schaff mir die Einheit". Lauter Beifall und Dank folgte dem Redner für den wirkungsvollen Vortrag. — Ein Antrag Krusekopp-Lettin wurde einstimmig angenommen, wonach der Verein körperschaftliches Mitglied des Krüppelfürsorgevereins der Provinz Sachsen mit einem Jahresbeitrage von 20 Mark wird. Zur Festsetzung des Wohnungsgeldes wurde eine Kommission gewählt, die dem Herrn Landrat die Wünsche der beteiligten Lehrpersonen vortragen soll. Es wurde darauf hingewiesen, daß besonders in den größeren industriellen Landgemeinden bei Halle gegen früher bei dem Wohnungsmangel die Mietspreise bedeutend gestiegen sind und noch steigen werden. Beträgt doch schon in Ammendorf, Radewell und Beesen der Durchschnittspreis eines Quadratmeters bei Lehrerwohnungen 5,69, 5,30 und 5,25 Mk., in Diemitz 5 Mk. Ebenso wird es auch in Dölau und Nietleben nach Verlängerung der Elektrischen bis zum „Waldkater" werden. Der 140 Mitglieder starke Verein wird am 2. Juli auf der „Bergschenke" sein Sommerfest abhalten.

— **Die Hauptversammlung des Vereins mittlerer Justizbeamten für den Ober-Landgerichtsbezirk Naumburg** wurde am Sonnabend und Sonntag in Halle abgehalten. Die Verhandlungen wurden vom Vorsitzenden, Herrn Amtsgerichtssekretär Müller-Magdeburg, geleitet. Nach dem Gedenken der Verstorbenen und der üblichen Begrüßung wurde die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Dem Geschäftsbericht zufolge ist die Mitgliederzahl auf 734 gestiegen. Die Vereinskasse hatte 5637,59 Mk. Einnahmen und 4165,56 Mk. Ausgaben. Auf Antrag des Herrn Gerichtskassensekretärs Bartels-Halle wurde beschlossen: „Bei der Hauptversammlung des Bundes deutscher Justizsekretäre in Kiel ist der Antrag zu stellen, daß dort die Angelegenheit betr. Verwendung der Schreibmaschine bei der Protokollführung zur Sprache gebracht und der Bundesvorstand beauftragt wird, bei dem deutschen Reichstage und den Herren Justizministern der deutschen Bundesstaaten — namentlich auch bei dem preußischen Justizminister — Schritte zu tun, um die Herabminderung des deutschen Gerichtsschreibers auf das Niveau des gedankenlosen Nachschreibers zu verhindern und ihm die Stellung zu verschaffen, die ihm nach dem Willen des Gesetzgebers gebührt." Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt, anstelle des Kassenführers wurde Herr Landgerichtssekretär Schildmacher-Magdeburg gewählt. Als Abgeordnete zur Kieler Hauptversammlung wurden die Herren Amtsgerichtssekretär Lehmann-Halberstadt und Gerichtskassenrendant Mewes-Stendal, als Ort der nächstjährigen Versammlung Halberstadt gewählt.

— **9. Kreisturnfest.** Die offiziellen Festpostkarten kommen in Kürze zum Verkauf. Anzeigen für die Festzeitung werden nur von zwei Herren des Pressausschusses gesammelt, die sich ausweisen können. Von anderen Seiten aus gemachte Angebote sind zurückzuweisen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006211-19/fragment/page=0005

— **Die Stadtverordnetenversammlung soll heute, Montag, nach** Anträgen des Magistrats 40 500 Mk. für Instandsetzung des Roten Turmes, des Wahrzeichens der Stadt Halle, ferner 3600 Mk. für Instandsetzung der Vorderfronten des Rathauses und 65 000 Mk. für den Umbau der Brücke am Steinmühlengrundstück bewilligen.

— **Wiederbeginn der Arbeit im Baugewerbe.** Die Hallischen Bauarbeiter haben heute, Montag, die Arbeit wieder aufgenommen.

— **Der Provinzial-Verein ehem. Jäger und Schützen (Sitz Halle)** hatte seine Jahresversammlung für den 19. und 20. Juni nach Naumburg a. S. einberufen. Die Kameraden des 1200 Mitglieder umfassenden Vereinsgebietes waren recht zahlreich erschienen. In der Sonntag nachmittag abgehaltenen Generalversammlung führte anstelle des erkrankten Vorsitzenden, Herrn Richard Ahmann-Halle, Herr Möbes-Halle, den Vorsitz. 14 Mitglieder wurden für 25jährige Zugehörigkeit zum Verein mit dem silbernen Vereinsgeschen und der Zahl „25" ausgezeichnet und fünf Kameraden: Friedrich Eggert-Wegeleben, Hermann Klätze-Zeitzsche, Friedrich Reichenbach-Halle a. S., Stadtrat Friedrich Müller-Sangerhausen und Wilhelm Harnisch-Altenburg (S.-A.) wurden, da sie in diesem Jahre das 80. Lebensjahr vollenden, als Senioren des Vereins ernannt. Die Einnahmen des Vereins betrugen 5961,88 Mk., die Ausgaben 4912,64 Mk. Die Fürst Heinrich-Stiftung schließt mit 1000 Mk. Bestand ab. Das Gesamtvermögen der Jäger-Stiftung beläuft sich auf 12 351,71 Mk. Für Unterstützungen an Kameraden wurden 427,70 Mk. verausgabt. Als nächstjähriger Festort wurde Zeitz gewählt und für 1912 Aschersleben in Aussicht genommen. Der Verein Halberstadt, der sich in den Verein hat aufnehmen lassen, wird sich auch um die Verlegung des Jahresfestes 1912 nach Halberstadt bewerben. Nach den Verhandlungen gruppierten sich die Mitglieder zu einem stattlichen Festzuge durch die schön geschmückten Straßen nach dem „Bürgergarten-Restaurant", wo die Kapelle des Magdeb. Jäger-Bataillons Nr. 4 konzertierte. Der Tag wurde mit einem fröhlichen Festkommers in der „Reichskrone" beschlossen. Für heute, Montag, war ein gemeinsamer Ausflug nach Bad Kösen und der Rudelsburg geplant.

— **Der konservative Verein für Halle und den Saalkreis** hält morgen, Dienstag, abends 1/2 9 Uhr im „Goldenen Schiffchen", Große Ulrichstraße, eine zwanglose Zusammenkunft ab, in welcher politische Tagesfragen besprochen werden. Mitglieder, Freunde und Gesinnungsgenossen sind dazu freundlichst eingeladen.

— **Die Glauchasche Schützengesellschaft** unternahm Sonntag nachmittag einen Ausflug nach Gröbers in das Osische Gartenlokal. Den Kindern wurden Spiele und Geschenke geboten. Die Schützen übten sich im Scheibenschießen.

— **Die Halleschen Wandervögel** hatten am Sonnabend als Ersatz für die vor acht Tagen verregnete Sonnenwendfeier zu einer Dampferfahrt nach Neu-Nagoczy eingeladen, an der 338 Personen teilnahmen. Bald nach der Ankunft entwickelten die Scholaren auf den Bergen an der Saale ein fünftiges Leben, während die Eltern im Kurgarten Platz nahmen. Doch nach etlicher Zeit erschienen auch sie auf den Bergen und schauten mit heller Freude zu, wie die Scholaren in den vier großen Hordentöpfen Milchreis, grüne Erbsen, Königsberger Klops und Eierkuchen herstellten und den Gästen anboten. Wie die Köche so erhielten auch die Zupfhansl mit ihrem Singsang und Klingklang reichen Dank. Die Festrede hielt der Ortsleiter über das Wort des Frühlingskaisers Friedrich III: „Waffengewaltig und gedankenschwer". Das Wort sei eine Ueberschrift über das Buch deutscher Geschichte, möchte es auch Ueberschrift und Inhalt der deutschen Zukunft sein und möchten die Wandervögel mit dazu helfen. Die Rede klang aus in ein Heil auf die Wandervogelbewegung. Bei Einbruch der Dunkelheit folgte ein Lampionzug durch den Garten zur Höhe, wo Feuerwerk abgebrannt wurde. Um 11 Uhr wurde auf dem „Siegfried" im herrlichsten Vollmondscheine die Heimreise angetreten.

— **Jugendwanderungen für Volks- und Mittelschüler.** Die Pläne für die großen Ferien liegen gedruckt vor und kommen in den Schulen zur Verteilung. Die Leitung liegt wieder in den Händen der Herren Pritschow und Herricht; Herren, welche als Führer oder Helfer teilnehmen wollen, werden gebeten, sich umgehend beim Geschäftsführer, Steinweg 7 III, zu melden. Geldbeiträge zur Unterstützung Unbemittelter sind ebenfalls nur an die genannten Herren zu richten; weitere Beihilfen sind dringend nötig.

— **Der Turnverein „Friesen"** läßt wegen des Kreisturnfestes seine übliche Sonnwendfeier ausfallen, die ersetzt wird durch eine gesellige Vereinigung mit Damen am nächsten Sonnabend in Bauers Brauereiausschank.

— **Der Verein für Volkswohl zu Halle a. S.** hat seinen gedruckten Jahresbericht für das Geschäftsjahr 1909/10 herausgegeben, in dem vermerkt wird, daß eine größere Vereinfachung in der Verwaltung herbeigeführt worden ist. Leider hat der Verein 23 Mitglieder durch den Tod verloren. Die Mitgliederzahl stieg von 1113 auf 1229. Das Vermögen der Hauptkasse beläuft sich auf 55 267,82 Mk. Mit den einzelnen Abteilungen zusammen betrug das reine Vermögen am Schlusse des Geschäftsjahres 191 057,65 Mk., 4 052,92 Mk. mehr als im Vorjahre.

— **Der Ruderklub „Nelson" von 1874 (E. V.) zu Halle a. S.** errang gestern auf der IX. Ruder-Regatta zu Calbe a. S. zwei schöne Erfolge. Er siegte im II. Junior-Vierer mit 6 Minuten 32 1/2 Sekunden unter 13 Meldungen, und ferner unter acht Meldungen im Junior-Einer mit 7 Minuten 15 Sekunden.

— **Sonderzüge nach Bremen und Hamburg.** Ebenso wie in früheren Jahren werden auch in diesem Jahre Sonderzüge von Leipzig (Berliner Bahnhof) nach Bremen und Hamburg verkehren, die auch Anschluß nach den Nordseebädern Helgoland, Norderney, Wangerooge, Borkum, Juist, Langeoog, Amrum, Wyk und Westerland gewähren, und zwar am 2., 15., 16. Juli und 14. August. Zu diesen Sonderzügen werden außer den Sonderzugrückfahrkarten nach Bremen und Hamburg bei der hiesigen Fahrkartenstelle von Bestellungen auf zusammengestellte Fahrscheinhefte auf dem Hauptbahnhofe auch Fahrkarten zu ermäßigten Preisen nach Helgoland, Norderney, Wangerooge, Borkum, Amrum, Wyk und Westerland ausgegeben. Ferner werden bei den Fahrkarten-Ausgabestellen in Bremen und Hamburg gegen Vorzeigung der Sonderzugrückfahrkarten nach diesen beiden Städten Karten zu ermäßigten Preisen nach Helgoland, Norderney, Borkum, Juist, Langeoog, Amrum, Wyk und Westerland, in Bremen außerdem auch Karten nach Wangerooge verabfolgt. Alles nähere über diese Sonderzüge ist aus der von der Königl. Eisenbahndirektion in Halle herausgegebenen Uebersicht, die bei der hiesigen Annahmestelle von Bestellungen auf zusammengestellte Fahrscheinhefte auf dem Hauptbahnhofe kostenlos erhältlich ist, zu ersehen.

— **Zoologischer Garten.** Als besonders charakteristisch für die Zusammensetzung der Bevölkerung des nördlichen Afrikas darf das bunte Völkergemisch gelten, das in der Marquardtschen Völkerschau, die sich jetzt im Garten befindet, zum Ausdruck kommt. Wer einmal die Bahira mit ihren tausenden von Flamingos durchfahren und den Boden von Tunis und Karthago betreten hat, der weiß, wie durchaus echt gerade dieses Gemisch von Mauren, Berbern, Beduinen und Negern für diese Gegenden ist. Auf diesem Boden finden sich nicht nur sehr verschiedenartige Volkstypen, sondern auch die Blutmischung ist eine sehr weitgehende. Die Berber mischten sich mit arischen Völkerschaften, mit Phöniziern, Juden, Karthagern, Römern, Vandalen, Arabern, Spaniern, Italienern, Türken und Christen- und Negersklaven. So wird es klar, warum der Typus der Mauren so außerordentlich schwer zu bestimmen ist. — Für heute Montag sind zwei Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr, angesetzt. Nachmittags konzertiert das Trompeterkorps des Feldartillerieregiments Nr. 75. Am gestrigen Sonntag hatte der Garten großen Zuspruch. Kein Wunder: eine erstklassige völkerschaftliche Schaustellung, einen zoologischen Garten und zwei Konzerte obendrein für 50 Pfg. Wird aber von Vielen noch nicht richtig gewürdigt. Bei Uebernahme eines Jahresabonnements zum Besuche des Gartens tritt dieser Vorteil natürlich noch viel stärker hervor. Man vergegenwärtige sich, daß die Hagenbeckche Schau „Indien" bereits zweimal in unserm Garten ohne erhöhte Eintrittspreise geboten wurde, während kürzlich für die Schau allein 2 1/2, 1 1/2 und 1 Mk. Eintritt gefordert wurden. Morgen Dienstag beginnen die Vorstellungen um 4 und 7 Uhr.

— **C. W. Tiergarten, Halle a. S.** Der heutige Inseratenteil enthält die Bekanntmachung der Einladung zur diesjährigen Hauptversammlung am Montag, den 27. Juni, abends 6 Uhr im Restaurant des Zoologischen Gartens.

— **Konzert im Prinzhitz-Restaurant.** Das Sonntag-Früh-Konzert war für jeden Musikfreund ein ungetrübter Kunstgenuß. Die Werke von Wagner, Mendelssohn, Meyerbeer und Strauß wurden mustergiltig unter der vorzüglichen Leitung des Herrn Kapellmeisters Johann Better wiedergegeben. Am lebhaftesten war, wie uns berichtet wird, der Beifall, den der einheimische Meister Johann Better mit seinem Peißnitz-Idyll fand. Diese sinfonische Fantasie, welche unsere schönste Insel in den herrlichsten Tönen und Motiven schildert, ist eine Meisterleistung des Herrn Johannes Better. Dieses neue sinfonische Werk wird kommenden Donnerstag nachmittag und Sonntag früh vom großen Orchester auf allgemeinen Wunsch aufgeführt, beide Male wird der Komponist selbst dirigieren.

— **Eine Kaninchen-Ausstellung,** die von den drei hiesigen Geflügelzüchtervereinen gestern Sonntag im „Weißbiersalon" veranstaltet wurde, war mit 163 Nummern aller Rassen, zumeist in guter Zucht, beschickt. Die Besucher vom Lande fehlten allerdings, da die Leser der „Hallenschen Zeitung" von der Ausstellungsleitung auf diese Ausstellung nicht aufmerksam gemacht worden waren.

— **Geschäftsjubiläum.** Die weitbekannte Bäckereimaschinenfabrik Herrmann Lindemann in Halle, Büttbergerweg, feiert am 1. Juli ihr 25jähriges Bestehen.

— **Goldenes Hochzeit.** Zu körperlicher und geistiger Frische feierte am 17. Juni das hochbetagte Malermeister Hoffmannsche Ehepaar im Kreise zahlreicher Familienangehöriger sowie von Freunden und Bekannten die goldene Hochzeit. Sinnige Spenden und Glückwünsche in reicher Anzahl wurden dem würdigen Jubelpaare zuteil. Die Kameraden des Veteranen-Verbandes erfreuten es durch eine Morgenmusik und Ueberreichung eines kunstvollen Gedenkblattes in reicher Goldumrahmung. Am Nachmittag fand die kirchliche Feier in der vollbesetzten St. Bartolomäuskirche statt. Der Geistliche überreichte das Gnadengeschenk Sr. Maj. des Kaisers sowie das Geschenk der Gemeinde, eine Fest-Bibel. Möge dem greisen Paare noch ein langer, sonniger Lebensabend beschieden sein.

— **Das Diabolospiel.** In den Straßen und auf öffentlichen Plätzen unserer Stadt macht sich das Diabolospiel wieder bemerkbar. So viel Freude das Spiel den Kindern auch bereitete, so sah sich bekanntlich die Polizeiverwaltung im vergangenen Sommer aus verkehrstechnischen und Sicherheitsgründen veranlaßt, das Spiel zu untersagen. Da diese Verfügung nicht überall mehr bekannt sein dürfte, sei sie hiermit in Erinnerung gebracht. Eltern, deren Kinder dem Verbote zuwiderhandeln, haben Strafe zu gewärtigen.

— **Durch einen Wilddieb angeschossen.** Am 17. Juni, abends gegen 9 Uhr, wurde der Königl. Förster Herr Jenisch in Raßnitz bei Gröbers von einem Wilddieb angeschossen. Der Schrot traf das Gesicht und es muß sehr befürchtet werden, daß das Augenlicht auf dem rechten Auge verloren ist. Der Verletzte, Familienvater, wurde nach der Augenklinik in Halle gebracht, doch hat sich, weil das Gesicht stark geschwollen ist, die Tragweite der Verletzung noch nicht sicher bestimmen lassen. Von Halle wurde der Polizeihund „Grip" geholt und dieser machte seine Sache so gut, daß der Täter in dem Maurer Friedrich Voigt aus Röglitz, dessen Verhaftung von dem mit anwesenden Herrn Staatsanwalt verfügt wurde, ermittelt werden konnte. (Siehe auch unter „Provinz Sachsen und Umgebung".)

— **Unvorsichtigkeit.** In der Ludwig-Wucherer-Straße wurde ein älterer Mann aus der Karlstraße, der einen holzbeladenen Handwagen fuhr, von einem der Stadtbahn ausweichenden Geschirr angefahren. Der alte Mann flog auf das Pflaster und wurde am Kopfe leicht verletzt. Der Wagen ging entzwei und das herabfallende Holz bildete ein Verkehrshindernis auf den Schienen, das aber bald beseitigt wurde.

— **Abermalige Bestrafung eines Demonstranten.** Der 20jährige Dreher Karl Denecke von hier hatte am Abend des 15. März auf dem Paradeplatze gelegentlich einer sozialdemokratischen Wahlrechtsdemonstration der Aufforderung, sich zu entfernen, nicht rechtzeitig Folge geleistet. Wegen Auflaufes wurde er zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt.

— **Ueberfahren.** Am Sonnabend wurde vor dem Grundstück Advokatenweg 19 die neunjährige Hanna Braune von dem Milchwagen einer Molkerei überfahren. Das Mädchen wurde durch den Arbeiter Albert Rüttlmann dem Diakonissenhause zugeführt, wo die Aerzte einen schweren Bruch des linken Schenkelbeines feststellten. Ob dem Kutscher Alwin Schmidt eine Schuld beizumessen ist, konnte nicht ermittelt werden.

— Gestern, Sonntag, wurde auf der Straße nach Morl der 11 Jahre alte Schulknabe Franz Jaroschinski, Sohn des Hofmeisters aus Morl, von dem Automobil des Fabrikanten Quaas aus Merane überfahren. Der Knabe erlitt Arm- und Beinbrüche und wurde im Krankenwagen dem Diakonissenhause zugeführt.

— **Felddiebstahl.** Sonntag früh wurden drei Arbeiter festgenommen, welche von dem am Saalanger gelegenen, dem Landwirt Robert Arnoldt gehörigen Acker Erdbeeren und Spargel entwendet hatten. Die Diebe versuchten, die Früchte sogleich in einem hiesigen Tanzlokal an Gäste abzusetzen.

— **Ermittelt.** Die am 16. d. Mts. am Rechen der Crölliwitzer Aktien-Papierfabrik aus der Saale gezogene Leiche ist als derjenige des am 13. d. Mts. in Weißenfels in der Saale ertrunkenen Schulknaben Arno Wagner von den Eltern erkannt worden.

— **Gaslaterne umgefahren.** In der Herrenstraße wurde heute früh von dem Geschirrführer Karl Klose eine Gaslaterne umgefahren.

— **Pflastersenkung.** Heute früh entstand vor dem Grundstück Herrenstraße 13, als ein Wagen der Firma Wegelin u. Hübner, worauf ein Dampfkessel transportiert wurde, vorüberfuhr, eine Pflastersenkung von etwa 15 cm. Durch Hochwinden des Rades und Unterlegen einer Eisenplatte wurde der Wagen herausgebracht.

— **Die Feuerwehr** wurde am Sonnabend nachmittag nach Jahnstraße 2 gerufen, wo beim Dachteeren Teer übergekocht war.

Kurorte und Reisen.

Neuenahr, 18. Juni. Nach den Zeitungsberichten, welche die Wassernot, die infolge eines Wolkenbruches das Ahrtal betroffen hat, beschrieben haben, ist vielfach die Ansicht verbreitet, als ob nun das ganze Ahrtal verwüstet sei. Das ist aber nicht der Fall; nur die obere Ahr hat gewaltige Elementarschäden zu verzeichnen, während unser liebliches Bad Neuenahr, an der unteren Ahr in breitem Tal gelegen, zwar auch seine Ueberschwemmungen gehabt hat, welche die schönen Parkwege, die Rasen- und Blumenparterre arg zerzausten, doch ist eine erhebliche Zerstörung nicht angerichtet worden. Die Kuranlagen sind durch andauernde rastlose Arbeit vollständig wieder in Ordnung gebracht und der Betrieb des Bades wie bisher im Gange, die Katastrophe gehört der Vergangenheit an. Auch bezüglich Feststellung der sanitären Verhältnisse ist sofort eine Medizinalkommission zusammengetreten, welche sich zu der Erklärung veranlaßt sah, daß dieselben nach wie vor gut seien und die kurze Ueberschwemmungsperiode keinen nachteiligen Einfluß gehabt hat. Im Interesse der Leidenden, welche Neuenahr zur Kur aufsuchen wollen, sei noch besonders bemerkt, daß auch die Hotelbetriebe keinerlei Einbuße und Schäden erlitten haben.

= **Sozialdemokratie und Sommerfrischen!** Aus Birna wird uns geschrieben: Von nah und fern gehen in der nächsten Zeit Scharen in die Sächsische Schweiz zur Erholung, auf kürzere oder längere Zeit. Die Sächsische Schweiz und ihre Umgebung wird jährlich von Tausenden und Abertausenden besucht, aber wie wenige denken daran, daß gerade dort in dieser herrlichen Gotteswelt die Sozialdemokratie frech und lüstern ihr Haupt erhebt, daß sie alles daran setzt, daß über Berge und Täler die rote Fahne wehen wird. Der sozialdemokratische Anhang muß endlich spüren, daß die Bürgerlichen müde sind, ihn weiter wirtschaftlich zu unterstützen. Es gilt jetzt, einen Kampf zu führen gegen jene Elemente, deren Endzweck der Umsturz ist. Es sei daher an alle Sommerfrischler die dringende Bitte gerichtet: Nur dort zu wohnen, wo sie sicher sind, daß wieder beim Hauswirt noch beim Untermieter die sozialdemokratische „Volkszeitung" zu finden ist. Geschäfte, in denen diese oder eine andere sozialdemokratische Zeitung aufliegt, kann und darf ein Nationalgesinnter nicht unterstützen. Der Genosse mag zum Genossen gehen, aber nicht darauf Anspruch erheben, daß er von Bürgerlichen unterstützt wird. Die Zeiten sind nicht danach, den Anmaßungen der Genossen irgendwelche Konzessionen zu machen. Das Bürgertum muß sich aufraffen und sich besinnen und sein Nationalgefühl praktisch betätigen in der Bekämpfung der Sozialdemokratie. Ein Mittel ist oben erwähnt: Kein Sommerfrischler unterstütze einen Abonnenten der sozialdemokratischen Presse, d. h. im Bezirke der Sächsischen Schweiz einen Abonnenten der „Volkszeitung".

Börsen- und Handelsteil.

Viehmärkte.

— **Berlin,** 18. Juni. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Es standen zum Verkauf 4693 Rinder (darunter 1188 Bullen, 1253 Ochsen, 1252 Kühe und Färsen), 1093 Kälber, 14332 Schafe, 12 090 Schweine. Die Preise verstehen sich für 1 Ztr. Lebend- oder Schlachtgewicht. Ochsen: A. 44 bis 47 Lebendgewicht, 80—83 Schlachtgewicht; B. 40—43 (70—75), C. 35—39 (60—67), D. — — (— —) M. Bullen: A. 42—44 (71—75), B. 39—41 (64—70), C. 34—38 (60—63), D. —,— (—,—) M. Färsen u. Kühe: A. — — — (— — —), B. 40—44 (67—75), C. 36—39 (63—65), D. 33—35 (60—62), E. 32 (bis 59), F. — — — (— — —) M. Kälber: A. 70 bis 88 (bis 120), B. 55 bis 60 (97—105), C. 47—54 (85—91), D. 30—42 (60—78) M. Schafe: A. 38—42 (81—83), B. 34—37 (72—79), C. 25—35 (58—70), D. — — — (—,—) M. Schweine: A. — (—), B. 52 (64—65), C. 50—52 (63—65), D. 50—51 (62—64), E. 48 bis 50 (60—62), F. 46—47 (57—59) M. — Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich glatt ab und hinterläßt geringen Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Bei den Schafen war der Geschäftsgang anfangs ruhig, später glatt, es wird nicht geräumt. Der Schweinemarkt verlief glatt und wird geräumt.

Butter. Schmalz. Speck.

+ **Berlin,** 18. Juni. Bericht von Gebr. Gause. (Originalbericht der Hall. Ztg.) **Butter:** Die heutigen Notierungen sind: Hofs- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 112—114 M, do. IIa Qual. 108—112 M. — **Schmalz:** Die heutigen Notierungen sind: Choice-Western Steam 70,00—70,50 M, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 72,00 M, Berliner Stadtschmalz Krone 71,00—76,00 M, Berliner Bratenschmalz Kornblume 72,00—76,00 M. — **Speck:** ruhig.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 20. Juni. Preis pro 100 Kilo 11,30 M waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 20. Juni. Export: Hamburg 8,90 M, Magdeburg 9,05 M. — Sept.-Okt. 1910: Hamburg 8,85 M, Magdeburg 9,10 M. — Februar-März 1911: Hamburg 9,20 M, Magdeburg 9,40 M. Tendenz: stetig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 20. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88 % ohne Sack —,—.		Tendenz: ruhig.
Nachprodukte 75 % ohne Sack —,—.		
Brotraffinade I. ohne Faß 25,25—25,50.		Tendenz: ruhig.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.		
Gem. Raffinade mit Sack 25,00—25,25.		
Gem. Melis mit Sack 24,50—24,75.		

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Juni 14.25⊗. 14.30B.	Okt.-Dez. 11,20⊗. 11,25B.
Juli 14,30⊗, 14,35B.	Jan.-März 11,30⊗ 11,32 1/2 B.
August 14,35⊗, 14,40B.	Mai 11,42 1/2 G, 11,45B.

Tendenz: schwächer.

Hamburg, 20. Juni. (Eigener Drahtbericht.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Juni 14 32 1/2 ⊗.	Okt.-Dez. 11,22 1/2 ⊗.
Juli 14,32 1/2 ⊗.	Jan.-März 11,32 1/2 G.
August 14,40 »	Mai 11,45 1/2 ⊗.

Tendenz: ruhig.

Kaffeebericht.

Hamburg, 20. Juni. (Eigener Drahtbericht.)
(Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

September	35 1/4	März	35 1/4
Dezember	35 1/4	Mai	35 1/4

Tendenz: ruhig.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 20. Juni, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschlag in mm
Halle[1])	769,8	13	NO 2	heiter	20	10	—
Torgau[2])	769,1	12	N 1	„	21	8	—
Nordhausen[8])	769,5	13	N 2	„	18	9	—
Magdeburg[4])	769,8	12	NO 2	halbd.	21	8	—
Gardelegen[5])	769,9	13	NO 2	heiter	22	6	—
Brocken[6])	—	4	N 3	wolkig	10	3	—

Die gestern über Westeuropa vorhandenen beiden Hochdruckgebiete haben sich zu einem vereinigt, das etwas ostwärts verlagert erscheint. Unter dem Einfluß des östlichen Tiefs sind in Ostdeutschland stellenweise stärkere Regenfälle aufgetreten, im Dienstbezirk, wo meist wolkiges Wetter herrschte, blieb es trocken. Da das Hochdruckgebiet weiter ostwärts wandern dürfte, so haben wir heiteres, trockenes, wärmeres Wetter zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Dienstag, 21. Juni: Heiter, trocken, wärmer.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 21. Juni: Trocken, meist heiter, früh etwas Dst, am Tage wärmer.

Voraussichtliches Wetter am 22. Juni: Trocken, vorwiegend heiter, weitere Erwärmung.

Wasserstände am 18. Juni:

Saale: Halle Unip. + 2,40, Obp. + —. Trotha Unip. + 2,36, Grochlitz + 2,70, Bernburg Unip. + 2,59, Kalbe Obp. + 2,06, Kalbe Unip. + 2,39. — Elbe: Leitmeritz + 0,45, Aussig + 0,68, Dresden — 0,82, Torgau + 1,36, Wittenberg + 2,12, Roßlau + 1,25, Barby + 1,73, Magdeburg + 1 41, Tangermünde + 1,88 Wittenberge + 1,34, Hohnstorf + 0 68 — Mulde: Düben + 0,54.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006211-19/fragment/page=0006

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Vom Kaiser.

Berlin, 20. Juni. Der Kaiser wird den letzten Dispositionen zufolge am Mittwoch, den 22. d. M. mit Sonderzug nach Altona begehen, um sich auf Jacht „Hohenzollern" einzuschiffen, die an den St. Pauli-Landungsbrücken bereit liegt.

Saatenstandsbericht.

Berlin, 20. Juni. Dem Deutschen Landwirtschaftsrat wird aus Rom gemeldet: Nach den bei den Internationalen Landwirtschaftlichen Institut eingelaufenen Berichten war der Saatenstand am 1. Juni unter Zugrundelegung eines zehnjährigen Durchschnittsertrags bei Winterweizen in Bulgarien 120 gegen 118 im Mai, Dänemark 100 gegen 97, Ungarn 120 gegen 180, Luxemburg 98 gegen 91, Rumänien 107 gegen 105, Schweden 109 gegen 100, Schweiz 103 gegen 100, Vereinigte Staaten von Amerika 97,7 gegen 94,7, Tunis 105 gegen 100. Winterroggen in Bulgarien 120 gegen 116, Dänemark 98 gegen 97, Ungarn 111 gegen 120 Luxemburg 87 gegen 08, Rumänien 102 gegen 105, Schweden 105 gegen 100, Schweiz 101 gegen 95, Vereinigte Staaten 100,8 gegen 102,1. Sommergerste Dänemark 102, Ungarn 108, Luxemburg 100, Schweiz 102, Schweden 108. Sommerhafer Dänemark 102, Ungarn 05, Luxemburg 97, Rumänien 103, Schweden 108, Schweiz 102.

Vom Ballonwettfliegen in Leipzig.

Leipzig, 20. Juni. Bei der gestrigen Fuchsjagd hat der Ballon „Delitsch", Führer Ingenieur Bauer, den zweiten Preis erhalten. Der bei derselben Fahrt gestartete Ballon „Nordhausen" der Sektion Halle ist bei Eichstedt gelandet.

Leipzig, 20. Juni. Der Ballon „Otto Lilienthal", Führer Dr. Brödelmann, ist gestern vormittag 10 Uhr 50 Min. in Klosterlihal bei Gutenstein glücklich gelandet. Den ersten Preis in dieser Wettfahrt erhielt der Ballon „Magdeburg", Führer Assessor Dr. Everth, und den zweiten Preis der Ballon „Berlin", Führer Erich Guthmann. Der gestern abend gestartete Ballon „Dresden" ist bei Hinbach bei Wien glücklich gelandet.

Aufgehobenes Urteil.

Leipzig, 20. Juni. Auf die Revision des Angeklagten wurde vom Reichsgericht das Urteil des Schwurgerichts Saarbrücken vom 11. April, wodurch der Arbeiter Gilardi wegen Raubmordes zum Tode verurteilt worden war, aufgehoben. Die Aufhebung erfolgte, weil dem Angeklagten die Beweisanträge des Verteidigers und die darauf ergangenen Gerichtsbeschlüsse nicht übersetzt worden waren.

Automobilunfälle.

Breslau, 20. Juni. Gestern morgen wurde das Automobil eines Breslauer Geschäftsmannes bei Jordansmühle gegen einen Kilometerstein geworfen. Die Insassen stürzten in den Chausseegraben. Der Kaufmann Kirschner erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot. Die Frau des Besitzers trug schwere innere Verletzungen davon. Der Besitzer selbst und der Chauffeur blieben unverletzt.

Braunschweig, 20. Juni. In Kremmlingen auf der Braunschweig-Schöningen Chaussee überfuhr gestern, wie die „Landesztg." meldet, ein von Magdeburg kommendes Automobil einen fünfjährigen Knaben und verletzte ihn so schwer, daß er bald darauf starb. Der Führer des Automobils wurde am Kopfe verletzt, der Kraftwagen beim Ausweichen gegen einen Baum geschleudert und schwer beschädigt.

Frau v. Schönebeck-Weber in Schreikrämpfen.

Allenstein, 20. Juni. Die auf heute vormittag anberaumte Verhandlung konnte nicht stattfinden, da Frau Weber heute vormittag Schreikrämpfe bekam. Die Verhandlung ist vollständig auf 1 Uhr nachmittags vertagt worden.

Die Feuersbrunst in Mohilew.

Mohilew, 20. Juni. Die Feuersbrunst, die gestern spät gelöscht wurde, hat 600 Holzhäuser, zwei Kirchen, das Volkshaus sowie mehrere Schulen vernichtet. 10 Menschen sind bei dem Brande umgekommen.

Die Cholera.

Rostow, 20. Juni. Infolge der Hitze breitet sich die Cholera in bedenklicher Weise aus. Die Bevölkerung flüchtet. In Poltawa sind bereits 77 Personen erkrankt und 25 gestorben.

Folgenschwerer Hauseinsturz.

Lemberg, 20. Juni. Heute früh stürzte der mittlere Teil eines zweistöckigen Hauses ein. 30 Personen wurden unter den Trümmern begraben. Man befürchtet, daß zehn Personen umgekommen sind. Bis Mittag wurden die Leichen zweier Frauen sowie 18 mehr oder weniger schwer verletzte Personen geborgen.

Zur Wahlniederlage des Generals André.

Paris, 20. Juni. Die abermalige Wahlniederlage des ehemaligen Kriegsministers General André ruft bei allen konservativen und gemäßigten Blättern Befriedigung hervor. Der „Figaro" schreibt: „General André wird vielleicht doch einsehen, daß er bei dem französischen Volke die Erinnerung an einen Kriegsminister zurückgelassen hat, der die französische Armee beinahe zugrunde gerichtet hätte. So etwas vergißt man in Frankreich nicht."

Kreta.

Konstantinopel, 20. Juni. Der „Tanin" verteidigt die deutsche und die österreichische Presse gegen die englischerseits erhobenen Anschuldigungen wegen der Kretafrage. Die englische Presse solle sich erst mit der Haltung einiger englischer Blätter, z. B. mit der „Westminster Gazette", befassen, ehe sie an der Presse anderer Länder Kritik übe.

Konstantinopel, 20. Juni. Das Ministerium des Innern richtete an die Provinzbehörden ein Rundschreiben, in dem erklärt wird, daß die Mächte endgültig die Wahrung der Souveränitätsrechte der Türkei auf Kreta sowie der Rechte der Mohammedaner beschlossen hätten. Weiter wird in dem Schreiben der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Bemühungen der Pforte für eine endgültige Lösung der Kretafrage erfolgreich sein werden. Schließlich wird die Bevölkerung aufgefordert, den Bemühungen der Regierung zu vertrauen und jede Aufregung zu vermeiden, durch die die türkischen Interessen nur geschädigt würden.

Frankreich und die Türkei.

Paris, 20. Juni. Auf dem Festmahl, das die französisch-türkische Liga und die türkische Handelskammer gestern zu Ehren der hier weilenden Studienkommission veranstaltete, hielt Pichon eine Rede, in der er ausführte, der Besuch der Mission sei ein neuer Beweis für die hundertjährige Freundschaft Frankreichs mit der Türkei. Pichon gab seinem Vertrauen in die Zukunft der Türkei Ausdruck und sagte, Frankreich werde gern an der Weiterentwicklung der Türkei mitarbeiten.

Eisleben, 20. Juni. Am Sonnabend verunglückte in der Frühschicht auf dem Hermannschachte der Häuer Wilhelm Ecke aus Schwenda durch niedergehendes Gestein.

Magdeburg, 20. Juni. Am Sonnabend nachmittag fiel der fünfjährige Sohn eines Schiffers aus Buttau in die Elbe und ertrank, obwohl der Vater, der mit seinem Kahn in der Nähe lag, sofort zur Hilfe herbeieilte.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 20. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Auf schwächere Meldungen aus Amerika und Ungarn, den preußischen Saatenstandsbericht sowie die verschiedene Beurteilung, die nach den vorliegenden Depeschen die russischen Ernteaussichten in Rußland selbst erfahren, wurde Brotgetreide an der heutigen Börse durchweg niedriger bewertet. Das Geschäft bewegte sich jedoch in recht engen Grenzen. Die Preise gaben beim Eintreffen des matten Liverpools weiter nach. Hafer und Mais waren bei stillen Umsätzen behauptet. Rüböl lag etwas fester. Wetter: bewölkt.

Weizen, schwach. Juli 199,00 M, Septbr. 188,75 M, Oktober 188,75 M. Roggen schwach. Juli 148,75 M, Sept. 150,50 M, Oktober —.— M. Hafer, schwach. Juli 147,50 M, September 150,50 M. Mais, träge. Juli 133,50 M, Septbr. —.— M. Rüböl, träge. Juni —.— M, Oktbr. 56,25 M, Dez. —.— M.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 20. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Die Börse begann die neue Woche in recht lustloser Stimmung. Der Kursstand blieb aber im allgemeinen behauptet, da der feste Schluß New-Yorks vom Sonnabend eine Unterstützung gewährte. Auf dem Montanaktienmarkte überwogen die Abschwächungen, die sich aber durchweg unter 1 Prozent hielten. Einen erheblichen Rückgang erfuhren Warschau-Wiener, weil die Enttäuschung darüber, daß die erwarteten anregenden Mitteilungen in der Generalversammlung nicht erfolgt sind, erhebliches Material an den Markt gebracht hatte. Der Kurs des Papiers ging bei lebhaften Umsätzen um 5 Prozent zurück. Sonst war die Haltung des Bahnenmarktes im allgemeinen fest. Pennsylvania besserten sich um 1 Prozent im Anschluß an New-York, und auch für Schantungbahn und Anatolier sowie für Orientbahn zeigte sich einiges Interesse. Auf dem Bankenmarkte blieben die Umsätze unbedeutend bei behauptetem Kursstande. Fest waren aber Russenbankpreise. Von Fonds zogen Russische Anleihe von 1902 und Türkenlose um kleine Bruchteile eines Porzentes an. Für Elektrizitätsaktien herrschte im allgemeinen gute Meinung; nur Deutsch-Uebersee und Allg. Lokalbahnen konnten sich nicht behaupten. Oesterreichische Werte waren kaum verändert. Der Verkehr gestaltete sich im Verlaufe recht schleppend. Tägl. Geld 3 Prozent und darunter. Ultimogeld 5¼ Prozent. Privatdiskont 3⅝ Prozent.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 20. Juni, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	3⅝%
Amsterdam kurz	—.—
Brüssel do.	—.—
Italien do.	—.—
Kopenhagen do.	—.—
London kurz	20,46
New-York v. ½ u.	—.—
London auf Paris	81,12½
Schweiz kurz	—.—
Wien kurz	84 97½
Rio de Janeiro auf London	16 7/16

Geldsorten.

Souveraigns	20,44
20 Francs-Stücke	—.—
Amerikanische Noten	410,75
Belgische do.	80,85
Dänische do.	112,25
Englische do.	20,45
Französische do.	81 10
Holländische do.	169,20
Italienische do.	80,75
Oesterreichische do.	85,05
Russische do.	216,70
Schweizer do.	81,20

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schutzanweisungen	100,40
4 do. Reichsanleihe	101,00
3½ do. do.	93,00
3 do. do.	84,70
4 Preußische Schatzanweisungen	100,50
4 do. Konsols	101,00
3½ do. do.	93,00
3 do. do.	84,60
3½ Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	91,30
4 Bayer. Staats-Anl. do. 06	—.—
3½ do.	92,40
3½ Hamburg. Staats-Rente	92,60
4 do. do. amort. 1887.91	—.—
4 do. Staats-Anl. v. 1886	82,75
4 Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—.—
4 do. 1896—1905	80,90
3 Sächsische Staats-Rente	83,60
3½ Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	91,10
3½ do. 28	91,80
3½ Berliner 1882—98	92,70
4 Erfurt 1893, 1901	—.—
3½ do. 1893, 3	—.—
3½ Halberstadt 1897	92,75
4 Halle 1900 1 u. 2 conv.	—.—
3½ do. 1886, 1892	—.—
4 Magdeburger 1891, unconv. 1910	—.—
3½ do. 1875—1902	94,90
4 Merseburg 1901 unk. 10	—.—
3½ Hamburg 1887/1900 cv.	—.—

Pfandbriefe.

3½ Kur- u. Neumärker alls.	98,00
3½ do. Comm.-Obl.	90,60
4 Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—.—
3½ do. do.	90,40
3 do. do.	82,25
4 Sächsische alte	100,50
3½ do.	91,90
3 do.	81,80
4 do. neue	100,40

Ausländische Staatspapiere.

4½ Argentinier innere gr.	99,60
4½ do. do. kl.	99,80
5½ do. äußere gr.	—.—
4½ do. do. 100	99,20
4 Chinesen 1896 gr.	102,00
4 do. kl.	102,00
4½ do. 1898 gr.	98,90
4 do. do.	98,90
1,75 Griechen Monopol	48,60
1,80 do. Gold	47,60
1,30 do. conv.	37,25
4½ Japaner v. 1905	97,75
3½ Italiener Rente neue	—.—
4 Mexikaner gr.	100,20
4 do. 100	100,20
4 Oesterreich. Gold	99,10
4 do. Kronen	94,20
5½ do. Silber.	97,80
4½ Oesterreich. Papier	—.—
3 Portugiesen unif. 3	67,75
5 Rumänen amort. 1903	101,60
4 do. 1890	95,40
4 do. 1898	90,70
4 Russen 1880	91,60
4½ do. 1894	—.—
4 do. 1902	92,10
4½ do. 1905	100,30
5½ Schweden 1886	94,00
4 Serben amort. St.-Anl.	84,60
4 Türken Admin. Anl.	88,60
4 do. unif. 03	94,40
Türkenlose 400 Fr.	184,00
4 Ungar. Gold gr.	94,90
4 do. mittel	90,80
4 do. kl.	90,80
4 Ungar. Kronen	92,90
3½ do. Staatsrente 97	82,20
3 do. Eisen. Th. Anl.	—.—
6 Buenos-Aires	108,80
4 Wiener Inv. Anl.	96,25

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	163,75
Halle-Kattwitzer	230,00
Lübeck-Büchen	183,00
Schantungbahn	141,60
Allgem. Deutsche Kleinbahn	117,50
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	158,00
Elektrische Hochbahn	122,30
Gr. Berliner Straßenbahn	185,40
Hamburger Straßenbahn	100,00
Franzosen alt.	160,90
Lombarden alt.	23,50
Warschau-Wiener	173,25
Baltimore and Ohio	111,10
Canada-Pacific	194,60
Italienische Meridionalbahn	—.—
do. Mittelmeerbahn	—.—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	140,00
West-Sicilianische	79,00
Halle-Hettstedter Chl.	—.—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz Nordhausen-Wernigerode Obl.	—.—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	99,40
3 Dux-Prager do.	79,20
4 Oesterr. Gold Pr.	97,80
2,60 Südöstr. Lombarden Pr.	66,60
4½ Iwanz Bombrowek Pr.	98,50
3 Transkaukasische 5 Pr.	—.—
4 Moskau Rjäsan Pr.	76,25
4 Windau-Lojew 1897 Pr.	—.—
5 Anatolier 1. Pr.	—.—
5 do. 2. Pr.	100,40
2,40 Hallensische Eisenb. Pr.	—.—
4 do. do. Mittelmeer Pr.	—.—
3 Port. Eisenb. Obl. 1888	—.—
4,02 Süd. Ital. Eis. Obl.	—.—
4 North.-Pac. Pr. Lien	—.—
4 S. Louis u. S. Frr. Ref. 1951	83 60

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	144,10
Nordeutsche Lloyd-Akt.	111,25
Verein. Elbe- u. Seeschiff.	91,75

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Eisenbahn	163,50
Berl. Handels-Ges.	173,00
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	130,00
do. do. B.	—.—
Bresl. Diskontob. abg.	111,75
Commerz- u. Disk.-Bk.	113,90
Darmstädter Bk. Nortzl.	139,50
Deutsche Länder-Bk.	116,80
Deutsche Bank	251,00
do. Ueberseeb. Bank	166,90
Diskonto-Kommandit-Akt.	206,00
Dresdner Bank	167,90
do. Bankverein	—.—
Essener Kredit	169,00
Gothaer Grundkreditb.	164,90
Leipziger Kreditanstalt	171,00
Magdeburger Bankverein	114,60
Mitteldeutsche Privatbank	126,90
Mitteldeutsche Kreditbank	119,80
Nationalbank für Deutschland	124,00
Oesterr. Kreditanstalt ult.	209,25
Petersburger Diskontobank	—.—
Preuß. Bodenkredit-Bank	166,80
do. Zentral-Bodenkredit	188,25
Reichsbank	144,50
Russ. Bk. f. ausw. Handel	188,10
Sächsische Bank	—.—
A. Schaaffhaus. Bankverein	144,80
Schlesischer Bankverein	184,10
Wiener Bankverein	136,70

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	120,50
Deutsche Bierbrauerei	122,90
Patzenhofer	243,50
Schönbrunger Schloßbr.	196,25
Schultheiß	267,50
Herkules Kassel	167,40
Mosterbrauerei Rüdesheim	111,60
Leipziger Brauerei Riebeck	188,00
Vereinsbr. Artern	195,75

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	213,40
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	366,75
Adler Portl. Cement	137,00
Allgem. Berliner Omnibus	161,00
Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft	270,90
Ammendorfer Papierfabrik	306,50
Anglo-Kontinental	169,70
Anhalt. Kohlenwerke	141,00
do. Vorzugsaktien	113,00
Bauer & Stein	389,25
Bergmann Elektr.	284,40
Berl.-Anh. Masch.	268,50
Berliner Elektriz.-Werke	187,60
do. Maschinen-Bau	268,50
Bernburger Bankpapier	79,00
Borsalino Bergwerk	83,75
Beton- u. Monierb.	160,50
Bielefelder Maschinen	424,00
Bismarckhütte	190,50
Buchumer Gußstahl	231,75
Bühler & Co.	219,00
Braunschw. Kohle	228,0
do. Kohle St.-Pr.	232,25
do. Jute	214,25
Bubenes	199,90
Butzke & Co. Metall	107,25
Caroline Braunkohle	482,75
Chem. Fabr. Buckau	262,25
Cölner Bergwerk	456,35
Concordia Bergwerk	273,25
do. Spinnerei	163,00
Consolidation Kuxen	388,75
Deltbauer Masch.	97,50
Deutscher Papierfabrik	280,90
Dessauer Gas	175,00
Deutsch-Australt. Telegr.	127,40
do. -Luxemb. V.-A.	208,00
do. Elektr.-Ges.	182,40
do. Gasglühlicht	67,00
do. Kabelwerke	128,75
do. Waffen u. Mun.	368,25
Donnersmarck-Hütte conv.	290,50
Dortmund Union St.	94,10
do. Lit B.	99,75
Dynamit-Trust	180,70
Eisenbahnw. Kaffee	101,00
Eintracht, Bergw.	447,00
Elektra Dresden	106,90
Eschweiler Bergw.	161,50
do. Lit. A.	149,50
Frankfurt. Zucker	230,00
Gesw. Eisenw.	182,60
Geisenkirchen	210,50
Gesellsch. f. elektr. Untern.	160,00
Glanziger Zucker	187,70
Gruppiger Werke	186,00
Hallesche Maschinen	101,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	74,25
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	341 00
Harburg-Wien-Gummi	265,00
Harpener Bergb.	198,20
Hartmann sächs. Masch.	168,60
Harzer A. u. B.	43,80
Hanse Ele. u. St.	176,00
Hasenclever Bergb.	150,75
Hammoner Cement.	121,50
Hildebrand Mühlen	170,50
Hirsch Metall	146,50
Höchster Farb.	477,50
Hösch Stahlw.	289,60
Hohenlohe-Werke	210,10
Ilse Bergbau	448,00
Jasmack & Co.	141,60
Kahla Porzellan	297,00
Kalker Aktienbrauerei	169,00
Kattowitzer	239,60
Kirchner Masch.	473,60
König Wilhelm abg.	250,00
do. St.-Pr.	339,00
Körbisdorfer Zucker	178,00
Kronprinz Oberbgs	388,00
Kyffhäuserhütte	181,50
Lahmeyer & Co.	114,00
Lapp Tiefbohr.	115,00
Laurahütte	179,40
Leopoldgrube	114,25
Leopoldshall	88,25
do. St.-Pr.	116,00
J. Lewin & Co.	280,80
Lübecker Maschinen	228,60
Märk.-Westf.-Bergw.	121,60
Magdeb. Gas	110,00
Maschinenfabrik Buckau	126,60
Mandan & Schwerte Pr.-Akt.	—.—
Milowicer Eisen	108,25
Mühlenbau Germania	192,00
Neue Bod.-Ges.	146,25
Niedersl. Kohlen	218,00
Nordd. Wollkämmerei	157,00
Oberschl. Eisb.	106,80
do. Eisenind.	168,30
do. Kokswerke	182,00
do. Portland-Cement	177,10
Orenstein & Koppel	216,60
Otavi	232,03
Phönix Bergw. Lit. A.	224,10
Posener Spritf. Akt.-Ges.	338,10
Rhein. Metallw.	96,00
do. do. V.-A.	97,60
Rhein.-Nassau Bergwerk	258,00
Rhein. Stahlwerk	175,70
Riebeck Montanw.	137,30
Rombacher Hütten	154,10
Rositzer Braunkohle	208,25
do. Zucker	142,60
Sächs.-Thür. Braunkohle	125,75
do. do. St.-Pr.	124,00
Sächs. Webstuhl-Fab.	253,10
Saline Salzungen	118,90
Sangerh. Masch.	167,00
Saxonia-Zem.	151,80
Schering Chem. Fabrik	225,00
Schles. Zinkh.	390,10
Schles. Portl. Zement	151,00
Schneider Hugo	160,75
Schuckert, Elektr.	163,00
Schwelm-Bergw.	275,75
Siemens Glasind.	253,10
Siemens & Halske	244,25
Stadtl. Chem. Fabrik	148,50
Stettin-Elsawer Portl. Zem'nt	117,50
Stettin. Chamotte	282,00
Stett. Vulkan	224,10
Stöhr, Kammgarn	201,00
Stollberg. Zink.	137,50
Stralsunder Spielkarten	146,00
Thüler Eisenb.	157,00
Tietz	158,90
Thüringer Salinen	74,75
Tilkes & Krüger	—.—
Union chem.	276,00
Unter den Linden, Bauges.	167,50
Varziner Papier	202,50
Vorwohl. Portl.	224,80
Wegelin & Hübner	211,75
Westeregeln Alkali	217,20
Westf. Drahtind.	186,25
do. Stahlw.	60,25
Wittener Gußstahl	201,80
Wrede Mälzerei	84,70
Zellstoff Waldh.	210,10

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	209,25
Berliner Handelsgesellschaft	173,50
Commerz- und Diskontobank	118,50
Darmstädter Bank	130,40
Deutsch Bank	251,25
Diskonto-Kommandit	186,90
Dresdner Bank	167,90
Nationalbank	124,10
Schaaffhausenscher Bankverein	144,40
Russ. Bank f. ausw. Handel	188,25
Wiener Bankverein	—.—
Lübeck-Büchner	183,00
Oesterr. Staatsbahn	160,75
do. Südbahn	23,80
Anatol. Eisenbahn (50%)	117,75
Baltimore and Ohio	111,10
Canada Pacific	194,70
Orientbahnen Defrieds-Ges.	147,00
Ital. Meridionalbahn	135,25
Ital. Mittelmeerbahn	—.—
Pennsylvania	135,60
Luxemburg, Prince Henry	140,50
Warschau-Wiener Eisenb.	173,50
3% Deutsche Reichsanleihe	84,75
4½% Chinesen 1898	—.—
4½% Japaner 1905	—.—
4½% Russ. Anleihe 1902	92,60
4% Spanische Anleihe (äußere)	—.—
Türken, neue unif.	—.—
Türkische Lose	185,00
Ungarische Kronen	—.—
Bochumer Gußstahl	232,10
Deutsch-Luxemb. V.	207,25
Dortmunder St. Pr.	94,10
Hohenlohe-Werke	210,10
Laurahütte	178,10
Oberschles. Eisenindustrie	103,25
Phönix Akt.	224,60
Rhein. Stahl	175,75
Rombacher Hütte	—.—
Gelsenkirchen	209,75
Harpener	195,25
Große Berliner Straßenbahn	—.—
Hamburger Paketfahrt	144,25
Hansa Dampfschiffahrt	173,75
Nordd. Lloyd	111,25
Trust Dynamit	180,75
Edison	—.—
Deutsch-Ueberseeische Elektr.	182,25
Siemens & Halske	244,75
Otavi	230,50

Tendenz: still.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 20. Juni, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause Paul Schausell & Co., Halle a. S.

Prz.	Dividende vorige	letzte		Dividende vorige	letzte
3 Sächsische Rente	—	—	83,60G	Große Leipziger Straßenbahn 9%	10
3½ do. Staatsanleihe	—	—	99,25G	Hallesche Straßenbahn 4%	6
3½ Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,60G	Leipziger Elektr. Straßenbahn 5	5½
3½ do. Kommunalanl.	—	—	93,00G	Grüllwitzer Papierfabrik 12	—
4 Grüllw. Papierf.-Obl.	—	—	99,00G	Dörnthwitz-Raffmannsdorfer St. 1½	—
4 Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	99,75G	do. do. Vorz. 5	—
4 Mansf. Gewerk.-Obl. A. B.	—	—	98,25G	Bleichersche Braunkohl. A.-B. 10	12
4 do. do. 1893	—	—	97,75B	Glauziger Zuckerfabrik 11½	18,00G
4 do. do. 1897	—	—	97,90G	Hallesche Zucker-Raffinerie 8	158,00G
4 do. do. 1902	—	—	97,50G	Köthnitzer Zuckerfabrik 12	178,00B
4½ do. do. 1908	—	—	101,75G	Leipziger Baumwollspinnerei 16	240,00B
4½ Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	102,40G	do. Bierbrauerei Riebeck 9	8½ 188,50G
4 do. do.	—	—	98,60B	do. Kammgarnspinnerei 8	13½ —.—
4 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	99,40B	Zeitzer Paraffin, Stammaktien 7	6 —
4½ do. do.	—	—	102,40B	Mannfelder Hütte 0	0 710G
4 Hypothekenbank Leipzig				Naumburger Braunkohlen 12	12 183,00G
Pfdbr. Xb unkündb. bis 1914	—	—	100,00G	Portland-Zementfabrik Halle 5	0 70,00B
3½ Kammgarnbank für Kgr.				Thüringer Gas 16	16 270,00B
Sachsen Anl.-Schulne	—	—	95,60	Vereinsbr. Artern 9	10 147,00G
4 do. do.	—	—	101,15B	Vitzt & Krüger, S. Wolfgang 7	10 140,50B
				Wernigerode Kammgarnspinn. 0	10 147,00G
				Zeitzer Paraffin 10	10 156,00B
				Sächs. Emaillierw. vorm. Gaudlitz 10	10 148,00G
				Pinkus & Co. 15	18 225,00G
				Kristina Mühlen 7	7 98,00G
				Hartmann Maschinen 11	— 169,00G
				Pittler Werkzeug-Maschinen 20	20 335,00G
				Zimmermann Co., Halle St.-Akt. 7½	— 120,00B
				do. Vorzugs-Aktien —	— 120,50B

Aktien.

Audig-Teplitzer Eb.-Akt.	11	9	210,75G	
Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit. A.	12½	12½	243,50G	
do. do. Lit. B.	10½	10½	238,00B	
Allg. Deutsche Kredit-Anstalt-Aktien	9	9	171,25G	
Kredit- und Sparbank Leipzig	6	6	167,25G	
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	6	6	154,25G	
Sächsische Bank-Akt.	9	8	153,00G	
do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	147,75B	

Tendenz: ruhig.

Preisnotierungen für Kuxe vom 20. Juni 1910.

Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.

	Nachfr.	Angeb.		Nachfr.	Angeb.
Adler-Verz.-Aktien	124½	129½	Hallori-Verz.-Aktien	149½	150½
Adler-Stamm-Aktien	75½	77½	Hallgonrode	7700	7800
Adelgilück-Aktien	68½	70½	Heldburg-Aktien	835½	861½
Alexanderhall	11875	11500	Hildurgen	2625	2725
Beiernrode	6500	6650	Germania II	3650	3750
Bismarckhall-Verz.-Aktien (inkl. 30% Zuzahlung)	130½	132½	Humboldt-Kohlen	1375	1425
Brackerf-Riethlem	4950	5050	Immenrode	—	6700
Burbach	17200	17400	Johannenhall	5150	5320
Carlsfund	7650	7775	Krügershall	128½	127½
Desdemona	—	9200	Ludwigshall	118½	121½
Deutsche Kali	148½	149½	Mattenhall	1000	1050
Deutschland	5050	5150	Nordhäuser Kaliw.	134½	136½
Einigkeit	—	7650	Regiser Braunkohlen	3200	3300
Friedrichshall-Aktien	107½	109½	Rethenburg	3050	3100
Glückauf-Sondershausen	20500	21100	Sachsen-Weimar	6700	6750
Grossröseen von Sachsen	9250	9350	Salzmünde	5800	5950
Glückhorshall	5450	5750	Siegfried I	6350	6450
Hallesche Kaliw.-Aktien	95½	96½	Teutonia	129½	136½
Hannov. Kali-Aktien	68½	71½	Thüringen	6300	6400
Hansa Silberberg	4950	5000			

Tendenz: fester.

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006211-19/fragment/page=0007

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Rigolettos Triumph-Erfolge!

So etwas hat man hier noch nicht gesehen!

Ganz Halle ist begeistert!

Vorher: „Der Liebespavillon". Musikalische Leitung: Direktor Blüthgen.

Alle Karten gültig. — Ueberall gratis zu haben. [0996

Bad Wittekind.

Morgen, Dienstag, nachmittags 4 Uhr [0998

Kur-Konzert

der Kapelle des Füs.-Regiments (Magdeb.) Nr. 36.

Entree 35 Pfg.

Brunnerts Bellevue, Lindenstrasse.

Morgen, Dienstag, abends 8 Uhr [0984

Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt vom **Trompeter-Korps des Mansfelder Feld-Art.-Regts. Nr. 75;** perl. Leitung Herr Musikmeister **Steuer.**

Einlaß à Person 20 Pfg. Hochachtungsvoll **Fritz Brunnert.**

Den schönsten Aufenthalt für Familien bietet die

Saalschloss-Brauerei.

Diners von 12—3 Uhr, nach der Karte zu jeder Zeit.

0122] **F. Winkler.**

C. Schräplers Dampfschiffahrt,

Abfahrtstelle Unterplan. Tel. 3003.

Täglich von früh 9 Uhr Dampferverbindung nach der Rabeninsel.

Wernigerode-Hasserode

(Schlüssel des Harzes)

Luftkurort (235—517 m). Sommerfrische mit herrlicher Umgebung. Günstigster Standort für Touristen. Ausgangspunkt der Harzquer- und Brockenbahn sowie aller Harztouren. Prospekte u. Wohnungsliste durch alle Reisebureaus sowie die Städt. Kur-Verwaltung.

Hotel Essener Hof, neues erstkl. Haus. Vorn. Weinrestaurant. Zimmer v. 2.50 M.

Hotel Hohenzollern, nächst den Bahnhöfen.

Kurhotel Hohnstein Preiswerte Familienpension. Komf. Logierhaus. Geschützte Waldlage. Eigener Lindenpark. Prospekte.

Hotel Kapitelsburg, Pens. v. 4.M an. C. Kämmerer.

Lindenberg Hotel u. Pension I. Rang. Renoviert. Neuer Besitz.

Sennhütte Hotelpension. Direkt am Walde. Wohnung und Pension v. on 4.50 M an. F. Gödecke.

Hotel und Pension Steinberg Am Walde. Küche gelobt. Prospekt.

Hotel zur Waldburg. Pens. v. 4.50 M an. Herrl. Waldaufenthalt. Fernsicht. Prosp.

Restaurant zum Schutzheiß.

Sanatorium Erholungsh. Villa Daheim. Seit 8 Jahren bestens empfohlen. Prosp.

Auguste Victoria-Heim C. Hanko und Frau Salzbergtal, herrl. Lage, Prospekt.

Fremdenpensionen:

Haus Bergeck, am Walde, vornehm, Prosp.
Villa Hufeland, Fürstenweg, Salzbergtal.
Villa Ilsenheim, Salzbergtal, Offiz.-V.
Pens. Mutzenbecher, Blücherstr. Hamb. K.
Villa Ulrika, Lindenberg, Hornstr. 36.

Villa Waldfrieden, Steinberg 18. Christl. Erholungsh., bestes Empf. Prosp.

Sanatorium Dr. Werckmeister Am Gebirgsw. i. sonnig, Tale, ruhig, klein.

Villa Silvana, Salzbergstr. 3, Teleph. 9. Waldnähe, alter Park. Prospekte.

Hotel „Steinerne Renne" Kurhotel u. Pensionshaus, Touristenhotel, dir. a. Walde. Alter Komfort. Mäß. Preise. Prosp. Bes. Ernst Müller.

Sanatorium Salzbergtal für Nerven- und Herzkranke. San.-Rat Dr. Guttmann.

Lautenthal im Oberharz.

Kurhotel Waldschlösschen, 5 Minuten vom Bahnhof, an der schönen Bismarck-Promenade, unmittelbar am Walde gelegen. Volle Pension von 4 Mk. an. Mai und September ermässigte Preise.

Kurhaus Hüttschenthal, 20 Minuten vom Bahnhof, an der schönen Bismarck-Promenade, mitten im Walde gelegen. Volle Pension von 3,50 Mk. an. Besitzer **L. Demuth.**

0602] Telephon Nr. 8.

Salzungen

Solbad und Inhalatorium

Station der Linie Eisenach-Meiningen.

Solbäder — Kohlensäure-Solbäder — Solmoorbäder.

Inhalationen auf den Gradierhäusern in Verbindung mit Körting-, Wassmuth- und Einzel-Inhalationen der verschiedenen Systeme.

Trinkkur. Pneumatische Kammern.

Heilerfolge: Allgemeine Ernährungsstörungen, Skrofulose, Rachitis, Frauenleiden, Katarrhe der Atmungsorgane, Asthma, Exsudate, Folgezustände der Influenza usw.

Prospekte und Auskunft durch Bade- und Verkehrs-Verein e. V.

Detmold. Im Pensionat Wessel, ältestes am Platze, finden junge Mädchen jederzeit freundl. Aufnahme zur Erlernung des Haushalts, Fortbildung in Wissensch., Sprachen, Musik, Malen, Handarbeit usw. Engländerin im Hause. Schöne, waldreiche Umgebung. Große, freundliche Stadtvilla mit schönem Garten, Veranda, Balkonen usw. I. Referenzen. Prospekte durch die Vorsteherinnen **E. Schwenniger,** staatlich geprüfte Lehrerin, **J. Neuburg,** Industrielehrerin. [0450

Sommerfrische Rudolsbad bei Rudolstadt (Thür.) Tel. Nr. 148. H. I. R., gr. Park, Gesch.-Reis. u. Tourist. best. empf. Elektr. Licht, Bäd. all. Art, Z. 150, Omn. frei, Aut.-Garage. Sol. Preise. Prosp. grat. dch. die Verwaltg.

E. V. „Tiergarten" zu Halle a. S.

Hauptversammlung

Montag, den 27. Juni, abends 6 Uhr im Restaurant Zoologischer Garten. [0981

Tagesordnung:

Jahresbericht. — Kassenlegung. — Kassenprüfung. — Entlastung des Vorstandes. — Beschlußfassung über das dem Zoologischen Garten zu stiftende übliche Geschenk. — Vorstandswahl.

Eine evangelisch-soziale Frauenschule

soll mit dem 15. Oktober 1910 zu Halle a. S. ins Leben treten. Sie will Damen, welche das 18. Lebensjahr erreicht haben und eine angemessene Schulbildung besitzen, sowohl in das allgemeine Gebiet sozialer Arbeit in Kirche und Staat, Stadt- und Landgemeinden einführen, als auch für besondere Berufe (Gewerkschaftssekretariat, Fabrik- und Waisenpflege, Gewerbeinspektion, Anstalten usw.) vorbereiten. (Näheres siehe im lokalen Teil.)

Bedeutende Dozenten der Universität, hervorragende Juristen und Pädagogen, sowie andere beste Fachkräfte leiten die sich ergänzenden Kurse. Sie kosten zusammen 150 Mark. Anmeldungen möglichst bis 1. August d. Js. nimmt das Bureau Halle a. S., Weidenplan 20 entgegen. Prospekte werden auf Verlangen zugesandt. (Rückporto.)

Der Vorstand:

Frau **v. Alvensleben,** 1. Vorsitzende. Frau **Anna Lehmann,** stellvertr. Vorsitzende. Generalsup. **D. Jacobi,** Magdeburg. Geh. Kommerzienrat **Dr. H. Lehmann,** Schatzmeister. Bergrat **Schrader,** Schriftführer. Fräulein **E. Schollmeyer,** stellvertr. Schriftf. Frau **Hannah Baltzer.** Frau **Antonie Dehne.** Gräfin **zur Lippe,** Oberschönfeld (Schlesien). Frau **Margot Meyer.** Professor **Dr. Fleischmann.** Pastor **Hobbing.**

Das Komitee:

Dir. **Dr. Justus Baltzer,** Franckesche Stiftung. Oberbürgermeister **Bansi,** Quedlinburg. Amtsgerichtsrat **Dr. v. Bentivegni.** Frau Justizrat **Bennewitz.** Frau Kommerzienrat **Böttcher. Dr. med. Boye,** Freiherr **v. Bodenhausen,** Wittenberg. Superintendent **Bithorn,** Merseburg. Konsistorialrat **Blau,** Wernigerode. Geheimrat **v. Bramann** und Frau. Verlagsbuchhändler **Boussat.** Landrat **v. Busse,** Delitzsch. Landrat Graf **Clairon d'Haussonville,** Merseburg. Frau Geh. Kommerzienrat **A. Dehne.** Fabrikbesitzer **Paul Dehne.** Landrat **v. Doetinchem de Rande,** Sangerhausen. Konsistorialpräsident **v. Doemming** und Frau, Magdeburg. Oberbürgermeister **Dr. E. Ebeling,** Dessau. Justizrat **Elze.** Dir. **Lic. Everling.** Professor **Fleischmann.** Geheimrat **Fraenkel.** Dir. **Giesing** und Frau. Landrat **v. Hassel,** Mansfeld. Geh. Reg.-Rat **Dr. Huhn,** Gera. Konsistorialrat **Josephson.** Frau Major **Köhler.** Rechtsanwalt **Dr. Krahmer.** Landrat **v. Krosigk** und Frau. Superintendent **Kulisch,** Heiligenstadt. Generalleutnant **v. Lessel.** Geheimrat **Lindner** und Frau. Oberbürgermeister **Liebetrau,** Gotha. Professor **Dr. v. Lippmann.** Professor **Dr. Loofs.** Geh. Oberreg.-Rat **Meyer** und Frau. Gewerberat **Menzel. Dir. Ottens.** Geh. Reg.-Rat **Papst,** Weimar. Geh. Reg.-Rat **Pape,** Calbe. Landrat **v. Pieschel** auf Theesen, Jerichow I. Landrat **v. Richter,** Weißenfels. Direktor **Rödiger** und Frau. Oberpfarrer Professor **D. Schmidt** und Frau. Oberbürgermeister **Dr. Schmidt,** Erfurt. Bürgermeister **Dr. Schirmer,** Wittenberg. Frau Professor **Elia Schwarz.** Frau Präsident **Seidel.** Professor **Sommerlad.** Frau Kommerzienrat **Margarete Strauss** geb. Hauswald, Magdeburg. Frau Rechtsanwalt **Suchsland.** Oberbürgermeister **Trenkmann,** Mühlhausen. Oberbürgermeister **Thomas,** Greiz. Geheimrat **Veit** und Frau. Bergrat Dir. **Vogelsang,** Eisleben. Graf **Wartensleben,** Rogäsen. Superintendent **D. Dr. Wäckitler.** Frau Regierungspräsident **v. Werder,** Sagisdorf. Frau Prof. **Dr. Wiese.** Landrat **Wiesand,** Torgau. Frau Geheimrat **Wilke.** Frau Sanitätsrat **Wolfram,** Erfurt. Geh. Reg.-Rat **Wohltmann.** Generaldirektor **Zell.** Rittergutsbesitzer **v. Zimmermann,** Neukirchen. [2968

Gegen **Gicht, Rheuma** und **Stoffwechsel-**Erkrankungen

Kaiser Friedrich Quelle

Offenbach a/Main

Generalvertreter: **Helmbold & Co., Halle.**

Telephon Nr. 94. [0970

Nordseebad Wittdün

auf Amrum

Unvergleichl. Sandstrand. Kräftiger Wellenschlag. Billige Bäder. Prospekte durch d. Badekommission.

0984

Saale-Dampfschifffahrt. [0983

Morgen, Dienstag, 21. Juni, vormittags 9.30 Uhr

Extrafahrt nach Rothenburg,

von Wettin mit Musik.

Rückfahrt 4 Uhr. **K. Demmer.**

Erdbeersaft,

frisch von der Presse, zum Selbsteinkochen 0978

nur noch einige Tage

empfiehlt Fruchtsaftpresserei

Otto Thieme,

Geiststrasse 11.

Tel. 2544.

Massenseife empfiehlt sich Gr. Ulrichstr. 18 III r.

Tapeten

Linoleum-Teppiche, -Läufer, Wachstuche, Marktfaschen, Buntglaspapiere

stets neueste Muster in großer Auswahl zu [2684 anerkannt billigsten Preisen

Gummi-Betteinlagen für Erwachsene u. Kinder.

Walter Sommer,

Leipzigerstrasse 32, oberhalb des Turmes.

Fernruf 3382.

Makulatur hat abzugeben Buchdruckerei Hallesche Zeitung, Gr. Brauhausstraße 30.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Allabendlich 8,15 Uhr

sensationeller Erfolg! [0959

Ramon's Abenteuer,

grotesker Schwank in vier Akten von **F. Brand.**

Während der Pausen: **Promenade in dem prächtig illuminierten Garten.**

Ia. Strümpfe, Socken, Waden-Söckchen.

Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30. 0982

Zoolog. Garten.

Ohne erhöhte Eintrittspreise

täglich Vorstellungen von

Marquardt's grosser Völkerschau.

Das afrikanische Dorf.

Hütten verschiedener Bauart. Zirka 50 Eingeborene Afrikas. Mauren, Beduinen, Berber und Neger in ihren mannigfaltigen Vorführungen.

Ein Hochzeitsfest in Zentralafrika.

Pomphaftes Schauspiel in unverfälschter Wiedergabe.

El Hadj Mohammed und Omar, unübertreffliche [0980

Schlangenbeschwörer. Beduinen als Reitkünstler. Maurische Tänzerinnen. — Kunstschützen.

Reservierter Raum: Erw. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg., Stehplatz 10 Pfg.

Heute Montag, d. 20. Juni Vorstellung 4½ und 7 Uhr.

Auswärtige Theater.

Dienstag, den 21. Juni 1910.

Leipzig (Neues Theater): Elektra. Leipzig (Altes Theater): Geschlossen.

„Meine Lungen sind angegriffen, ich hatte keinen

Appetit

u. nahm immer mehr ab. Auf ärztl. Rat trank ich tägl. eine Fl. **Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle** (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle). Darnach hat m. Appetit sich bedeutend gebessert, nach 14 Tagen hatte ich 8 Pfd. zugenommen. Mein Befinden läßt nichts zu wünschen übrig u. mein Lebensmut nimmt d. Tag z. Tag zu. Auch d. **Blutarmut** wurde durch d. Eisengehalt des **Mark-Sprudels** ganz bedeutend gebessert. Dieser schmeckt vorzüglich u. ich wünsche d. Herzen, daß er allen Leidenden so wohl tue wie mir. Liesel S." Aerztl. warm empf. Literfl. 95 Pfg. in d. Apoth. u. bei **Herm. Pfuhl, Hugo Schulze, Neumarktdrogerie, Herm. Stitz Nchf., Max Rädler, Generaldepot für Halle: Wilhelm Höfer.** [0961

Farbige Oberhemden mit **Ersatz-Manschetten, Perkal 1.—, Zephyr 8.— Mark,** garantiert waschecht. [2975 **Oetting,** Gr. Steinstrasse 12.

Von der Reise zurück.

[0989

Zahnarzt Dippe.

[3192

C. W. Trothe

Optisches Institut, Poststraße 9/10.

Gegründet 1816.

„Seit 3 Jahren litt ich an einem heftigen, häßlichen

Gesichtsausschlag.

Schon nach 3 tägig. Gebrauch v. **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** ward. Erfolg augenfällig. Die Pickel trockneten ein u. es bildeten sich keine neuen mehr. Nach Verbrauch v. 2 Stck. war meine Haut vollständig rein. P. N. in Crefeld." à Stck. 50 Pf. (15% tig) u. 1.50 M. (35% tig, **stärkste Form**). Dazugeh. **Zucker-Creme** 75 Pf. u. 2 M., ferner **Zucker-Seife (mild)** 50 Pf. u. 1.50 M. Bei **Herm. Stitz Nchf.,** Große Steinstraße 33, **Berthold,** Große Steinstraße 48, **Helmbold & Co.,** Leipzigerstraße 104, **Frz. Wahren,** Leipzigerstraße, Ecke Poststraße, **Max Rädler,** Rannischestr. 2, **F. A. Patz,** Gr. Ulrichstr. 6, **Oscar Ballin sen.,** Leipzigerstr. 91, **Oscar Ballin jun.,** Leipzigerstraße 63, **Wilh. Höfer,** Geiststraße 59/60, **Fr. Patzsche,** Geiststr. 34, **M. Holländer,** Alter Markt 4, **Wilh. Durow,** Dreyhauptstraße 2, **Leonh. Schneider.** Geiststraße 6, **Fr. Müller,** Hallmarkt, **C. Kuhnt,** Kaiserfäle, **Herm. Pfuhl,** Ludwig-Wuchererstraße 75, **Wilh. Enders,** Ludw.-Wucherersstr. 31, **A. Reupke,** Mansfelderstraße 66, **Max Olt,** Steinweg 26, **Gg. Niedermann,** Poststraße 1, **M. Waltsgott Nchf.,** Gr. Ulrichstraße 30. [0962

Hochzeits-Geschenke empfiehlt in größter Auswahl Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495. 0993]

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Else Herzberger mit Hrn. Dr. phil. Fritz Voller (Potsdam—Hamburg). Frl. Käte Lohren mit Hrn. Curt Schröter (Kitzkirchen—Naumburg a. S.).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Oberlehrer Saure (Reinickendorf). Hrn. Dr. phil. Hermann Agricola (Charlottenburg). — Eine Tochter: Herrn H. Söllig (Ströbeck).

Gestorben: Hr. Rentier Albert Tacke (Halberstadt). Hr. Obermusikmeister Jul. Weichhold (Spandau). Hr. Fleischermstr. Julius Seiferth (Zyplendorf). Hr. Fleischermstr. Gust. Stengel (Zeitz). Hr. Dachdeckermstr. Herm. Jüngling (Sangerhausen). Hr. Eduard Gottschalk (Naumburg a. S.). Fr. Lina Oelzner (Löbnitz)

Am Sonnabend früh verschied der **Sparkassen-Kontrolleur**

Herr Vollrath Wechselberg

im besten Mannesalter von 47 Jahren.

Fast 32 Jahre ist der Verstorbene, von treuer Berufspflicht erfüllt, unermüdlich und arbeitsfreudig bei der Sparkasse tätig gewesen, bis seine Schaffenskraft gebrochen wurde.

In dem Heimgegangenen betrauern wir nicht nur einen lieben Kollegen von edler Gesinnung und vortrefflichen Charaktereigenschaften, sondern auch einen wahren Freund von einfachem, schlichtem Wesen, dem wir übers Grab hinaus ein treues Gedenken bewahren werden.

Halle a. S., den 20. Juni 1910.

Die Beamten und Hilfsarbeiter der Sparkasse u. Kommunalkasse des Saalkreises.

Die Beerdigung des verstorbenen Kreissparkassen-Kontrolleurs Herrn **V. Wechselberg** findet am Dienstag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006211-19/fragment/page=0008

Der 15. Verbandstag des Verbandes der Haus- und Grundbesitzervereine der Provinz Sachsen

tagte am Sonntag in Naumburg a. S. Der Vorsitzende, Stadtrat E. Schneider-Magdeburg, eröffnete die Verhandlungen mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Maj. den Kaiser und verbreitete sich dann über die vom Verband entfaltete Tätigkeit im abgelaufenen Jahre. Es folgten hierauf weitere Begrüßungsansprachen. Der Vorsitzende gibt sodann einen Bericht über die Tagung der internationalen Wohnungskommission in Wien, wo über kommunale Wohnungspolitik, über Kreditierung für gemeinnützige Bautätigkeit und über die Frage Kleinhaus oder Mietskaserne und Maßregeln zur Verbilligung der Baukosten beraten worden ist. Stadtrat Schatz-Magdeburg gibt den Kassenbericht. Dem Verband gehören jetzt 27 Vereine an (neu hinzugetreten ist Keuschberg-Dürrenberg). Die Mitgliederzahl ist auf 15 132 angewachsen. An Beiträgen wurden im letztverflossenen Jahre 762,15 Mk. eingenommen. Der Gesamtbestand beträgt 2688,25 Mk. Die beantragte Entlastung des Kassirers wurde ausgesprochen und dann der in Einnahmen und Ausgaben mit 630 Mk. abschließende Etat pro 1910/11 angenommen. Ueber das Erbbaurecht in Magdeburg sprach Ritter-Magdeburg. Er kommt auf die darüber gepflogenen Verhandlungen in dem dortigen Stadtparlamente zu sprechen. Seine weiteren Ausführungen bezogen sich auf eine ganze Reihe von Urteilen über die gewonnenen Erfahrungen bezüglich des Erbbaurechts in Aachen, Breslau, Dortmund, Frankfurt a. M., Halle, Elberfeld, Ulm, Karlsruhe, München, Düsseldorf, Apolda, Leipzig und Dresden. Der Referent kann sich mit dem Erbbaurecht nicht befreunden, solange an Genossenschaften oder Einzelpersonen Extravergünstigungen auf Kosten der Allgemeinheit gewährt würden. Auf Antrag des Stadtr. Bartholomäi-Naumburg wird beschlossen, durch den Verbandsvorstand das von Ritter gewonnene Material sichten und drucken zu lassen, damit es jedem Mitgliede zugängig sei. Einen Vortrag über Schiedsgerichte bei Streitigkeiten hielt Justizrat Reißert aus Erfurt. Er faßt seine Ausführungen dahin zusammen: 1. Die Einsetzung von Sondergerichten zur Entscheidung von Mietsstreitigkeiten empfiehlt sich nicht. 2. Dagegen empfiehlt es sich, bei größeren Amtsgerichten dahin zu wirken, daß durch die Justizverwaltung ein oder mehrere Richter lediglich mit der Entscheidung von Mietsstreitigkeiten beauftragt werden und daß an denjenigen Terminen, in denen sich Räumungsklagen häufen, vorübergehend andere Richter mit deren schleuniger Erledigung beauftragt werden. 3. Es empfiehlt sich namentlich da, wo ein Bedürfnis hervorgetreten ist, die Einrichtung von Einigungsämtern zu begünstigen, die, möglichst unter Zuziehung von Vermietern und Mietern, berufen sind, Streitigkeiten zwischen Mietern und Vermietern zu schlichten. Kruskopf kann von erfreulichen Resultaten in dieser Hinsicht von dem in Halberstadt bestehenden Einigungsamt berichten. Stadtverordneter Blumentritt-Halle hielt einen interessanten Vortrag über „Straßenreinigung und Observanz in den Städten", wobei er auf verschiedene gerichtliche Entscheidungen in dieser Angelegenheit Bezug nimmt und seine Ausführungen dahin resumiert: „1. Die Wegeordnung vom 11. Juli 1891 regelt die Frage der städtischen Reinigungspflicht nicht. 2. Die städtische Reinigungspflicht ist eine polizeiliche Last und fällt in erster Linie den Kommunen zu. 3. Sie kann aber besonders durch Observanz auch anderen obliegen und dies ist häufig in den Städten insofern der Fall, daß diese Last durch Observanz auf die Hausbesitzer übergegangen ist. 4. Ob eine solche Observanz vorliegt, ist keine einfache Frage, und die höchsten Gerichtshöfe haben darüber schon entgegengesetzte Urteile gefällt. 5. Durch Polizeiverordnung kann eine solche Straßenreinigungspflicht niemals eingeführt werden, wohl aber kann die bereits observanzmäßig bestehende Reinigungspflicht der Hausbesitzer durch Polizeiverordnungen näher geregelt werden. Und so werden die bestehenden Polizeiverordnungen in der Regel auch ihre Gültigkeit behaupten. 6. Durch Ortsstatut kann den Hausbesitzern allein die Reinigungspflicht nicht übertragen werden wegen § 68 des Kommunalabgabengesetzes. Der Vortragende richtet an die Delegierten den Appell, die Frage, wer zur Reinigung der Straßen verpflichtet ist, gründlich zu prüfen und eventuell Entscheidungen der höchsten Gerichte herbeizuführen. Mit allen Mitteln müsse man sich gegen die Auffassung wehren, daß der Hausbesitzer allein zur Reinigung der Straßen verpflichtet sei, vielmehr sei dahin zu wirken, die Reinigung der Straßen als Polizeilast anzusehen; sie sei deshalb von der Allgemeinheit zu tragen. Kruskopf-Halberstadt regt an, die Landtagsabgeordneten für die Angelegenheit zu interessieren. Die Versammlung nahm darauf folgende Resolution an: „Der Sächsische Provinzialverband der Haus- und Grundbesitzer beschließt in Sachen des Gesetzentwurfs betreffend die Straßenreinigungskosten an beide Häuser des Landtages eine Eingabe ähnlich der des Preußischen Landesverbandes zu richten mit der Einschränkung, daß in jedem Falle, unabhängig von der Größe der Gemeinden, die Uebernahme der Straßenreinigung auf die Gemeinden verlangt wird." Den Entwurf über die Reichswertzuwachssteuer, wie er dem Reichstag vorliegt, bespricht Rechtsanwalt W. Herzfeld-Halle. Die Versammlung stimmt einer Resolution gegen die Verwirklichung der Gesetzesvorlage zu. Der Vorsitzende unterbreitet sodann der Versammlung einen mit dem Generaldirektor der Provinzial-Feuer-Sozietät vereinbarten Vergünstigungsvertrag, der dahin geht, daß bei Abschlüssen von Versicherungen auf Gebäude und bewegliche Inventarien den Mitgliedern die niedrigsten Beitragssätze eingeräumt, dann von ihnen auch alle Nebenkosten für Tage, Stempel, Porto erspart werden sollen, wenn sich die Vereine des Verbandes verpflichten, mit keiner anderen Versicherungsgesellschaft Vergünstigungsverträge einzugehen, und der Verband nach Kräften für die Feuer-Sozietät tätig ist und wirbt. Für die in dieser Hinsicht aufgewandten Mühen und Ausgaben wird dem Verbande jährlich eine Beihilfe von 300 Mk. gewährt werden. Der Vertrag läuft von Jahr zu Jahr. Er wurde debattelos angenommen. In eingehender Weise erörtert Kruskopf-Halberstadt die Notwendigkeit einer strafferen Organisation der Hausbesitzer. Der Vorstand wird beauftragt, mit den Herren Bartholomäi-Naumburg, Stephan-Nordhausen und Träger-Thale die Frage durchzuberaten und eine Vorlage vorzubereiten. — In die juristische Kommission wurden gewählt: Barth-Erfurt, Justizrat Reißer-Erfurt und Rechtsanwalt Herzfeld-Halle. — Als Vorort wurde Magdeburg gewählt. Vorstandsmitglieder werden noch den Zweigvereinen Aschersleben, Erfurt, Halle, Halberstadt, Mühlhausen, Weißenfels, Stendal und Zeitz zugestanden. — Als nächstjähriger Versammlungsort wurde Weißenfels gewählt.

Provinz Sachsen und Umgebung.

g. **Raßnitz** (Kr. Merseb.), 19. Juni. (Ein blutiges Renkontre mit Wilderern) spielte sich am Freitag abend gegen 9 Uhr in der Niederaue bei Weißmar ab. Amtmann Lehmann aus Weißmar und Förster Jentzsch aus Raßnitz wollten auf den Rehbockanstand gehen; vom Kutscher des ersteren Herrn, welcher Gras gemäht hatte, wurden sie auf einen Schuß, der gefallen war, aufmerksam gemacht; beide Herren gingen getrennt der Schußrichtung nach. Förster J. traf plötzlich auf einen Mann, welcher hinter einem Heuhaufen lag und mit einem Gewehr ausgerüstet war. Auf die Aufforderung: „Gewehr weglegen" trachte ein Schuß auf J. L. befand sich etwa in einer Entfernung von 150 Schritt und hatte den Vorgang nicht genau beobachten können; eiligst kam er zu J., welcher aufrecht stehend, das Gesicht zum Boden geneigt, äußerte, daß er geschossen worden sei; Blut tropfte zur Erde. L. begleitete den Verwundeten nach Weißmar, wo sofort ein Wagen zur Stelle war, auf welchem der Verwundete zum Arzt nach Schkeuditz gebracht wurde. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Verletzte einer Halleschen Heilanstalt überwiesen. Die Verletzungen sind leider erhebliche. Schrotkörner haben das Gesicht getroffen, ein Auge dürfte als verloren gelten; zwei Schroten durchbohrten den Rockkragen, von denen einer den Hals unmittelbar an der Schlagader leicht traf, eine Partie weiterer Schroten drang in die Brust. Gestern gegen Mittag waren mehrere Herren von der Gendarmerie mit Polizeihunden am Tatorte. Der Polizeihund, auf die Spur des Wilderers gebracht, nahm die Witterung an, verfolgte die Spur und ging auf mehreren Windungen in das Haus eines Einwohners aus Rößlitz, welcher jedoch nicht anwesend war und tagsüber verschwunden blieb. Die Gendarmeriebeamten entwickeln eine fieberhafte Tätigkeit. Der verwundete Förster J. befindet sich in der Augenklinik in Halle. Der verhängnisvolle Schuß ist auf eine Entfernung von 40 Schritt von Wilderer abgefeuert worden. Der Wilderer scheint Komplizen zu haben.

K. **Bitterfeld**, 20. Juni. (Personalien. — Königsschießen.) An Stelle des Lehrers Holzwig von der hiesigen Knabenvolksschule, der zum 1. Juli nach mehr als 42jähriger Dienstzeit an verschiedenen Schulanstalten unserer Stadt in den Ruhestand tritt, ist Schulamtskandidat Niede auftragsweise hier beschäftigt. Katasterzeichner Kehl von hier wird zum 1. Juli in gleicher Eigenschaft an das Katasteramt III in Halle a. Saale versetzt. An seine Stelle tritt Hilfszeichner Hofmann aus Torgau. — Das diesjährige Schützenfest unserer Schützengilde, das vom 16. bis 19. Juni währte, nahm einen schönen Verlauf. Beim Schießen auf die Festscheibe errang Bäckermeister Günther und bei dem auf die Meisterscheibe Kaufmann Stephan-Zörbig den ersten Preis. Bei dem gestrigen Königsschießen erwarb Cafetier F. Gehrhardt jun. die Königswürde; Ritter wurden Glasermeister Neumann und Töpfereibesitzer Paasch.

‡ **Zörbig**, 20. Juni. (Neuer Superintendent.) Die Nachricht der „Hall. Ztg.", daß über den Nachfolger des scheidenden Herrn Superintendenten Hahn noch nichts bekannt ist, können wir nunmehr dahin ergänzen, daß für die erledigte Stelle Herr Superintendent a. D. Harnisch in Eisleben in Aussicht genommen ist. Derselbe steht im 57. Lebensjahre und war schon früher von 1899 an Superintendent in Tennstedt.

§ **Staßfurt**, 19. Juni. (Bergfest. — Schützenfest.) Die Belegschaft des hiesigen Kgl. Salzwerks beging gestern und heute ihr alle zwei Jahre wiederkehrendes Bergfest. Seine Einleitung fand das Fest am Sonnabend nachmittag mit einem Gottesdienst in der Petrikirche, bei welchem Oberpreddiger Klaus die Festrede hielt. Nach Beendigung des Gottesdienstes fand Parade auf dem Königsplatz und danach Ausmarsch nach dem Festplatz auf dem Verlepschschachte statt, wo der Werksdirektor Bergrat Ziervogel eine Ansprache hielt und nach derselben die verschiedenen Beförderungen und Auszeichnungen verdienter Bergleute bekanntgab. Konzert und Tanz bildeten den Abschluß

Prinz Heinrich-Fahrt 1910.

Es errangen die Herren:

Herbert Ephraim, Wag.-Nr. 8 (Opel)
Graf Andrassy, Fahrer Th. Pilette, Wag.-Nr. 81 (Mercedes)
Ed. Forchheimer, Fahrer Dr. Kiefer, Wag.-Nr. 3 (Benz)
Carl Neumaier, Wag.-Nr. 38 (Benz)

im Gesamtklassement

4 Preise auf Peters Union

Pneumatik.

In der Schnelligkeitsprüfung bei Genthin
fuhr **H. Ephraim** auf **Opel** mit **Peters Union**
die schnellste Zeit im Rennen, also:
Peters Union bester Reifen.

12. Juni - Bergrennen Coupe Meuse - Verviers
Heim auf Benz Erster auf Peters Union.
Es ist dieses ein neuer glänzender Sieg der weltberühmten Reifenmarke, der umsomehr Beachtung verdient, als sich **Peters Union Pneumatik** erst in der drei Tage vorher beendeten Prinz Heinrich-Fahrt so vorzüglich bewährt und ausgezeichnet hatte. Heim fuhr die schnellste Zeit des ganzes Tages und war also [0974
Peters Union wiederum der beste Pneumatik.

Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Louis Peter A.-G. Frankfurt a. M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006211-19/fragment/page=0009

des gestrigen Festtages. Heute vormittag fand in den prächtigen Anlagen des Berlepschschachtes ein gemeinschaftliches bergmännisches Frühstück statt; der Nachmittag und Abend war den verschiedenen Veranstaltungen: Konzert, Gesangsvorträge, Schauturnen, Kinderspiele, Tanz und Feuerwerk gewidmet. Das Fest nahm bei der Gunst der Witterung einen allseitig befriedigenden Verlauf. — Bei dem heutigen Haupt- und Königsschießen der hiesigen Schützengilde errang Kaufmann Arnold Müller die Königswürde; die Ritterwürden erwarben sich Buchdruckereibesitzer Trolle und Kaufmann Beyer.

— **Düben**, 19. Juni. (Auflösung einer Gesellschaft.) Die Generalversammlung der hier gegründeten Kartoffelflockenfabrik hat die Auflösung der Gesellschaft beschlossen.

W. **Naumburg a. S.**, 19. Juni. (Mutter und Kinder.) Die Frau des Tapezierers Methfessel in Weißenfels mußte nach Entdeckung verschiedener von ihr verübten Diebstähle Strafe befürchten und wollte sich daher mit ihren vier Kindern ertränken. Als sie sich aber mit dreien in die Saale gestürzt hatte, eilte auf das Geschrei des vierten, sich sträubenden Kindes Hilfe herbei und rettete die Mutter und zwei der Kinder; das dritte war ertrunken. Die Mutter hatte sich deshalb vor dem Schwurgericht zu verantworten und wurde zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

⊙ **Nordhausen**, 19. Juni. (Die Arbeit ist im Baugewerbe hier noch nicht aufgenommen. — Domänenverpachtung. — Erschossen.) Nachdem die hiesigen Arbeitgeber im Baugewerbe erklärt hatten, daß infolge des von den Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer angenommenen, in Dresden gefällten Schiedsspruches die Aussperrung der Arbeitnehmer aufgehoben sei und sie wieder Arbeiter einstellen wollten, mußte man annehmen, daß die Arbeiten im Baugewerbe in unserer Stadt wieder aufgenommen würden. Daß das aber nicht der Fall ist, ergibt sich aus folgender Bekanntmachung der hiesigen sozialdemokratischen Vorstände der Maurer, Zimmerer und Bauarbeiter: „Lasse sich kein Kollege von der Aufforderung der Arbeitgeber täuschen! Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß zu dem (Dresdener) Schiedsspruche erst der am nächsten Montag (20. d. M.) in Berlin-Charlottenburg stattfindende außerordentliche Verbandstag Stellung nimmt und daß sich unsere Mitglieder nach dem Beschlusse desselben zu richten haben. Sodann erst beschließt eine örtliche Versammlung über die Aufnahme der Arbeit.“ — Im Nachbardorfe Salza fand vorgestern die Verpachtung der dortigen königlichen Domäne auf 18 Jahre (1911—1929) statt. Bestbietender blieb der bisherige Pächter derselben, Oberamtmann Lindig, für den jetzigen Jahrespachtzins. — In der Nachbarstadt Artern hat sich vorgestern der Kaufmann Max Bösel, der lange Jahre im Auslande gelebt hat, in seiner Wohnung erschossen.

— **Halberstadt**, 19. Juni. (Errichtung einer Polizeischule.) Da die seit einer Reihe von Jahren hier bestehenden Polizeikurse zur Ausbildung von Polizeisergeanten durch die Belastung des Polizeiinspektors und der Kommissare mit der Erteilung des Unterrichts Nachteile für die hauptsächliche Dienstleistung dieser Beamten mit sich bringen, so beantragt der Magistrat jetzt zu der am Dienstag stattfindenden Versammlung der Stadtverordneten die Errichtung einer Polizeischule in Halberstadt, wodurch ein Kostenaufwand von 7000 Mk. jährlich entstehen würde, während die Einnahme an Schulgeldern auf 72 000 Mk. veranschlagt wird. Die Polizeischule, mit deren Errichtung Regierungspräsident und Ministerium einverstanden sind, soll bereits am 1. Oktober d. Js. ins Leben treten.

M. **Liebenwerda**, 19. Juni. (Der Kreistag) wählte die Herren Hauptmann Bormann in Saathain und Rittergutsbesitzer Schroth in Schmerkendorf wieder auf 6 Jahre zu Kreisvertretern in die Landwirtschaftskammer. — Ferner wurde beschlossen, daß der Kreis Liebenwerda sich an der für das ganze Reich in Aussicht genommenen Gründung einer deutschen Kommunalbank mit einer Kapitaleinlage von 20 000 Mk. beteiligt. Genannte Bank soll bekanntlich ein Zentralinstitut werden, durch welches der Geldverkehr und besonders das Anleihewesen der Kommunen vereinfacht und erleichtert werden soll.

M. **Mühlberg** (Elbe), 19. Juni. (Eine Gewerbe-Ausstellung) von 14tägiger Dauer ist heute hier eröffnet worden; dieselbe ist reich beschickt und vorzüglich arrangiert. Den weitesten Raum nehmen in ihr landwirtschaftliche Geräte und Maschinen ein.

*

§ **Leopoldshall**, 19. Juni. (Jugendliche Straßenräuberin.) Gestern mittag erregte ein in der Nähe des Bahnhofes sich abspielender Vorfall die berechtigte Entrüstung der Straßenpassanten. Ein 14jähriges Mädchen von hier hatte einem kleinen Kinde das Portemonnaie mit 10 Mk. Inhalt aus der Hand gerissen und war damit fortgelaufen. Auf das Geschrei des hinter der Diebin herlaufenden Kindes wurde das Mädchen, das auf der Flucht das Portemonnaie fortgeworfen, von einem Manne festgehalten und der Polizei übergeben. Dem Beamten gegenüber gab das Mädchen auch noch einen falschen Namen an. Dem Kinde konnte sein Portemonnaie unversehrt zurückgegeben werden.

W. **Friedrichroda**, 19. Juni. (Krankenhauseröffnung.) Am Freitag nachmittag fand hier in Anwesenheit der Herzogin als Protektorin die feierliche Eröffnung des städtischen Krankenhauses statt. An der Feier beteiligten sich die staatlichen Behörden, an der Spitze Staatsminister von Richter, die Stadtvertretung und andere. Der Bau samt seiner inneren Einrichtung wurde einzig und allein aus Privatmitteln errichtet. Die Schenkungen belaufen sich bis jetzt auf rund 70 000 Mk.

W. **Meiningen**, 19. Juni. (Die Landessynode) beschäftigte sich am 17. cr. in der Plenarsitzung mit der Vorlage betreffend die Erweiterung des Erlasses vom 4. Februar 1899 hinsichtlich des Konfirmanden-Unterrichtes. Nach eingehenden Referaten der Synodalen Freund und Rolle wurde die Vorlage, die u. a. auch eine Erweiterung des Kinder- und Jugendgottesdienstes will, angenommen.

W. **Gräfenroda**, 19. Juni. (Ein schwerer Unglücksfall) ereignete sich in der Nähe des schwarzburgischen Forsthauses. Der Bahnarbeiter Hermann Hildebrand wollte die Gelegenheit benutzen, mit seinem mit Holz vorbeifahrenden Schwager Eckardt nach Hause zu fahren. Bei langsamer Fahrt wollte er aufsteigen, glitt jedoch leider aus und kam so unglücklich zu Fall, daß das Rad der Länge nach über seinen Körper hinwegging. Schwerverletzt wurde er von Mitgliedern der Sanitätskolonne nach Hause geschafft.

W. **Kranichfeld**, 19. Juni. (Tödlich verletzt.) In der Dampfziegelei zu Tannroda stürzte der Fahrstuhl infolge Reißens des Seiles ab, ein Arbeiter aus Erfurt wurde dabei tödlich verletzt.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Das aktive Wahlrecht der außerordentlichen Professoren.** Wie die „Hochschulkorrespondenz“ erfährt, ist in diesen Tagen dem Kaiser in seiner Eigenschaft als König von Preußen eine Allerhöchste Order in Anlehung der Stellung der außerordentlichen Professoren an den Landes-Universitäten einschließlich des Lyceum Hosianum zu Braunsberg ergangen. Diese königliche Verordnung bestimmt: 1. daß hinfort die etatsmäßigen außerordentlichen Professoren, welche ein in ihrer Fakultät nicht vertretenes Spezialfach bekleiden, in dieser Fakultät Sitz und beschließende Stimme haben, wenn es sich um Angelegenheiten ihres Spezialfaches handelt; 2. daß an den Universitäten zu Berlin, Bonn, Breslau, Greifswald, Halle, Kiel, Königsberg und Marburg sowie an dem Lyceum Hosianum zu Braunsberg fortab auch den etatsmäßigen außerordentlichen Professoren das Recht zusteht, den Rektor aus der Mitte der ordentlichen Professoren zu wählen, jedoch mit der Maßgabe, daß die Gesamtzahl der hiernach wahlberechtigten außerordentlichen Professoren die Hälfte der Gesamtzahl der etatsmäßigen ordentlichen Professoren nicht übersteigen darf. Wird diese Beschränkung wirksam, so steht das Wahlrecht den der Ancienität nach ältesten etatsmäßigen außerordentlichen Professoren zu. Diese Verordnung, auf welche übrigens der Kultusminister bei den diesjährigen Verhandlungen des Kultusetats im Abgeordnetenhause bereits hingewiesen hat, wird in den Kreisen der Professoren, vor allem in denen der Extraordinarien, zweifellos mit großer Genugtuung begrüßt werden. Wenn bei der Aufzählung der Universitäten, bei denen die außerordentlichen Professoren das aktive Wahlrecht erhalten, Göttingen und Münster nicht genannt sind, so dürfte dies wohl darauf zurückzuführen sein, daß an diesen Universitäten schon von jeher den Extraordinarien das aktive Wahlrecht zusteht.

hc. **Hochschulnachrichten.** Aus Aachen wird uns gemeldet: Von der technischen Hochschule zu Aachen ist der Grad eines Doktor-Ingenieurs Ehrenhalber verliehen worden: dem Chemiker Professor Henri Le Chatelier in Paris; dem Direktor der Rhehnhütte zu Biebrich a. Rhein, Professor Dr. Ludwig Beck und dem Professor für Eisen-, Metall- und Sudhüttenkunde an der montanistischen Hochschule in Leoben (Steiermark), Josef Gängl von Ehrenwerth. — Wie aus Heidelberg gemeldet wird, hat Geh. Rat Dr. Ludolf Krehl, Direktor der medizinischen Klinik, den Ruf an die Universität Leipzig als Nachfolger Curschmanns abgelehnt. Prof. Krehl ist ein geborener Leipziger (1861). — Der Professor der Archäologie Dr. phil. Adolf Michaelis in Straßburg i. Els. vollendet am 22. Juni das 75. Lebensjahr. Der bekannte Archäologe ist zu Kiel geboren. — In Freiburg i. Br. ist am 17. d. Mts. der ordentliche Honorarprofessor an der dortigen Universität Kgl. preuß. Geh. Regierungsrat Dr. Julius Weingarten, einer der geschätztesten Mathematiker, im 75. Lebensjahre gestorben. Er war in Berlin geboren und wurde in Halle 1864 zum Dr. promoviert.

— **Die Jahrhundertfeier des Korps „Pommerania“**, des ältesten preußischen Korps, ist in diesen Tagen in der alten Universitätsstadt Greifswald begangen worden. Zu der Jubelfeier hatten sich etwa hundert „alte Herren“ von auswärts eingefunden. Ferner hatten das Kartellkorps „Saxonia“-Göttingen, die befreundeten Korps „Hansa“-Bonn, „Frankonia“-Jena, „Guestphalia“-Halle, „Guestphalia“-Heidelberg, „Frankonia“-München, und zurzeit im Kösener S. C. präsidierende Korps „Thuringia“-Jena Vertreter entsandt. Aus der Geschichte des Korps das mit der alten pommerschen Universitätsstadt Greifswald eng verwachsen ist, seien folgende bemerkenswerte Daten entnommen: In den ersten Jahren seines Bestehens hatte das Korps mit der Ungunst der politischen Verhältnisse schwer zu kämpfen und bestand z. T. heimlich gegen den Willen der akademischen Behörden. So tat es sich in den Jahren 1810 bis 1829 offiziell viermal auf und wurde ebenso oft, zuletzt am 17. Juni 1821, durch die akademischen Behörden aufgelöst. Für den guten Geist, der schon damals in dem Korps herrschte, spricht jedoch die Tatsache, daß fast die gesamten damaligen Aktiven, teils als Lützower Jäger, teils als freiwillige Mecklenburgische Jäger an den Freiheitskriegen teilgenommen haben. Vom Jahre 1829 ab besteht das Korps bis heute ohne Unterbrechung, wenngleich nach Aufhebung der Landwirtschaftlichen Akademie in Eldena die Universität für die pommerschen Grundbesitzer wesentlich an Bedeutung verloren hatte, und deshalb das Korps selten eine numerische Stärke erreicht hat. Aus der Zahl der etwa 450 alten Herren sind trotzdem eine ganze Anzahl Männer hervorgegangen, die auch in weiteren Kreisen interessieren, so z. B. F. W. Weber, der Dichter von 13 Linden, der hochbetagt im Jahre 1894 als Geheimer Sanitätsrat in Nieheim verstorben ist. Kosegarten (rezipiert 1810), der sich gleichfalls als Dichter einen Namen gemacht hat, der Afrikaforscher Nachtigall, der später auch Hallenser Altmärker war, ferner der bekannte Agrikultur-Chemiker Professor Maerker in Halle und der jüngst verstorbene D. Graf von Schwerin, Regierungspräsident in Köslin. Von jetzt noch Lebenden wären zu nennen: Exzellenz W. Becker, Oberbürgermeister von Köln, Oberbürgermeister Reinsdarth, Geheimer Regierungsrat in Merseburg, L. A. von Bismarck, Geheimer Regierungsrat, Landeshauptmann der Altmark, Holtz, Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern. Bei der Gratulationskur im Korpshause wurden dem Korps zahlreiche kostbare Geschenke überreicht; auch der Kaiser hatte an der Jubelfeier Anteil genommen, indem er dem Korps sein Bildnis gestiftet hatte.

— **Berlin**, 20. Juni. An der Leichenfeier für Dr. Otto Briesemeister beteiligten sich gestern nachmittag u. a. der frühere Staatssekretär Dernburg und der Direktor Gurr von der Gurraoper.

— **Weimar**, 19. Juni. (Goethefeier.) Am Freitag ist das Alma-Goethedenkmal durch den Direktor des Goethe-Nationalmuseums, Geh. Rat Dr. W. v. Oettingen, auf dem Friedhofe der Goethe-Gesellschaft übergeben worden. Geheimer Staatsrat Professor Dr. v. Röhlmann übernahm das Denkmal im Namen der Goethe-Gesellschaft. Professor Fiedler von der Englischen Goethe-Gesellschaft legte einen Kranz nieder, desgleichen ein Vertreter für die Vereinigten Staaten Amerikas, Dr. Vulpius, und Graf Hendel-Donnersmarck. — Die Reihe der festlichen Veranstaltungen anläßlich des Jubiläums der Goethe-Gesellschaft fand gestern ihren Abschluß mit einem prächtigen Parkfest in Tiefurt, an dem das Großherzogspaar im Kostüm der Karl-Auguste-Zeit teilnahm. Etwa 6000 kostümierte Festgäste wogten in dem lieblichen Parke auf und nieder, ein farbenfreudiges, interessantes Treiben! Die Aufführung von Goethes „Fischerin“ am Ufer der Ilm hinterließ den wunderbarsten, tiefgehenden Eindruck. Lodernde Johannisfeuer warfen bei hereinbrechender Nacht ihre gespenstischen Lichter über das bunte Bild. Nächtlicher Tanz auf den Ilmwiesen beschloß die poesievolle Festlichkeit. — Die Goethe-Gesellschaft hat eine große goldene Medaille für besondere Verdienste in der Literatur gestiftet.

— **Richard Strauß-Woche.** Anläßlich dieses Musikfestes wird eine Festschrift als Programmbuch herausgegeben, welche als unentbehrlicher Führer für alle Veranstaltungen im Theater und in den Konzerten gelten kann. Das 128 Seiten starke Heft, dessen Titel vom Kunstmaler Paul Neu gezeichnet wurde, ist bei den graphischen Kunstanstalten F. Bruckmann (München) hergestellt und durch die Geschäftsstelle der Ausstellung München 1910, Theatinerstraße 38, und durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

+ **Leipzig**, 19. Juni. Der Hofpianist Prof. Karl Wendling, Lehrer am Kgl. Konservatorium der Musik zu Leipzig, wurde vom Kaiser von Rußland mit dem Offizierskreuz des Stanislausordens ausgezeichnet.

— **München**, 19. Juni. Heute mittag wurde im Beisein des Prinzregenten und des ganzen königlichen Hofes das Denkmal für Ludwig II. auf der Korneliusbrücke feierlich enthüllt. Das von Ferdinand von Miller geschaffene Denkmal stellt den König in jungen Jahren dar, wie er vom Throne herabsteigt.

Personalnachrichten.

— Dem Regierungsrat Kleine in Leer ist das Landratsamt im Kreise Leer übertragen. Der Regierungsassessor Drews aus Bersenbrück ist dem Landrate des Kreises Niederbarnim zur Hilfeleistung in den landrätlichen Geschäften zugeteilt. Dem Regierungsassessor Koch in Magdeburg ist die Stelle eines Vorstandes beim Stempel- und Erbschaftssteueramte in Magdeburg, dem Regierungsassessor Bracht in Königsberg i. Pr. diejenige beim Stempel- und Erbschaftssteueramte in Königsberg und dem Regierungsassessor Japha in Münster i. W. diejenige beim Stempel- und Erbschaftssteueramte in Münster verliehen. — Der in die Pfarr- und Ephoralstelle zu Altenkirchen a. Rügen berufene Oberpfarrer und Superintendent Breitkhaupt, bisher in Luckenwalde, ist zum Superintendenten der Diözese Altenkirchen, Reg.-Bez. Stralsund, bestellt worden. Der bisherige Gerichtsassessor Bernhard Karnap aus Königsberg ist zum Konsistorialassessor ernannt und dem Konsistorium der Provinz Ostpreußen überwiesen worden. — In der landwirtschaftlichen Verwaltung sind die Regierungsbauinspektor des Wasser- und Straßenbaufaches: Neumann in Magdeburg und Müller in Rathenow zu Meliorationsbauinspektoren ernannt und ist ihnen je eine etatmäßige Meliorationsbaubeamtenstelle verliehen worden.

— Die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreußischen Orden wurde erteilt, und zwar: des Ritterkreuzes zweiter Klasse des Königlich Sächsischen Hausordens: dem Leutnant von Ludwiger im Inf.-Regt. Nr. 94; des Komturkreuzes zweiter Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens: dem Major von Winterfeld beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 32; des Ritterkreuzes erster Klasse desselben Ordens: den Hauptleuten von Fischer-Treuenfeld und von Olberg und dem Stabs- und Bataillonsarzt Dr. Göß, sämtlich im Inf.-Regt. Nr. 32; des Ritterkreuzes zweiter Klasse desselben Ordens: dem Oberleutnant von Schmidt, Adjutanten des Bezirkskommandos Meiningen, den Oberleutnants Bursy, Heine, Grüttner, dem Oberleutnant und Bataillonsadjutanten Krocker, sämtlich im vorgenannten Regiment, dem Oberleutnant v. Plessen im Inf.-Regt. Nr. 95.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Saatenstandsbericht in Preußen.

Mitte Juni 1910. (2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering.) Winterweizen 2,3, Sommerweizen 2,6, Winterroggen 2,5, Sommerroggen 2,9, Sommergerste 2,7, Hafer 2,7, Erbsen 2,8, Ackerbohnen 2,7, Wicken 2,8, Kartoffeln 2,6, Zuckerrüben 2,7, Winterraps und Rübsen 2,3, Flachs 2,7, Klee 2,3, Luzerne 2,4, Rieselwiesen 2,1, andere Wiesen 2,6.

Die Zahlen für die Provinz Sachsen lauten:

	Regierungsbezirk Magdeburg	Merseburg	Erfurt
Winterweizen	2,4	2,5	2,3
Sommerweizen	2,7	2,9	2,6
Winterroggen	2,5	2,5	2,4
Sommerroggen	3,0	3,0	2,8
Sommergerste	2,7	2,9	2,6
Hafer	2,8	3,1	2,6
Erbsen	2,7	2,8	2,8
Kartoffeln	2,4	2,6	2,6
Zuckerrüben	2,5	2,6	2,5
Klee	2,5	2,8	2,3

Bereits in den letzten Tagen des vorigen Berichtsmonats trat ein plötzlicher Temperaturwechsel ein. Auf die trübe und kalte Witterung folgte Sonnenschein und hochgradige Wärme, die jedoch bald wieder etwas zurückging. Anfangs Juni herrschte die Wärme in einer hierzulande seit Jahrzehnten nicht beobachteten tropischen Höhe, die ziemlich bis zum Schluß des soeben abgelaufenen Berichtsmonats anhielt. Auch die Nächte waren zumeist übermäßig warm. Obgleich der Witterungsumschlag zu gleicher Zeit in den nordöstlichen Landesteilen eintrat, kamen hier doch noch gegen den 20. Mai einige Nachtfröste vor. Es wird über starke Verunkrautung jetzt geklagt, namentlich soll Hederich auf Hafer- und Rübenfeldern überhand nehmen. Hier und da hat man Eisenvitriolineinspritzungen gegen ihn angewandt. Unter den tierischen Schädlingen sind es zumeist allerlei Insekten, die in Masse auftreten. In manchen Gegenden können die Maden des Maiskäfers die Zuckerrüben sehr schädigen, so daß vereinzelt Umpflügungen vorgenommen werden mußten. Der Stand der Winterhalmfrüchte kann im ganzen als zufriedenstellend bezeichnet werden. Der Winterweizen ist fast überall mit dem Schossen fertig und hat mit der Blüte begonnen. Stellenweise zeigt sich Staubbrand, oft aber Rost und vereinzelt ist der Winterweizen infolge Platzregens ins Lagern gegangen. Der Winterroggen hat abgeblüht und ist schon voller Aehren, ist aber etwas kürzer im Stroh und dünner bestanden als sonst in guten Jahren. Er wird binnen 14 Tagen reif sein, auf leichtem Boden infolge übergroßer Trockenheit vielleicht schon früher notreif werden. Ueber die Oelfrüchte, Winterraps und Winterrübsen, finden sich sehr selten, dann aber günstige Bemerkungen, wonach die Früchte nach rasch verlaufener Blüte guten Ertrag versprechen. Der Stand der Sommer-Halm- und Hülsenfrüchte wird vielfach ungünstig beurteilt. Was die Hackfrüchte anlangt, so ist über sie nicht viel gesagt worden. Die Frühkartoffeln sollen mit der Blüte begonnen haben, im übrigen müssen die Kartoffeln, die sehr ungleich aufgegangen sind, jetzt gehäufelt werden, sie haben ebenso wie die Zuckerrüben unter der Trockenheit, letztere außerdem wie schon erwähnt, unter der Made des Maiskäfers zu leiden. Fast durchweg günstig lauten die Nachrichten über Futterpflanzen und Wiesen, besonders die Rieselwiesen, die einen vorzüglichen Graswuchs haben sollen. Klee und Luzerne haben einen zufriedenstellenden Schnitt ergeben. Vereinzelt finden sich auch Nachrichten darüber, daß die Viehweiden gute Nahrung bieten.

—y. **Zuckerfabrik Linden-Hannover.** Für 1909 bis 1910 erzielte die Gesellschaft nach 40 750 Mk. (i. V. 65 141 Mk.) Abschreibungen nur einen Reingewinn von 31 008 Mk. (64 184 Mk.), aus dem 5 Proz. Dividende gegen 10 Proz. im Vorjahr gezahlt werden sollen. Die Aktionäre, die laut Statut verpflichtet sind, Rüben für die Fabrik zu bauen, erhielten außerdem bei freien Frachten und freiem Samen 1,10 Mk. und 1,20 Mk. für Aktien- und Ueberrüben. Wie die Verwaltung ausführt, haben die Verarbeitung eines um ca. 200 000 Ztr. kleineren Rübenquantums als im Vorjahre, die wesentlich langsamere Arbeit, die erhöhten Frachten durch die Schmutzmengen, ein großer Ausfall an Rüben durch ungenügenden Schmutzabzug und Ausfälle bei der Schnitzelverwertung gegen das Vorjahr einen Nachteil von über 240 000 Mark veranlaßt, der durch die erzielten höheren Zuckerpreise nur teilweise ausgeglichen worden sei. Verarbeitet wurden 937 399 Zentner Rüben; ihre Qualität war nicht so gut wie im Vorjahre. Der Zuckergehalt der Rüben betrug 15,83 Proz. gegen 16,34 und 15,28 Proz. in den Vorjahren. Für die nächste Kampagne sind bereits 65 000 Ztr. zu Preisen von 10,12½ bis 11,30 Mk. (Durchschnitt 10,55 Mk.) verkauft. Die Aussichten für die Zukunft seien nicht ungünstig. Sowohl die mäßigen Zuckerernten in Europa und auf Kuba als auch der anhaltend steigende Konsum an Zucker haben veranlaßt, daß die Weltvorräte an Zucker stark zurückgegangen sind, und selbst bei guten Ernten per 1910/11 sei kaum zu befürchten, daß der Zuckerpreis unter den Gestehungspreis fallen werde. Der Rübenanbau in Europa wäre zwar etwas erweitert (für Deutschland kommt ein Mehranbau von ca. 5 Proz. in Frage), aber infolge ungünstiger Witterung sei auf Kuba nicht auf eine übermäßige Ernte zu rechnen.

—y. **Aus der Zuckerindustrie.** Die Zuckerfabrik Salzwedel zahlt für 1909/10 7 Proz. Dividende bei 79 680 Mark Abschreibungen. — Die Zuckerfabrik Rastenburg schüttet für 1909/10 5 Proz. Dividende aus bei 102 457 Mark Abschreibungen. — Die Zuckerfabrik Salzdahlum schließt 1909/10 bei 45 300 Mk. Abschreibungen und nach Zahlung von 382 276 Mk. für Rüben mit 33 145 Mk. Verlust ab.

—y. **Gewerkschaft Burbach.** Die Gewerkenversammlung beschloß, Anfang Juli 500 Mk. pro Kux zur Verteilung zu bringen. Auf Anfrage erklärte die Verwaltung, daß auch die Auszahlung der Quartalsausbeute wahrscheinlich in Höhe von 200 Mk. pro Kux wieder aufgenommen würden.

—y. **Gewerkschaft Walbeck.** In der Gewerkenversammlung wurde die Ausbeute auf 250 Mk. pro Kux festgesetzt. Die Statutenänderung, den Sitz der Gesellschaft nach Walbeck zu verlegen, wurde genehmigt.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind zugelassen: 1. nom. 650 000 Mk. neue Aktien der Bank für Spirit- und Produktenhandel, Aktiengesellschaft (vormals Posener Spritaktiengesellschaft) 540 Stück à 1200 Mk. Nr. 3001—3540 und 1 Stück à 2000 Mk. Nr. 3541. 2. Von der Kaiserlich Ottomanischen 4proz. Anleihe der Bagdadbahn zweite Serie im Nennbetrage von 88 128 000 Mk., die noch nicht ausgelosten 87 970 920 Mk., eingeteilt in 161 715 Abschnitte von je einer Schuldverschreibung = 408 Mk. und 10 780 Abschnitte von je fünf Schuldverschreibungen = 2040 Mk.

— **Auskunftsverband zur Bermeidung von Verlusten.** Unter diesem Namen ist ein Zusammenschluß der Geschäftswelt mit satzungsgemäßer Haftung für Auskünfte seit einigen Monaten ins Leben getreten. Neben Auskunftserteilung und Anlaufung eines Reservefonds übernimmt der Verband das kostenfreie Mahnverfahren für seine Mitglieder. Der Sitz des M.-V. befindet sich in Erfurt.

Nichts verunstaltet ein Antlitz mehr als unreiner Teint. Um ihn zu verschönern, gebrauche man als tägliche Toilettenseife nur Murholinseife, die durch den Zusatz des Myrtholin eine ganz eigenartige Schönheitswirkung auf die Haut besitzt. [0964

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006211-19/fragment/page=0010

Die Sieger

der

Prinz Heinrich-Fahrt 1910

Offizielles Klassement:

Sieger auf Continental-Gleitschutz
Zweiter „ Continental-Gleitschutz
Dritter „ Continental-Gleitschutz
Fünfter „ Continental-Gleitschutz
Sechster „ Continental-Gleitschutz
Achter „ Continental-Gleitschutz
Neunter „ Continental-Gleitschutz

Geschwindigkeits-Prüfung bei Genthin:

Sieger auf Continental-Gleitschutz
Zweiter „ Continental-Gleitschutz

Geschwindigkeits-Prüfung bei Heiligkreuz:

Sieger auf Continental-Gleitschutz
Zweiter „ Continental-Gleitschutz

auf

Continental Pneumatik

Auf Continental-Pneumatik wurden auch die
Prinz Heinrich-Fahrten 1909 und 1908 und die Herkomer-Konkurrenzen 1907, 1906 und 1905

0973] **gewonnen!**

Continental-Caoutchouc- u. Gutta-Percha-Co., Hannover

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mannschaften des Beurlaubtenstandes, die Personenkraftwagen, Lastkraftwagen mit Verbrennungs- oder Dampfmotoren, Krafträder oder Motorboote zu führen verstehen, und solche, die mit der Einrichtung und Reparatur von obigen Fahrzeugen vertraut sind, haben sich bis **15. Juli d. Js.** schriftlich oder persönlich unter Vorlage ihres Militär- oder Ersatzreserve-Passes mit Angabe der Systeme, welche sie zu führen verstehen, beim unterzeichneten Kommando — Zimmer 20 — zu melden.

Halle a. S., den 18. Juni 1910.

Königliches Bezirks-Kommando.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der diesjährigen **Pflaumen-Nutzung** an der Kreischaussee von **Wettin nach dem Birnbaum und Döbel bis Dobis** soll am **Montag, den 27. Juni, nachmittags 5 Uhr** im **Dönitzschen Lokale zu Döbel** öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung des Pachtbetrages unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen.

Halle a. S., den 13. Juni 1910.

Der Kreisausschuß des Saalkreises.
v. Krosigk. [0967

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der diesjährigen **Birnen-Nutzung** an der Kreischaussee von **Trotha nach Pötz,** Stat. 20 + 72 bis 26 + 27 soll **Mittwoch, den 22. Juni 1910** im **Pfeiffer'schen Lokale zu Seuneuitz** (Dreckente) öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung des Pachtbetrages unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen.

Halle a. S., den 13. Juni 1910.

Der Kreisausschuß des Saalkreises.
v. Krosigk. [0968

Gutsverkauf.

Unser Gut, ca. 43 ha groß, beabsichtigen wir **zu verkaufen.**

Gewerkschaft Sanssouci in **Mittweida.**

Stroh, Klee und Wiesenheu!

Zirka 2000 Ztr. Weizenstroh in Draht- und Bindfadenpressung, sowie **zirka 1000 Ztr. Klee u. Wiesenheu** (alte Ernte) hat sofort **billig abzugeben** und erbittet Offerten **Moritz Tänzer,** Passendorf bei Halle a. S. [2932

München

Gymnasiumkolonie Pasing. Sommer u. Herbst 1910 werden 22 Einfamilienhäuser fertig. Zentralheiz., Wasserleitung, Gas, elektr. Licht, Kanalis. 6—7 Zimmer mit u. ohne Diele, 18500-31500 M. inkl. Platz. Nötige Zahlung 1/5 des Kaufpreises. Verkauf **d. Lion & Cie., Pasing,** Bahnhofplatz, München, Ludwigstr., Dresden, Wiesbaden u. Kassel. [0440

Wohn- u. Geschäftshaus

an verkehrsreicher Hauptzugangsstraße der Stadt gelegen, Schaus. Knotenpunkt von sieben Straßen, besonders zur Anlage von Läden für Eisenwaren und Handel mit Landesprodukten sehr geeignet, ist sofort preiswert zu verkaufen.

Sophie Bader,
Mühlhausen in Thüring.,
Augustastraße 55. [0987

Stammschäferei Salzfurth

bei Capelle, Provinz Sachsen, Staatsbahn **Raguhn,** Strecke **Bitterfeld—Dessau.**

Der Bockverkauf

hat begonnen. D. L. G. Leipzig 1909: u. a. I., II. und Sammlungspreis. Zuchtleiter: **Larrass in Berlin.** 2676] **Osterland.**

Bohnenstangen,

Baum-, Rosen-, Georginenpfähle, Blumen- und Tonkinrohrstäbe, Spalierlatten, Harken, Wäschestütz., Kokosbaumbänder, pr. Raffiabast, Pflanzenetiketten, Angelruten.

Carl Schumann. Gr. Steinstr. 30.

2 billige Rittergüter

Fol. 97 N. L., 2½ Bhstd. v. Berlin, v. D.-Zug-Stat. ½ Std. Wagenf. b. z. gut. Chauss., a. Dorf, **g. Geb. 400 Mk.** 5 Kl., **40 Wiese, 235 Wald b. 45 j., arr., g. Jagd, viehl. Wirtsch., Rentabilitätsberechng. vorh. Nett. Wohnh., mass. Geb., g. Ernte. Pr. 165 000, Anz. 50 000. Fol. 49** Pom., **am Ostseebad. 750 Mg., 2 Klm. b. Bhf., arrond., 520 Acker, 190 Wiese, 34 Wald u. Park, 60 Rindv., 40 Schw., 12 Pf. ꝛc., g. Jagd, Herrenh.,** Pr. **200 000,** Anz. **80 000. Beide Rittergt.** s. **sehr preisw.** u. nur d. bej. Umst. verkäuf. Näh. ert. **Schrader, Berlin,** Boisigstr. 20.

Villen, Wohn- u. Geschäftshäuser, Fabrikgrundstücke, Baustellen zu verkaufen durch Bürgermeister a. D. **Schmidtsdorf, Robert Franzstr. 7, I.** Tel. 1709.

Besten
Thüringer Stückkalk

zum Bauen und Düngen, gemahl. Stückkalk sowie **gemahl. kohlens. Kalk** empf. zu bill. Tagespreisen [2644

Schraplauer Kalkwerke,
Aktiengesellschaft,
Halle a. S.,
Martinsberg 2.

Mehrere gebr., gut ausrep. **Grasmäher** billigst **zu verkaufen** [0957
Carl Klepzig, Zörbig.

Stroh

in Drahtpressung kauft gegen vorherige Kasse und erbitte Offerte mit Angabe von Quantum, Preis und Sorte. **Max Abraham, Magdeburg.** [0799

Geflügel u. Bruteier all. Racen, Zuchtgeräte, tragb. Geflügelhäuser. Catalog gratis. **Geflügelpark i. Auerbach 316** (Hessen).

Habe noch **zirka 1000 Schock**
beste Strohseile

sofort abzugeben. Näheres unt. **Z. f. 751** durch die Exped. d. Ztg.

Herrschaftliches Hausgrundstück

im Königsviertel mit großem Hof und Toreinfahrt, gut verzinslich, ist bei ca. 30 000 Mk. Anzahlung **zu verkaufen.** Angebote unter **B. F. 9417** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [0960

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine
Bäckerei nebst Wohnhaus

per sofort **zu verkaufen.** [0986
E. Hahns Wwe., Cölleda (Thüringen).

Von Mittwoch an steht ein Transport guter **frischmilchender**
Kühe

preiswert bei mir **zum Verkauf.** [0975
H. Boyde, Brehna, Fernsprecher Nr. 42 Amt Roitzsch.

Kein gesundes Vieh
ohne Nährsalze
von Bezirkstierarzt Oppel
Marke Hydra
Ärztlich erprobt!
Unentbehrlich für Zucht u. Mast
Wissenschaftl. Broschüre, Fütterungsversuche, Preisl. kostenfr.
Alleinige Fabrikanten:
Chemische Fabrik Rudisleben
G. m. b. H. **Arnstadt,** Thür.

Vertreter: Spiess & Meier, Halle a. S., Freilmfeldersstrasse 5.

Geschäftsleute!

Dauernde und angenehme Geschäftsverbindungen in allen Teilen des wohlhabenden

Grossherzogtums Oldenburg

erzielen Sie durch
Annoncen
in den
Nachrichten für Stadt und Land

Auflage über **21000** Exemplare,
Zeilenpreis 20 Pfg. abzügl. Rabatt.
Größte oldenb. Zeitung.
Fordern Sie kostenlose Insertionsofferte.

Reitpferde. (0988

Eine Auswahl kompl. u. angeritten Pferde f. i. Gew. st. pr. **zu verk. Hall. Tattersall, Halle a. S.,** Lauchstädterstr. 1.

Original Oldenbg. und Ostfriesisches Zuchtvieh,

namentl. sprungf. u. jüng. Bullen, Kühe, Färsen, u. 6—12 monatl. Kälber, sowie 1/2 jährl. Absatzfohlen, prompte u. spätere Lief., frk. jeder Bahnst. zu fest. Pr. u. in Kommiss. liefert **Udo Wolf,** [0985
Golzwarden i. Oldenbg.
Prima Referenzen.

4 Stück wasserdichte, sehr wenig gebrauchte
Plemen-Planen

hat **äußerst billig** abzugeben
M. Wehr,
Halle a. S., [2971
Leipzigerstraße 81.

Die vervollkommnetesten **preisgekrönten Honold**schen
Jalousien

mit nur einer Schnur zum Hochziehen und Schrägstellen der Brettchen, **erstklass. Fabrikat, beste existierende Konstruktion,** liefert prompt zu reellen Preisen
Gustav Hönemann,
jetzt: Neue Promenade 16, Ecke Leipzigerstrasse. — Tel. 3631.
Desgl. **Schaufenster-Holzdraht-Rouleaux, Markisen, Rollschutzwände usw.** [0395
Reparaturen schnell u. reell.

Ziehung am 28. Juni 1910.
32. Stettiner Pferde-
Lotterie

Los 1 Mk., 11 Lose 10 Mark
Porto u. Liste 25 Pfennig extra.
4304 Gewinne. Gesamtwert Mk.
136000
darunter 7 Equipagen u. 110 Pferde im Werte von Mk.
114000
u. 4200 Silbergewinne i. W. v. M.
22000
Stettiner Lose
empfiehlt und versendet
General-Debit

Hier auch in allen Verkaufsstellen

Gust. Pfordte, Essen-Ruhr.

In **Halle** bei: **Rich. Meye,** ob. Leipzigerstr. 46, **C. Offenhauer,** Gr. Ulrichstrasse, **C. F. G. Kitzing, Otto Ifland, M. Schulz,** Gr. Ulrichstr. 35, **Pettrich & Kopsch,** Talaustr. 6, **P. Keitel,** Gr. Ulrichstr. 36, **Rich. Heinze,** Gr. Steinstr. 71, **Otto Arendt,** Leipzigerstr. 33, **E. Kleinschmidt,** Moritzzwinger 14, **Fritz Dauer, Heinr. Braun,** Mansfelderstr. 12.

Stutzflügel,

neu, 170 cm lang, Hoffabrikat, ist für den Ausnahmepreis von 890 Mk. zu **verk.** Gar. 10 Jahre.
H. Lüders, Mittelstraße 9, Ecke ob. Schulstraße.

Althee-Bonbon,

bestes Bonbon gegen Husten und Heiserkeit, nach alt. Rezept (feine Essenzen) empfiehlt [0431
Martin Müller, Geiststraße 51.

1 hochelegante
Wohnungseinrichtung

Salon-Einrichtung, Speise-, Herren-, Wohnzimmer, komplettes Schlafzimmer, vollständ. Kücheneinrichtung, Klubsessel, Flurtollette, Luxusgegenstände, Kelims, echt japanische Seidendecken, 1 venetianischer Kronleuchter und 1 Spiegel verkauft sehr preiswert [0979
Friedrich Peilicke,
Geiststrasse 25.

Drucksachen

für Familien, Vereine, Kontore u. Behörden liefert schnellstens **K. Pritschow, Bernburgerstr. 28.** Gleichzeitig empfehle meine gut eingerichtete **Buchbinderei.**

Verlangte Personen.

Dienerschule

d. West. Berlin, Eisenacherstr. 10, werden z. Junikursus noch j. Leute jed. Berufs im Alter von 15—30 J. aufgenomm. und erhalt. z. 1. Juli kostenlos Stellg. als herrsch. Diener nachgewies. Geh. 30—70 Mk. Anmeld. tägl. Größt. Institut Deutschlands. Freiprosp. **D. W. Schulz,** Direkt.

Gesucht wird sofort ein zuverlässiger **Kontorist,** der stenographieren und Schreibmaschine flott bedienen kann. Offerten unter **B. A. 2095** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Stütze od. Mamsell

welche Landwirtschaft und Kochen erlernt hat, **sucht zum 1. Juli Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, **Merseburgerstr. 9.**

Tüchtiges
Hausmädchen,

gesund und sauber für **1. Juli gesucht.** Zeugnisse an [2946
Frau von Heimburg,
Potsdam.

Ein **Mädchen,** welches junges Luft hat, die Wirtschaft zu erlernen, **findet Stellung** zum 1. Juli bei Gutsbesitzer **Appelt, Bleddin bei Globig,** Kreis Wittenberg.

Für ein gebildetes [2972
junges Mädchen

ist in uns. Hause unter engstem Familienanschl. wieder ein Platz frei **z. gründl. Erl. d. Haushaltes, der ff. Küche und gesellsch. Formen. Pensionspreis jährlich 500 Mk.** Frau Sanitätsrat **Dr. Holtermann, Neustadt** i. Meckl.-Schwerin.

Eine Landfrau
(auch mit Kind) oder **älteres Mädchen** auf ein kleines Wassermühlengrundstück zum 1. 7. 1910 **gesucht.** Reise wird vergütet. Brief mit Lohnangabe zu richten an **P. Zander,** [0994
Cummero bei Neuzelle.

Personen-Angebote.

Inspektorstelle-Gesuch.
Verh. kinderloser Inspektor in d. best. Jahren, jetzt in Mecklenburg in intensiv. Wirtsch. selbständ. tätig, vorh. in d. Prov. u. Kgr. Sachs. ꝛc. sucht, gestützt auf gute, langj. Zeugnisse, dauernde Stellg., im Rübenanbau usw. sowie in all. Zweig. d. Landw., auch in industr. Betriebsgrdl. erf., werde darüb. jederz. empf. Gefl. Off. erb. unt. **K. F. 495** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Hausmädchen

sucht Stelle aufs Land, sehr gute Zeugnisse. Louise Bärwinkel, Stellenvermittlerin, **Merseburgerstraße 9.** [2969

Vermietungen.

Lafontainestraße 2

Herrschaftl. II. Etage, m. große Räume, Zubeh., Bad, Balkon m. schöner Aussicht, Gas u. elektr. Licht, an ruhige Mieter, 1150 Mk., sof. oder später. Näh. daselbst 10—12 u. 3—5 Uhr. [0990

Herrsch. II. Et. Riemeyerstr. 22 von 5 St., K., Küche u. Speisek., Innenkl., reichl. Zub., Gas, weggzgh. 1. 10. od. sp. für 900 Mk. **zu verm.**

Geldverkehr.

Hypotheken-Kapital,

4½, 10 Jahre fest, 9/10 der Taxe, durch Bürgermeister a. D. **Schmidtsdorf, Robert Franzstr. 7, I. Tel. 1709.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006211-19/fragment/page=0011

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Aktien-Malzfabrik Langensalza, 4% Anleihe von 1894.
2) Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig, Pfandbriefe.
3) Allgemeine Gas-Aktien-Ges. zu Magdeburg, Teilschuldverschr.
4) Amsterdamer Industrie-Palast, 2½ Fl.-Lose von 1869.
5) Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Ges., Aktien u. Teilschuldverschr. der Prior.-Anl. v. 1896, 1905 u. 1909.
6) Badisches 4% Eisenbahn-Anlehen von 1901.
7) Böhmische Nordbahn, 4% Gold-Prioritäts-Oblig. von 1882.
8) Bukarester 4% Stadt-Anleihen von 1903 und 1906.
9) Bulgarische 6% Staats-Hypothekar-Gold-Anleihe von 1892.
10) Communalbank des Königreichs Sachsen, Anlehnsscheine.
11) Eisleber Stadt-Anleihescheine von 1883 und 1886.
12) Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin, 4½% Schuldverschr. von 1900.
13) Hallesche Straßenbahn, 4% Teilschuldverschreibungen.
14) Portugiesische unifizierte äußere Staatsschuld von 1902.
15) Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn, 3% Gold-Prioritäts-Partial-Obligationen.
16) Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank in Köln, 3½% Hypotheken-Pfandbr. Serie II und IV.
17) Union, Aktien-Ges. für Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie zu Dortmund, 4½% konv. Teilschuldverschreibungen von 1900.

1) Aktien-Malzfabrik Langensalza, 4% Anleihe von 1894.

Verlosung am 27. Mai 1910.
Zahlbar am 2. Januar 1911.

à **1000 M** 18 46.
à **500 M** 98 115.

2) Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig, Pfandbr.

Verlosung am 22. und 23. April 1910.
Zahlbar am 1. Juli 1910.

4% Pfandbriefe Serie VII.

Lit. A. à **500 M** 65 282 283 504 538 625 626 675 1259 339 458 502 522 590 621 798 853 857 934 990 2289 524 594 597 710 841 3051 107 373 738 766 847 886.

Lit. B. à **1000 M** 106 553 885 1011 142 182 227 276 285 380 389 510 946 2016 087 162 338 393 428 778 892 924 925 980.

4% Pfandbriefe Serie IX.

Lit. A. à **500 M** 10 22 46 76 95 102 120 135 161 223 241 338 386 419 512 578 625 627 633 649 683 684 722 732 852 890 934 936 954 1089 093 105 157 205 222 278 282 288 408 438 461 507 607 623 676 682 712 759 832 843 909 988 2001 002 028 070 085 122 172 208 212 262 286 304 446 484 508 514 535 540 548 556 609 617 639 647 740 761 765 820 839 840 846 851 882 898 908 950 951 999 3003 032 066 067 093 140 142 160 179 199 224 264 264 274 337 373 432 454 476 489 518 533 551 565 595 605 621 639 668 675 692 735 740 743 744 748 845 861 902 927 945 4030 050 076 112 113 121 212 256 271 287 367 370 374 385 535 544 564 577 600 627 632 659 715 757 785 806 807 963 5185 199 212 244 253 294 310 319 326 361 382 471 476 543 554 622 628 646 694 734 745 794 796 806 808 811 820 838 841 855 6094 129 156 178 245 317 352 401 402 411 422 430 441 450 458 476 482 528 590 602 667 672 676 767 807 817 828 859 975 992 7094 115 137 139 188 192 196 200 280 310 314 318 437 480 561 570 573 576 633 661 685 702 707 708 768 803 819 827 871 902 949 956 983.

Lit. B. à **1000 M** 15 19 25 51 95 157 194 226 229 294 340 354 377 412 527 550 600 688 695 789 813 823 846 850 887 916 1022 090 092 107 115 130 132 139 150 235 248 259 261 299 308 332 426 491 499 524 544 585 606 659 662 668 676 694 696 707 731 739 741 794 802 814 864 869 892 914 917 962 983 988 989 2157 166 167 185 231 249 290 291 292 352 358 392 432 435 454 552 558 563 587 588 705 740 829 855 865 972 997 998 3020 042 053 113 119 133 177 187 194 215 225 232 245 253 261 348 382 416 432 439 468 469 501 520 537 539 609 686 973 974 981 993 4026 027 039 054 056 126 172 182 197 231 234 258 267 345 403 429 525 528 623 696 707 732 747 757 772 780 812 845 861 864 937 979 5035 055 135 148 158 270 281 348 364 429 464 537 566 567 574 749 753 787 816 863 892 894 921 969 980.

3½% Pfandbriefe Serie X.

Lit. AA. à **5000 M** 27 57 130 174 176 217 230 307 309 383 390 416 454 548.

Lit. A. à **1000 M** 81 107 153 170 218 228 247 298 324 331 373 416 473 507 630 631 640 696 710 806 818 825 906 980 997 1078 092 096 289 296 400 411 443 472 521 576 612 716 737 749 783 804 847 920 977 2010 031 127 134 138 160 208 268 273 299 316 421 500 508 559 588 635 655 698 717 727 731 752 756 893 960 965 985 998 3077 126 147 164 202 271 294 471 514 701 705 716 744 762 806 994 4125 152 491 572 603 613 617 665 667 812.

Lit. B. à **500 M** 31 173 234 273 297 329 410 429 488 489 504 545 628 652 744 831 939 1040 093 137 143 168 188 318 351 361 376 427 439 467 490 586 605 612 791 834 837 886 911 999 2069 111 117 181 211 273 281 359 394 410 411 477 504 641 652 659 663 723 909 922 3014 166 233 386 432 497 626.

3½% Pfandbriefe Serie XI.

Lit. AA. à **5000 M** 10 33 66 67 76 122 144 165 228 231 326 342 356 371 479 488 570 585.

Lit. A. à **1000 M** 12 21 87 164 316 380 398 559 596 631 633 707 827 864 892 972 989 994 1038 115 180 220 285 286 529 595 676 748 755 763 781 838 994 2063 098 161 334 407 413 421 457 465 509 528 546 568 615 644 654 680 686 777 877 878 891 916 943 975 3025 063 070 090 105 139 157 161 172 176 178 199 208 290 294 332 341 346 355 364 373 378 429 449 462 477 480 490 524 551 591 627 632 674 760 782 799 809 812 829 858 861 899 943 974 987 990 4034 037 065 087 136 174 207 208 231 303 383 411 424 433 475 502 551 618 697 711 716 717 728 776 815 937 942 963 978.

Lit. B. à **500 M** 81 114 151 160 188 204 322 460 482 483 544 574 664 668 708 731 926 1029 036 064 080 084 105 142 154 170 188 200 231 249 253 259 285 435 449 521 524 562 615 651 765 767 906 925 976 2006 068 080 125 132 202 224 292 305 313 364 397 400 554 607 615 619 705 723 754 800 864 910 914 919 952 974 991 3003 150 195 240 256 258 268 321 326 344 395 405 456 471 527 533 612 620 626 645 656 687 693 709 722 744 746 809 850 852 865 869 900 932 948 970.

4% Pfandbriefe Serie XII.

Lit. A. à **1000 M** 24 48 73 389 398 488 541 545 787 816 864 1065 094.

Lit. B. à **500 M** 98 99 240 305 345 639 711 736 786 823 866.

3) Allgemeine Gas-Aktien-Gesellschaft zu Magdeburg, Teilschuldverschreibungen.

Verlosung am 12. Mai 1910.
Zahlbar mit 3% Aufgeld am 2. Januar 1911.

7 12 27 58 259 384 396 491 556 566 569 587 590 594 655 709 712 808 817 977 996 1068 080 121 145 156 198 288 298 362 454 464.

4) Amsterdamer Industrie-Palast, $2^1/_2$ Fl.-Lose v. 1869.

42. Verlosung am 1. Juni 1910.
Zahlbar sofort mit 3 Fl. per Oblig.

Serie 22 35 1185 1370 1573 1730 2405 2695 3077 3734 4067 4488 4544 4863 5258 5382 5724 6977 7547 7669.

5) Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien und Teilschuldverschreibungen der Prioritäts-Anleihen von 1896, 1905 und 1909.

Verlosung am 21. April 1910.

Aktien.

Zahlbar am 1. Juli 1910.

346 684 907 1221 312 470 707 940 981 2014 037 210 313 585 633 636 645 711 713 784 797 3273 322 362 427 505 554 785 4250 263 292 310 349 377 404 442 615 777 820 5362 788 857 6084 489 592 637 7224 395 415 455 481 569 780 849 8140 277 448 472 757 950 9008 030 037 059 077 089 257 307 325 337 527 664 10366 446 572 644 834 11682 791 852 914 12003 035 039 130 136 137 193 330 331 346 357 392 444 462 493 531 763 900 925 973 13334 373 506 509 14469 528 659 674 15124 265 938 987 16133 188 475 577 642 869 17081 203 228 237 629 674 18215 401 653 19040 044 090 117 762 811 20128 413 909 976 21128 364 400 640 805 22020 042 130 408 414 512 562 576 940 950 23221 250 271 315 427 579 615 674 749 771 808 895 993 24090 112 985 25153 297 300 557 615 657 828 836 865 943 26728 804 872 905 27165 190 228 586 812 889 28064 362 549 732 993 29163 169 225 517 555 686 690 730 856 861 934 981 30270 460 536 31088 435 971 990 32347 33041 089 151 173 194 535 757 969 34038 090 507 553 622 697 35095 230 246 306 497 723 787 814 857 898 956 971 980 36090 117 274 299 457 473 486 556 612 629 687 882 37119 177 297 310 495 501 581 889 38068 à 500 Fl. ö. W.

Teilschuldverschreibungen.

Zahlbar am 30. Juni 1910.

Emission 1896 (3½%).

Lit. A. à **5000 M** 52 138 140 612 619 817 1009 155 293 446 450 666 690 773 2322.

Lit. B. à **1500 M** 172 323 332 454 491 659 691 780 798 834 1529 840 900 2132 290 660 3062 240 268 314 427 754 4025 031 076 288 312 423 534 567 801 5024 068 078 088 174 379 763 976 6423 552 873 888 7018 076 463 602 604 8379 713 833 840 970 9084 125 182 205 408 485 558 771 944 10124 226 246 911 11257 361 446 540 619 657 742 906 981 12027 199 319 550 13371 14226 238 374 611 622.

Lit. C. à **1000 M** 324 413 815 868 1205 284 429 513 563 892 2087 188 279 358 768 908 975 3007 014 097 218 593 4024 044 129 360 614 617 788 864 890 947 5063 100 250 402 461 522 591 920 6006 540 631 648 748 920 986 7012 040 084 298 309 470 480 633 736 749 8002 524 747 9577 739 830 978 10097 428 456 746 757 11012 115 343 667 880 12072 183 207 553 710 768 842 13074 188 244 245 252 673 763 806 906 918 14270 462 487 677 738 15189 343 349 868 873 16022 346 850 17018 032 404 515 590 735 773 833 18105 240 362 367 378 729 970 19094 407 20575 775 790 21334 469 937 943 22413 472 566 578 708 23000 336 565 578 587 607 612 615 778 974 24329 661 25097 455 26279 560 802 822 972 27040 162 179 474 607 726 930 969 28368 410 505 29054 088 373 443 480 533 605 894.

Lit. D. à **300 M** 37 158 271 505 727 768 1132 149 282 335 358 417 870 2007 100 110 208 661 922 939 3044 130 420 514 962 4103 338 354 371 451 884 979 5086 233 235 487 669 6086 102 655 7365 486 579 776 962 8083 122 193 278 329 398 557 580 601 712 869 9063 650 672 717 860 998 10039 082 098 109 849 11082 093 368 477 544 560 566 667 12226 296 470 641 721 807 868 940 13102 218 251 512 551 711 913 14216 404 530 756 818 15041 070 157 383 417 545 16226 249 262 290 361 463 486 515 558 748 841 867 919 962 17300 417 578 18211 414 556 19199 255 649 939 20167 686 885 996 21039 197 285 514 22221 399 464 506 717 855 23028 038 417 516 24241 296 382 481 582 589 617 653 693 759 830 903 25116 208 399 447 483 948 26201 281 715 767 916 27167 173 263 381 865 28001 213 297 598 29076 129 277 642 785 30005 578 708 721 744 925 992 31292 401 544 710 32044 132 338 864 33062 377 577 701 754 770 913 34176 627 639 825 871.

Emission 1905 (3½%).

à **1000 M** 157 465 1088 944 993 2370 565 853 3204 4133 173 662 944.

Emission 1909 (4%).

à **1000 M** 309 409 481 942 1025 035 084 106 121 136 265 314 315 330 434 490 505 524 549 814 835 879 963 2156 553 756 934 992 3031 149 319 330 741 742 800 871 883 973 4032 119 120 307 313 418 609 727 5187 248 250 253 593 666 676 791 818 822 894 955 6163 357 423 502 522 715 791 816 926 7531 657 678 949 977 8101 249 338 346 503 524 690 734 746 908 918 9080 218 234 239 264 283 378.

à **500 M** 509 1504 569 599 713 864.

6) Badisches 4% Eisenbahn-Anlehen von 1901.

Verlosung am 1. Juni 1910.
Zahlbar am 1. Januar 1911.

Lit. A. à **3000 M** 24 516 522 525 916 917 1054 085 239 317 322 491 557 769 2095 189 448 462 468 661 830 894 946 3164 533 945 982 4182 295 389 438 452 526 529 788 934 973 5468 757 842 939 947 6086 094 168 571 622 722 774 7189 595 659 721 742 886.

Lit. B. à **2000 M** 8024 516 522 525 916 917 9054 085 239 317 322 491 557 769 10095 189 448 462 468 661 830 894 946 11164 533 945 982 12182 295 389 438 452 526 529 788 934 973 13468 757 842 939 947 14086 094 168 571 622 722 774 15189 595 659 721 742 886.

Lit. C. à **1000 M** 16024 516 522 525 916 917 17054 085 239 317 322 491 557 769 18095 189 448 462 468 661 830 894 946 19164 533 945 982 20182 295 389 438 452 526 529 788 934 973 21468 757 842 939 947 22086 094 168 571 622 722 774 23189 595 659 721 742 886.

Lit. D. à **500 M** 24024 516 522 525 916 917 25054 085 239 317 322 491 557 769 26095 189 448 462 468 661 830 894 946 27164 533 945 982 28182 295 389 438 452 526 529 788 934 973 29468 757 842 939 947 30086 094 168 571 622 722 774 31189 595 659 721 742 886.

Lit. E. à **300 M** 32024 516 522 525 916 917 33054 085 239 317 322 491 557 769 34095 189 448 462 468 661 830 894 946 35164 533 945 982 36182 295 389 438 452 526 529 788 934 973 37468 757 842 939 947 38086 094 168 571 622 722 774 39189 595 659 721 742 886.

Lit. F. à **200 M** 40024 516 522 525 916 917 41054 085 239 317 322 491 557 769 42095 189 448 462 468 661 830 894 946 43164 533 945 982 44182 295 389 438 452 526 529 788 934 973 45468 757 842 939 947 46086 094 168 571 622 722 774 47189 595 659 721 742 886.

7) Böhmische Nordbahn, 4% Gold-Prior.-Obl. von 1882.

(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)

28. Verlosung am 15. April 1910.
Zahlbar am 30. Juni 1910.

Lit. A. à **3000 M** 38 53 59 78 139 212 231 426 452 698 876 932 952 982 984 1047 053 314 420 452 469 500 535 690 771 2137 237 296 424 478 542 585 589 771 922 3035 123 238 495 527 654 898 4073 153 259 356 895*.

Lit. B. à **1500 M** 5075 386 417 680 881 6011 372 375 419 421 468 520 792 976 7130 131 354 419 473 599 814 883 888 8035 102 191 238 407 505 557 674 718 734 772 815 852 886 9063 196 275 390 398 493 517 749 854 10350 418 617 682 870 887 958 11025 069 128 140 177 248 318 868 12049 095 176 222 272 326 351 536 548 679 741 787 857 898 942 951 957 13121 164 409 463 622** 675** 687** 708** 992** 997** 14017** 038** 498** 612** 736** 787** 857** 875** 15013** 104** 422** 449** 653** 766** 804** 809** 880** 16050** 310** 415** 475** 743** 882** 995** 17367** 377** 429** 520** 574** 582** 766** 861** 882** 953** 979** 18016** 293** 634** 637** 858** 879** 19033** 097** 155** 421** 607** 697** 715** 750** 954** 20096** 187** 306** 347** 350** 475** 701** 908** 918** 973** 21009** 279** 310** 355** 379** 399** 475** 711** 828** 22044** 054** 114** 309** 451** 532** 540** 563** 748** 979 989.

Lit. C. à **300 M** 23034 114 119 451 586 594 656 916 999 24147 320 417 502 519 695 724 745 764 772 901 999 25032 099 142 316 402 713 804 26000 070 092 098 192 308 538 549 811 828 964 27054 061 238 397 431 540 711 839 969.

Die mit * bezeichneten Obligationen à 3000 M wurden in Zehntel, die mit ** bezeichneten Obligationen à 1500 M in Fünftel zerlegt und sind mit der ausgelosten Ursprungs-Obligation diese Teilobligationen sämtlich mitverlost.

8) Bukarester 4% Stadt-Anleihen von 1903 und 1906.

Verlosung am 1/14. März 1910.
Zahlbar am 1/14. Mai 1910.

Anleihe von 1903 von 16,149,000 Fr.

à **100** Fr. 229 638 888 936 1153 598 657 670 712 2596 818 832 904 999 3023 035 480 501 866 877 4006 070 126 218 467 731 852 5008 032 515 535 538 551 610 6037 040 070 097 288 379 502 770 878 883 7180 273 939 8053 093 105 243 314 868 870 993 9078 595 887 10465 483 962 983 11059 241 516 714 12415 600 840 13295 546 701 14482 642 728 15047 594 630 977 16391 566 731 849 17768 814 19291 326 611 945.

à **500** Fr. 20037 058 080 289 21282 562 22061 501 581 686 717 23153 335 475 595 914 24284 606 735 820 963 25127 447 891 935 26034 664 883 980 27008 087 190 228 499 643 28309 462 492 724 737 29092 106 311 580.

à **1000** Fr. 30419 473 509 574 656 31338 883 32710 33046 169 281 769 780 34305 579 593 602 35001 052 188 238.

à **5000** Fr. 35642 833 967.

Anleihe von 1906 von 26,000,000 Fr.

à **5000** Fr. 631 761 838 907 1901 2011 089 286 371.

à **1000** Fr. 2918 3087 202 404 563 4331 526 603 681 782 5045 261 441 6305 353 510 516 599 919 7166 387 8201 358 960 961 9492 518 585 776 10273 825 11072.

à **500** Fr. 11929 12416 441 13027 341 709 14086 112 164 358 436 461 15379 16619 626 922 997 17211 243 308 567 607 783 18460 469 554 582 19659 739 20005 121 467 776.

9) Bulgarische 6% Staats-Hypothekar-Gold-Anl. v. 1892.

35. Verlosung am 1/14. Mai 1910.
Zahlbar am 1/14. Juli 1910.

901—925 2001—025 10551—575 626—650 851—875 12301—325 13601—625 14001—025 17851—875 18101—125 19651—675 22751—775 24751—775 26001—025 326—350 28276—300 701—725 29101—125 30126—150 33001—025 36951—975 37626—650 39101—125 951—975 43751—775 45876—900 46426—450 48226—250 49151—175 50401—425 476—500 54826—850 56101—125 58476—500 62641—660 63101—120 581—600 64741—760 66121—140 69501—520 70061—080 741—760 72741—760 73901—920 76281—300 341—360 77241—260 361—380 78881—900 79041—060 82221—240 85101—120 86641—660 87321—340 89821—840 93701—720 95901—920 100081—100 101361—380 102861—880 103281—300 109161—180 110041—060 081—100 121—140 421—440 111541—560 113341—360 114601—620 115821—840 116121—140 117321—340 118001—020 561—580 581—600 121836—860 122411—435 125036—060 186—210 126336—360 128911—935 130236—260 134611—635 135561—585 138911—935 936—960 140986—141010 686—710 144561—585 147836—860 149036—060 286—310 361—385 151761—785 152311—335 153586—610 159436—460 511—535 160036—060 761—785 164536—560 165236—260 168936—960 170911—935 171386—410 736—760 174761—785 861—885 177186—210 179611—635 186886—910 188211—235 236—260 193086—110 199336—360 201336—360 202536—560 561—585 203161—185 206836—860 207386—410 208661—685 210961—985 214011—035 336—360 217186—210 218336—360 220936—960 223011—035 225561—585 227311—335 536—560 228761—785 886—910 230261—285 231136—160 233636—660 234961—985 238536—560 240586—610 811—835 243386—410 244611—635 246086—110 247561—585 248936—960 961—985 251086—110 252011—035 253061—085 255936—960 260486—510 263536—560 265461—485 266186—210 686—710 269536—560 811—835 271536—560 936—960 273711—735 276261—285 278436—460 279561—585.

10) Communalbank des Königreichs Sachsen, Anlehnsscheine.

Verlosung am 12. Mai 1910.
Zahlbar am 1. Juli 1910.

4% Anlehnsscheine Serie III.

à **500 M** 31 113 141 255 277 295 348 351 444 723 805 922 953 965 1007 049 098 157 392 536 712 753 872 890 2100 109 198 324 373 380 640 654 722 730 779 852 3005 192 194 271 411 452 490 542 672 676 691 716 729 802 870 4045 086 095 191 212 226 232 466 480 572 616 764 811 835 844 852 881 988 5220 281 291 576 883 897 973 6075 150 283 329 353 415 419 474 658 801 941 7004 050 138 139 170 191 386 400 428 501 564 821 829 890 930 958 959 984 990 996 8016 057 332 565 625 733 836 851 942 989 991 9138 206 247 298 346 513 567 631 680 713 753 807.

4% Anlehnsscheine Serie VII.

Lit. A. à **1000 M** 7 14 35 165 283 294 456 528 532 593 603 772 864 1061 103 146 267 414 549 555 557 622 701 707 711 799 810 921 971 2071 073 127 255 279 285 358 413 417 426 590 627 632 698 857 915 927 993.

Lit. B. à **500 M** 27 35 52 58 123 126 222 293 295 298 479 521 570 638 645 854 972 979 1048 117 176 188 198 211 237 274 368 438 571 647 2303 305 317 516 716 718 789 916 3014 039 078 115 143 174 184 189 445 471 510 514 522 602 632 648 737 744 786 819 858 861 949 960.

4% Anlehnsscheine Serie VIII.

Lit. AA. à **5000 M** 1 61 95 101 136 339.

Lit. A. à **1000 M** 34 166 217 218 341 349 544 626 636 643 707 749 848 930 934 1034 109 155 183 218 347 495 665 737 788 899 2072 162 216 286 554 615 847 878 991 3138 359 371 384 525 571 616 630 671 844 894 943 4067 108 117.

Lit. B. à **500 M** 7 30 41 200 285 310 318 493 578 605 796 825 1033 075 499 569 603 609 668 2211 276 462 562 599 602 636 671 684 707 724 786 835 871 978 3040 103 111 156 269 334 390.

3½% Anlehnsscheine Serie IX.

Lit. AA. à **5000 M** 49 64 115 216 254 367 397 428 431 579.

Lit. A. à **1000 M** 251 305 363 393 1070 397 402 408 773 991 3073 100 697 701 825 4879 921.

Lit. B. à **500 M** 63 67 70 187 301 369 400 406 736 1029 039 211 379 393 500 560 734 2110 120 356 397 545 725 729 738.

3½% Anlehnsscheine Serie X.

Lit. A. à **1000 M** 528 871 1414.
Lit. B. à **500 M** 727 970 1210.

11) Eisleber Stadt-Anleihesch. von 1883 und 1886.

Verlosung am 17. Mai 1910.
Zahlbar am 31. März 1911.

Anleihe von 1883.

Lit. A. à **1000 M** 5 57 115 154 192 228 253 260.

Lit. B. à **500 M** 351 360 417 423 461 481 501 522 526 539 545 611 624 648 684 713 765 791 865.

Lit. C. à **200 M** 960 988 1085 173 179 217 345.

Anleihe von 1886.

Lit. B. à **500 M** 56 57 71 81 90 119.
Lit. C. à **200 M** 130.

12) Gesellschaft f. elektrische Unternehmungen in Berlin, $4^1/_2$% Schuldverschr. v. 1900.

Verlosung am 9. Mai 1910.
Zahlbar mit 3% Zuschlag am 1. Juli 1910.

Lit. A. à **2000 M** 99 178 244 247 326 880 990 1166 388 440.

Lit. B. à **1000 M** 1571 803 947 2177 269 380 505 540 755 759 860 3098 252 307 371 553 595 864 4137 177 449 469 514 533 805 857 907 5164 352 582 609 631 953 6419 433 552 632 814 980 7037 072 435 470 622 699 872 8475 781 812 923 9010 061 341 365 451.

Lit. C. à **500 M** 9517 640 731 744 804 10038 059 063 217 297 660 895 913 928 11106 107 142 391 649 781 782 812 906 12121 714 767 788 849 967 13597 996 14000 144 236 435 809 959 969 15042 398 416 417 435 438 16176 372 566 682 714 720 775 977 17012 154 197 283.

13) Hallesche Straßenbahn, 4% Teilschuldverschr.

Verlosung am 1. Juni 1910.
Zahlbar am 2. Januar 1911.

Lit. A. à **1000 M** 41 138 243 244 264 274 280 353 428 429 443 491 541 582 596 616 681 683 702 706 730 777.

Lit. B. à **500 M** 807 856 867 896 925 926 1045 139 168 170 201 234 255 278 308 333 427 439 499 502 514 573.

14) Portugiesische unifizierte äußere Staatsschuld v. 1902.

Verzinsliche und unverzinsliche Titel der Serie III.

Verlosung am 16. Mai 1910.
Zahlbar am 1. Juli 1910.

10951—955 17971—975 18401—405 21001—005 33141—145 35851—855 40171—175 346—350 45181—185 51996—52000 241—245 791—795 55126—130 981—985 58501—505 64326—330 65816—820 68516—520 69996—70000 86456—460 92551—555 106961—965 108356—360 109851—855 113396—400 115591—595 118331—335 124641—645 127926—930 130166—170 131211—215 961—965 132206—210 135636—640 136991—995 137431—435 141411—415 145321—325 149251—255 159936—940 165111—115 168071—075 173196—200 966—970 182521—525 189881—885 190761—765 192651—655 203606—610 206731—735 209736—740 211956—960 212621—625 215511—515 216846—850 217721—725 220706—710 221006—010 222261—265 566—570 223031—035 236—240 225011—015 016—020 237126—130 241456—460 243516—520 251311—315 252911—915 255461—465 836—840 264861—865 265346—350 268491—495 771—775 891—895 273306—310 651—655 274006—010 601—605 276871—875 976—980 278051—055 991—995 282231—235 283891—895 285321—325 287456—460 290026—030 916—920 299071—075 551—555 306531—535 308471—475 311691—695 313376—380 319431—435 329636—640 330641—645 331091—095 332196—200 335851—855 337551—555 646—650 340216—220 691—695 343266—270 348781—785 350666—670 354101—105 636—640 355576—580 761—765 363216—220 365486—490 371396—400 372321—325 666—670 373261—265 766—770 376476—480 378641—645 379256—260 380561—565 382301—305 385291—295 386671—675 876—880 387996—388000 141—145 266—270 396931—935 401706—710 402571—575 407506—510 409646—650 411426—430 526—530 412391—395 415651—655 424961—965 426401—405 429256—260 430726—730 432471—475 442901—905 941—945 446031—035 447881—885 450376—380 411—415 452476—480 457746—750 460101—105 461746—750 462986—990.

15) Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn, 3% Gold-Prioritäts-Partial-Oblig.

Verlosung am 2. März 1910.
Zahlbar am 1. Oktober 1910.

I. Emission von 1883 (27. Verlosung).

112 184 260 332 353 362 430 471 618 699 774 815 874 1098 243 349 476 481 533 740 741 810 847 875 944 2018 184 272 360 560 602 647 680 708 969 970 3214 232 235 469 499 529 596 597 643 684 821 833 844 848 849 898 913 925 971 978 4041 212 272 319 393 663 5336 772 6058 115 264 265 283 311 338 339 369 371 503 504 526 533 639 7039 125 177 223 278 740 8181 282 283 284 326 462 529 576 579 580 581 738 786 895 907 9004 007 008 059 217 48 349 396 399 458 471 509 580 609 71 744 887 10019 020 021 058 129 11 141 279 280 281 615 756 830 922 1037 081 671 789 802 868 869 12178 17 194 231 407 441 442 446 488 538 870 13052 060 081 112 130 245 296 652 719 815 846 920 14378 434 447 524 48 649 669 820 821 822 823 824 828 830 898 899 900 15176 405 482 483 485 496 531 724 842 845 855 878 911 96 16177 306 353 396 411 484 569 62 727 17108 269 461 573 598 626 67 745 869 18040 041 043 091 281 35 357 419 473 563 582 689 810 811 19070 209 388 501 541 550 569 726 727 802 896 20019 021 042 044 046 047 459 503 504 521 726 820 827 910 12 21177 178 179 854 22044 111 148 80 313 314 393 678 679 720 829 830 23047 094 147 354 355 435 475 540 698 24020 104 173 179 203 204 274 386 387 420 421 422 423 628 629 636 830 859 991 999 25037 096 119 153 27 289 399 748 749 26003 046 099 111 122 222 591 651 27016 567 668 787 860 931 935 936 941 28115 116 10 400 496 659 29007 180 246 320 32 322 323 564 566 609 610 690 959 30018 147 231 232 363 420 421 500 86 981 31284 467 509 675 32071 086 35 250 317 670 920 981 33058 130 486 543 587 708 861 34037 293 608 79 979 35016 017 080 081 082 101 305 540 552 622 969 36434 459 860 898 37172 242 324 394 395 415 416 475 546 662 800 971 972 975 38270 271 380 386 411 442 478 479 527 528 657 976 39458 558 561 824 866 924 40023 024 115 142 143 144 370 371 599 715 760 811 942 960 962 41126 143 291 292 363 591 710 886 890 891 892 893 894 954 42084 175 227 230 310 342 434 472 581 694 716 717 768 914 43015 016 023 à 200 Fl.

II. Emission von 1891 (5. Verlosung)

198 201 241 267 387 479 568 668 688 703 869 879 1025 030 046 132 149 152 160 191 211 219 220 231 263 288 330 334 335 355 556 617 699 756 776 796 2144 164 184 204 261 305 310 316 354 359 374 379 394 399 431 451 524 854 886 906 918 926 946 3017 064 076 092 099 258 345 363 366 412 428 622 625 694 705 774 800 839 852 958 962 4048 121 224 248 348 404 435 532 545 561 625 629 681 684 701 708 831 846 953 à 200 Fl.

III. Emission v. 1897 (13. Verlosung).

41—50 1131—140 2861—870 3381—390 5531—540 7711—720 751—760 8031—040 9181—190 10239 240 12961—970 à 200 Fl.

16) Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank in Köln, $3^1/_2$% Hypotheken-Pfandbr. Serie II und IV.

Verlosung am 7. März 1910.
Zahlbar am 1. Oktober 1910.

Serie II.

Lit. A. à **5000 M** 451 457 682 804 921 1344 388 402 527 543.

Lit. B. à **1000 M** 82 156 373 384 1375 446 519 525 647 2031 263 325 595 913 923 3149 163 206 4086 182 489 617 640 660 905 918 5041 215 264 345 816 6190 7092 127 167 176 399 440 458 476 612 636 780 875 8052 256 275 493 538 593 632 692 857 907 9055 259 399 595 619 764 10145 203 236 373 398 399 928.

Lit. C. à **500 M** 82 170 377 399 521 855 868 947 1046 135.

Lit. D. à **100 M** 237 995 1267 300 313 353 488 684 835 859.

Serie IV.

Lit. A. à **5000 M** 534 547 1088 098 145 194 222 352 778 2311 368 400 486 544 556 666 684 878 921.

Lit. B. à **1000 M** 82 151 473 894 961 995 1220 468 806 2062 106 281 429 745 788 918 3149 384 579 649 671 716 848 860 4017 059 068 462 537 575 635 833 866 877 968 5024 091 137 222 231 239 400 436 454 888 916 6064 159 408 530 979 7421 646 718 8757 9578 621 837 867 941 10183 330 396 472 712 11008 101 293 377 468 679 834 994 998 12080 178 226 913 959 13047 236 398 442 482 658 733 818 853 920 928 14101 198 243 340 347 408 461 562 576 668 779 852 888 15488 505 699 745 16596 654 970 17184 196 422 866 917 983 990 18055 189 369 390 574 663 768 858 19338 803 20036 085 465 743 890 21006 240 284 612 663 908.

Lit. C. à **500 M** 721 1118 175 191 226 371 389 411 542 594 625 653 667 695 897 933 950 2062 104 123 271 378.

Lit. D. à **100 M** 602 1042 205 590 655 777 783 891 998 2344 475 639 790 831 3026 117 121 168 383 478.

17) Union, Aktien-Gesellsch. für Bergbau, Eisen- u. Stahl-Industrie zu Dortmund, 4½% konv. Teilschuldverschr. von 1900.

Verlosung am 10. Mai 1910.
Zahlbar am 1. Oktober 1910.

Serie A. à **1000 M** 34 86 112 136 166 190 296 368 495 511 527 531 560 562 563 587 624 627 672 689 765 767 788 796 843 851 872 975 998 1028 103 118 166 186 206 292 335 344 377 472 473 492 495 529 563 565 579 622 634 640 679 700 725 726 835 996 2075 158 186 231 305 308 315 339 365 515 648 649 741 798 831 842 854 874 943 987 3025 122 126 148 266 310 343 390 404 424 430 434 461 523 551 568 630 663 792 809 841 863 900 933.

Serie B. à **500 M** 20 29 34 135 148 205 292 304 315 336 397 438 487 506 535 547 586 608 687 689 694 715 924 988 999 1010 040 165 219 228 235 295 332 435 436 443 468 492 566 599 606 636 665 744 769 797 870 942 974 2005 036 109 126 201 206 352 386 480 533 554 580 596 606 643 644 676 712 817 874 926 940 3015 129 212 215 360 386 407 408 420 463 483 541 552 576 592 598 601 681 743 757 768 776 782 785 799 829 843 869 4000.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006211-19/fragment/page=0012